Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Liederhalle

Alte und neue Lieder für Freunde des mehrstimmigen Gesanges und für häusliche und gesellige Kreise

Täglichsbeck, Thomas

Stuttgart, [ca. 1843]

3. Abteilung. Frühlingslieder, Heimat & Wanderschaft

urn:nbn:de:bsz:31-418451

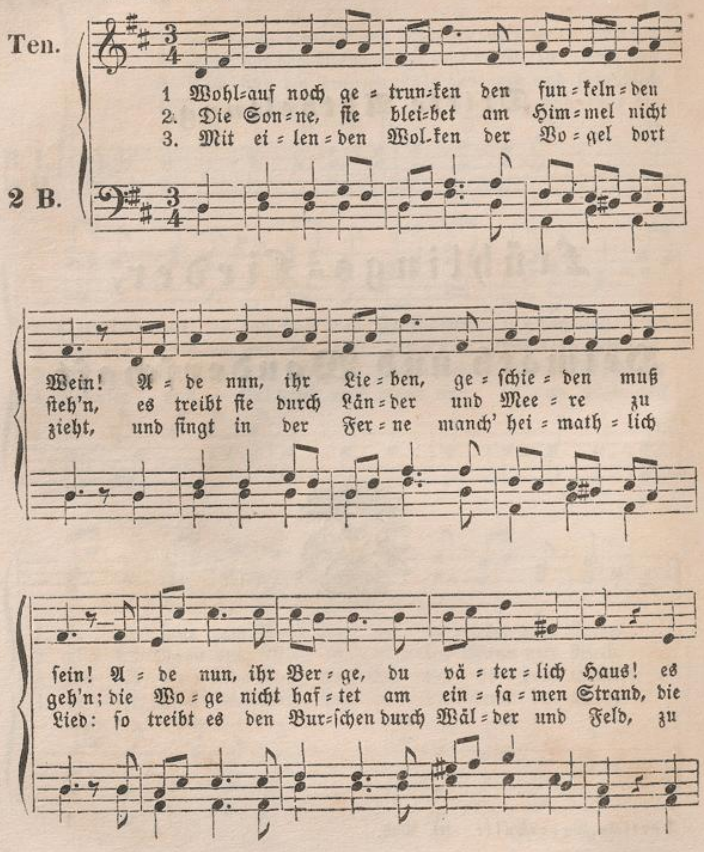
Visual Library

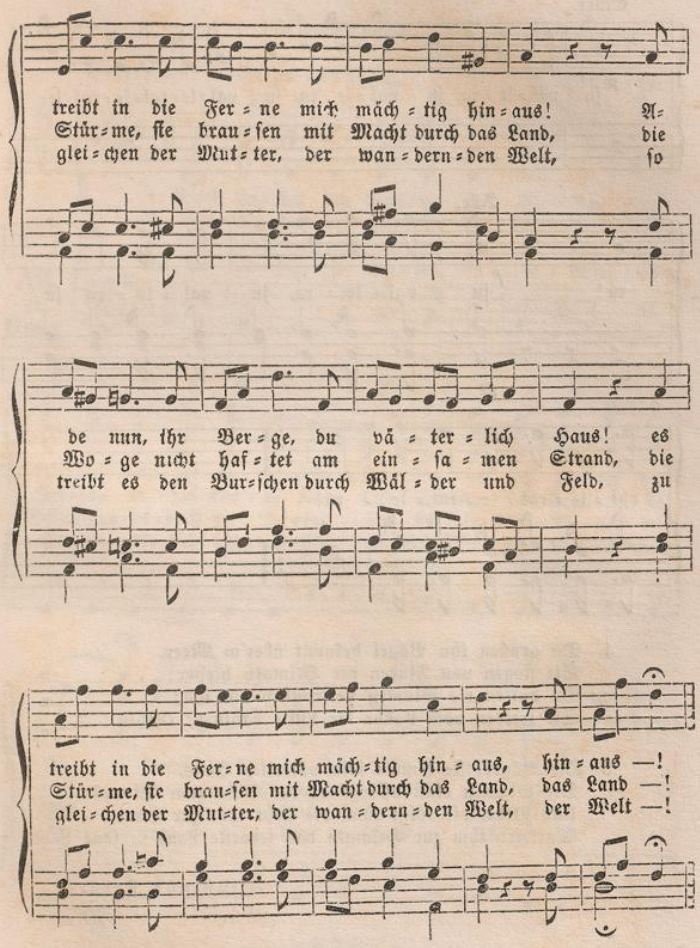
Dritte Abtheilung.
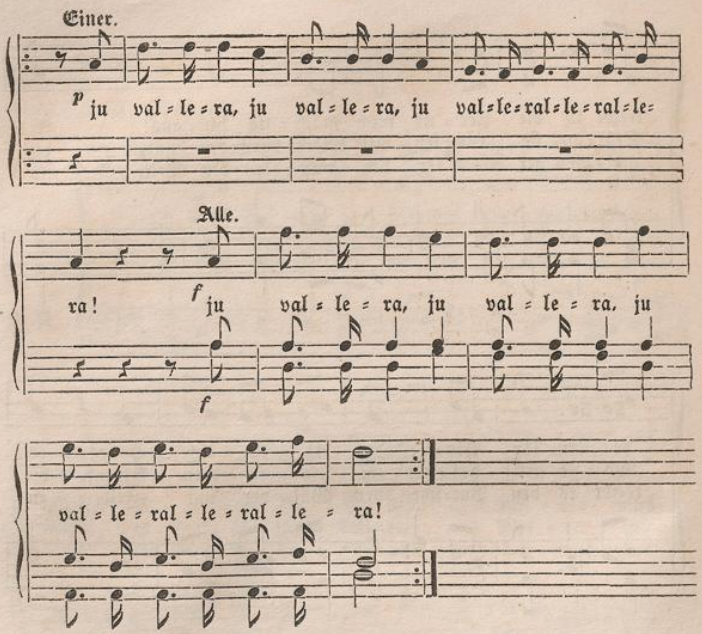
Frühlings-Lieder, Heimath und Wanderschaft.

Wanderlied.

Gemüthlich.




treibt in die Fer=ne mich mäch=tig hin=aus! A=
Stür=me, sie brau=sen mit Macht durch das Land, die
glei=chen der Mut=ter, der wan=dern=den Welt, so
de nun, ihr Ber=ge, du vä=ter=lich Haus! es
Wo=ge nicht haf=tet am ein=sa=men Strand, die
treibt es den Bur=schen durch Wäl=der und Feld, zu
treibt in die Fer=ne mich mäch=tig hin=aus, hin=aus —!
Stür=me, sie brau=sen mit Macht durch das Land, das Land —!
glei=chen der Mut=ter, der wan=dern=den Welt, der Welt —!
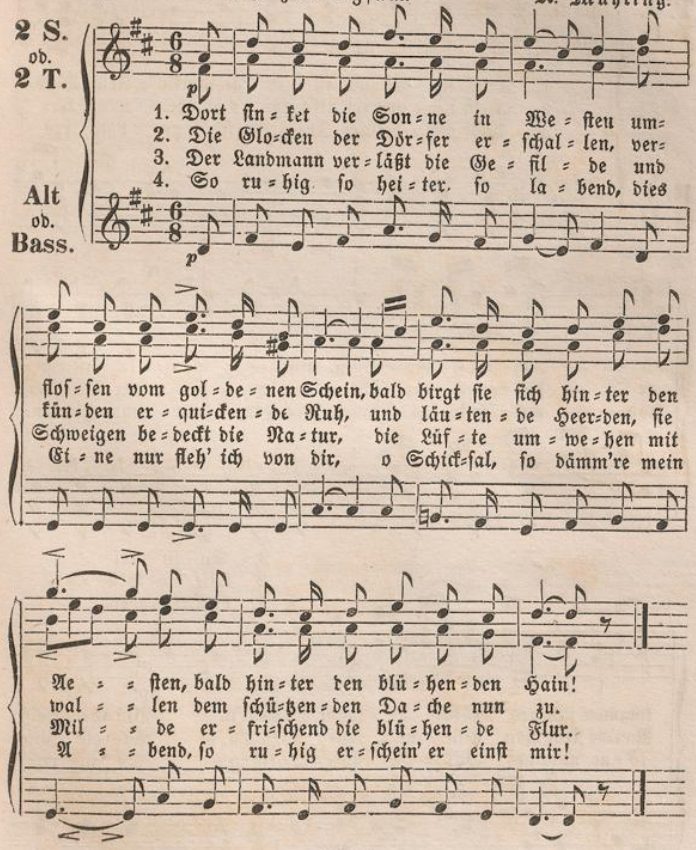


4. Da grüßen ihn Vögel bekannt über'm Meer,
Sie flogen von Fluren der Heimath hieher;
:,: Da dufteten die Blumen vertraulich um ihn;
Sie treiben vom Lande die Lüfte dahin :,: (dahin).

5. Die Vögel, sie kennen sein väterlich Haus,
Die Blumen einst pflanzt' er der Liebe zum Strauß;
:,: Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand,
So wird ihm zur Heimath das ferneste Land :,: (das Land).

Justinus Kerner.

Abendlied.

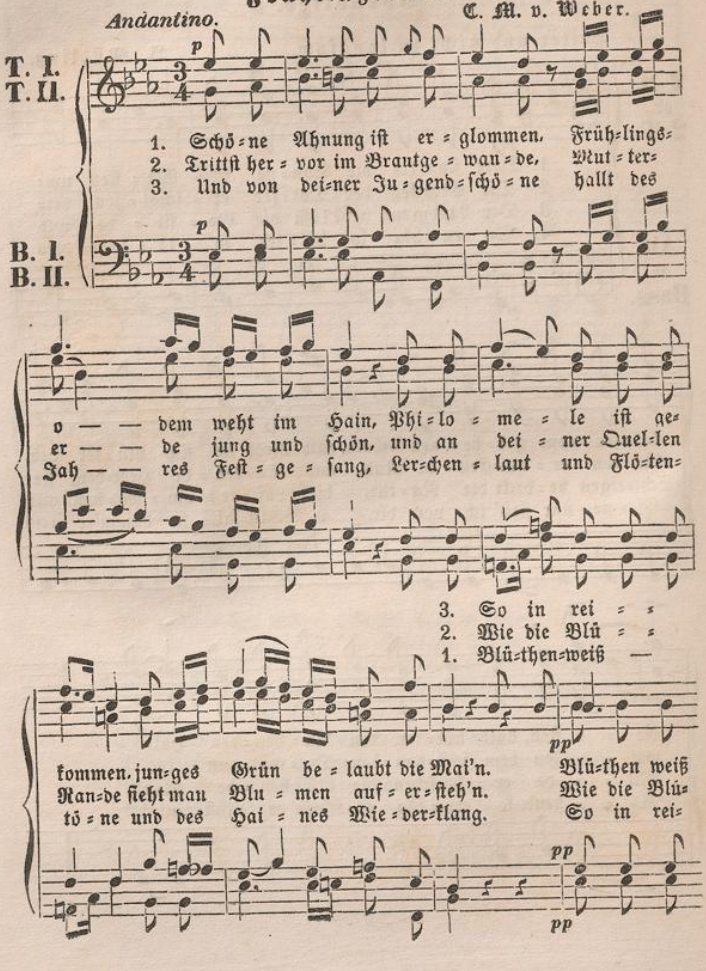
Heiter und nicht zu langsam. A. Mühling.

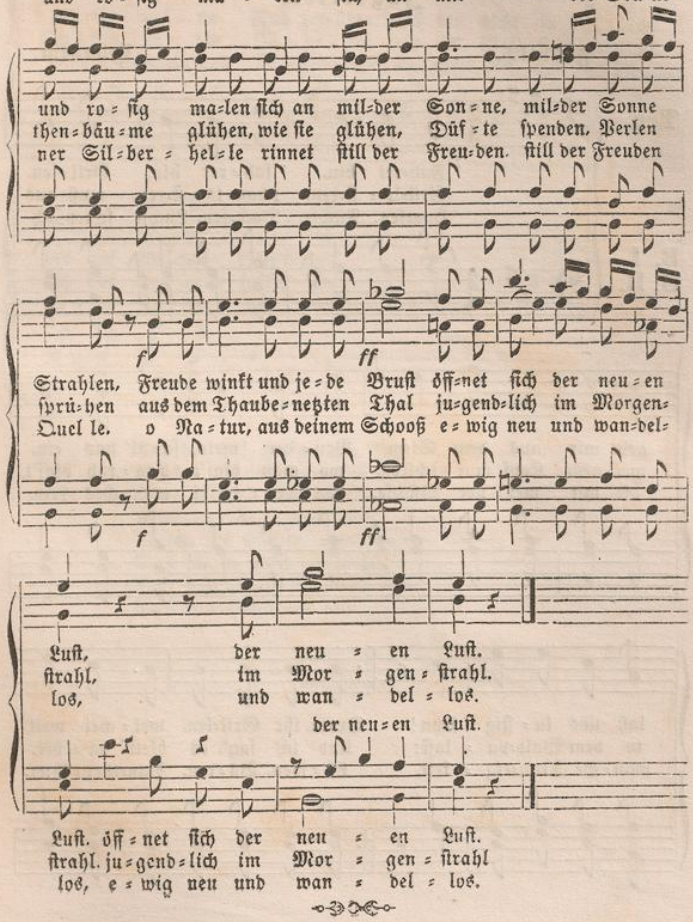


Frühlingslied.

C. M. v. Weber.
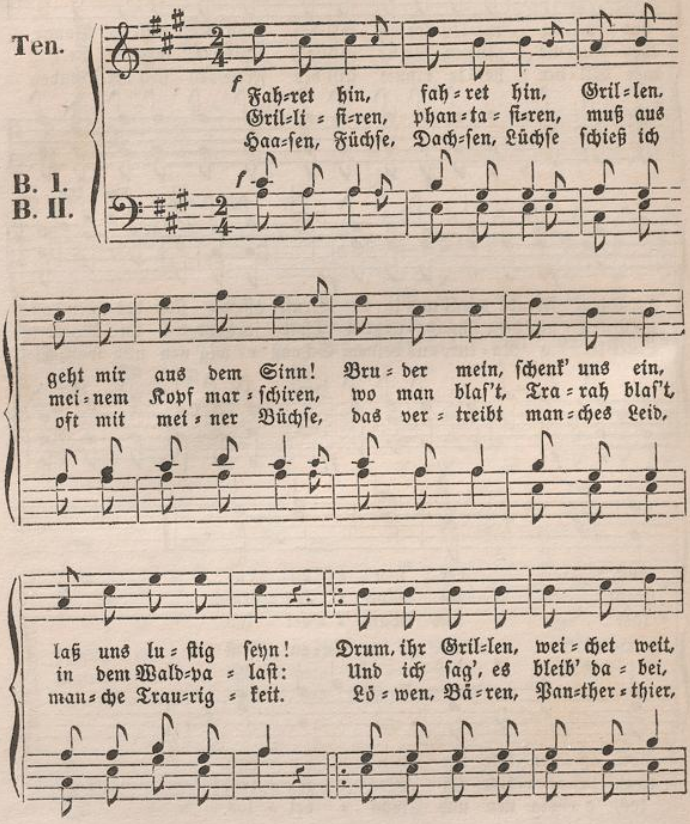
Andantino.
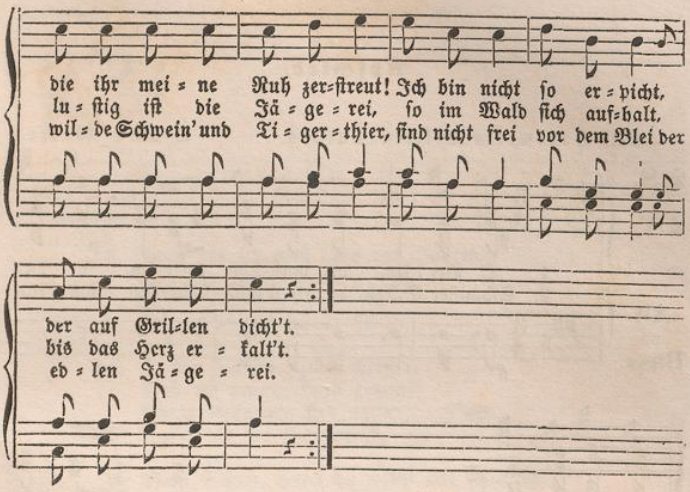



ner Sil=ber = hel = le rin=net still der Freuden
then=bäu=me glü = hen, Düf=te spen = = den, Per=len
und ro=sig ma = len sich an mil = = der Son=ne
und ro=sig ma=len sich an mil=der Son=ne, mil=der Sonne
then=bäu=me glühen, wie sie glühen, Düf=te spenden. Perlen
ner Sil=ber = hel=le rinnet still der Freu=den. still der Freuden
f
ff
Strahlen, Freude winkt und je=de Brust öff=net sich der neu=en
sprü=hen aus dem Thaube=netzten Thal ju=gend=lich im Morgen=
Quel le. o Na=tur, aus deinem Schooß e=wig neu und wan=del=
f
ff
Luft, der neu = en Luft.
strahl, im Mor = gen = strahl.
los, und wan = del = los.
der neu=en Luft.
Luft. öff=net sich der neu = en Luft.
strahl. ju=gend=lich im Mor = gen = strahl
los, e=wig neu und wan = del = los.

Jägerlied.

Fröhlich. Volksweise.

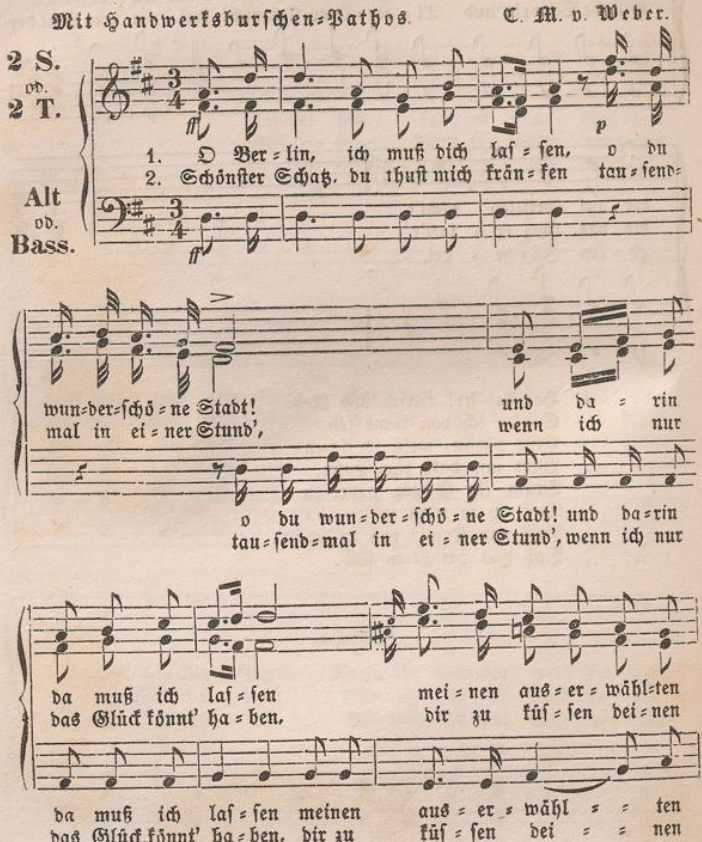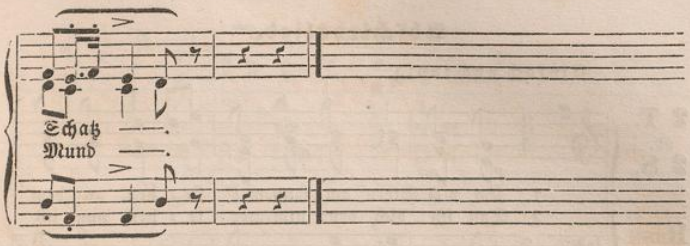




4. He, he, he! Hirsch und Reh
Dorten ich von ferne seh;
Eins davon, weiß ich schon.
Wird mir bald zum Lohn.
Drum, ihr Götter, gebet zu.
Daß ich ja nicht fehlen thu'!
Puff und Knall! daß es schall',
Daß das Hirschlein fall'.

Abschied.

Mit Handwerksburschen-Pathos. C. M. v. Weber.





3. Zwar bin ich noch jung von Jahren,
Mir das Reisen wohl gefällt,
Etwas Neues zu erfahren,
Wie es zugeht in der Welt.
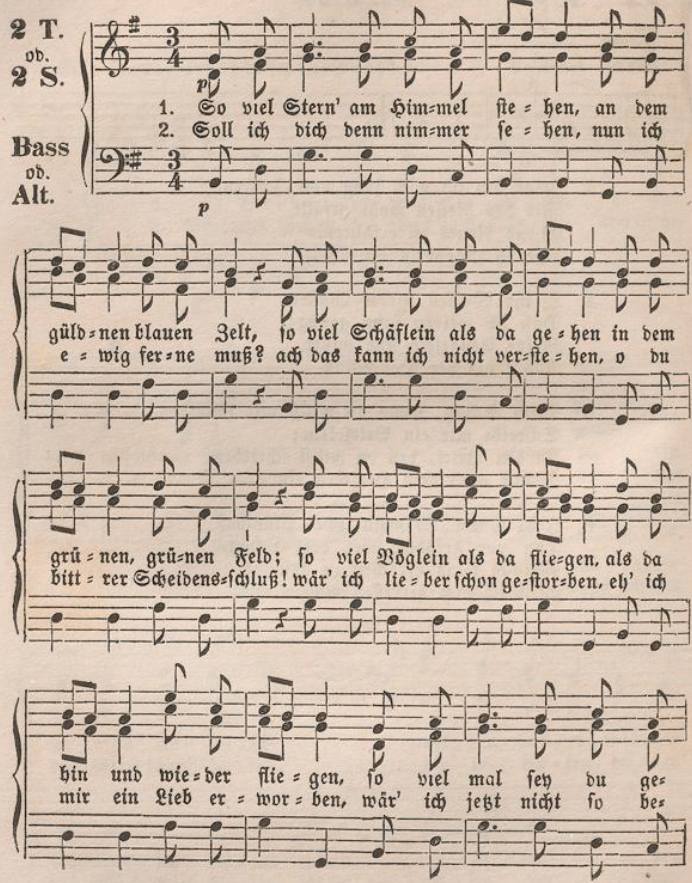
4. O ihr Wolken, gebet Wasser,
Daß ich weinen kann genug;
Meine Aeugelein sind nasser,
Nasser als der Donaufluß.
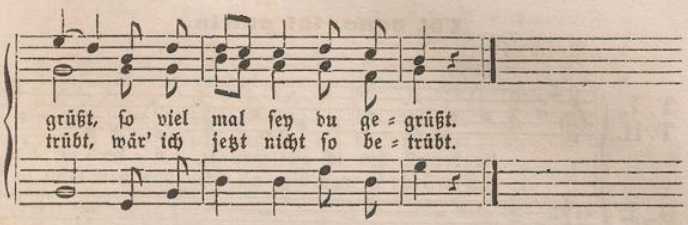
5. Mein Schatz, wenn du willst mir schreiben,
Schreibe mir ein Briefelein;
In den Brief, den du willst schreiben,
Drücke auch dein Herzchen ein.

6. Jetzt spann' ich mein' zwei Pistolen,
Thu' vor Freuden zwei, drei Schuß,
Mein'm feins Liebchen zu gefallen,
Weil ich dich verlassen muß.

Abschiedslied.

Einfach und innig.





3. Weiß nicht, ob auf dieser Erden,
Die des herben Jammers voll,
Nach viel Trübsal und Beschwerden
Ich dich wiedersehen soll;
Was für Wellen, was für Flammen
Schlagen über mir zusammen;
:,: Ach, wie groß ist meine Noth. ,:

4. Mit Geduld will ich's ertragen,
Denk' ich immer nur zu dir;
Alle Morgen will ich sagen:
O mein Lieb', wann kommst zu mir?
Alle Abend will ich sprechen,
Wenn mir meine Aeuglein brechen:
:,: O mein Lieb, gedenk an mich. :,:

5. Ja, ich will dich nicht vergessen,
Enden nie die Liebe mein,
Wenn ich sollte unterdessen
Auf dem Todbett schlafen ein;
Auf dem Kirchhof will ich liegen,
Wie das Kindlein in der Wiegen,
:,: Das die Lieb' thut wiegen ein. :,:

Des Knaben Wunderhorn.

Ubi bene, ibi patria.

Geschwind.

Einer.

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

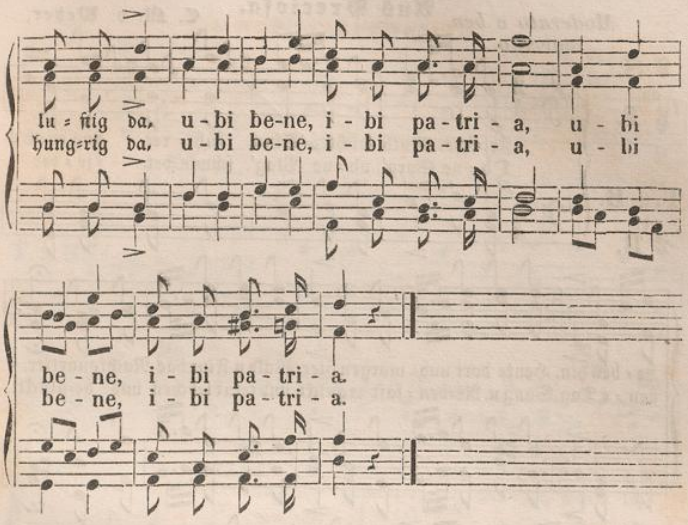
Ue=ber=all bin ich zu Hau=se, ü=ber=all bin
Fe=derleicht ist mein Ge=pä=cke, und mein Blut so

Alle.

ich be=kannt, ü=ber=all bin ich zu Hau=se, ü=ber=all bin
jung und frisch, fe=der=leicht ist mein Ge=pä=cke, und mein Blut so

ich be=kannt, macht das Glück im Norden Pau=se, ist der Süd mein
jung und frisch, ob ich in Pa=lä=sten de=cke, ob im Frei=en

Va=ter=land; lu=stig hier und lu=stig da, lu=stig hier und
mei=nen Tisch; hungrig hier und hung=rig da, hungrig hier und



3. :,: Winkt mir hinter'm Gerstenglase
Amor's süßes Minnespiel, ::
Wähl' ich bald die griech'sche Nase,
Bald das römische Profil;
:,: Liebe hier und Liebe da, :,:
:,: Ubi bene, ibi patria. :,:

4. :,: Ruft mich hinterm Gerstenglase
Dann Freund Tod hervor zum Streit, :,:
Streckt er mich zum kühlen Grase,
Bin zu jeder Stund' bereit;
:,: Erde hier und Erde da, :,:
:,: Ubi bene, ibi patria. :,:

Aus Preciosa.

C. M. v. Weber.

Moderato e ben marcato.

2 S. od. 2 T.

T. u. B. od. 2 B.

Fri=scher Muth, leichter Sinn, füh=ret uns durch's Le=ben hin. Heute dort und morgen hier, Wald u Flur das Nachtquartier.
Oh=ne Sorg', oh=ne Plag' schwin=det je=der neu=e Tag. Sang u. Re=ben=saft erquickt, und ein Liebchen uns be=glückt.

Fri=scher Muth, leichter Sinn füh=ret uns durch's Le=ben hin.

pp f pp

la la la la

cresc. f

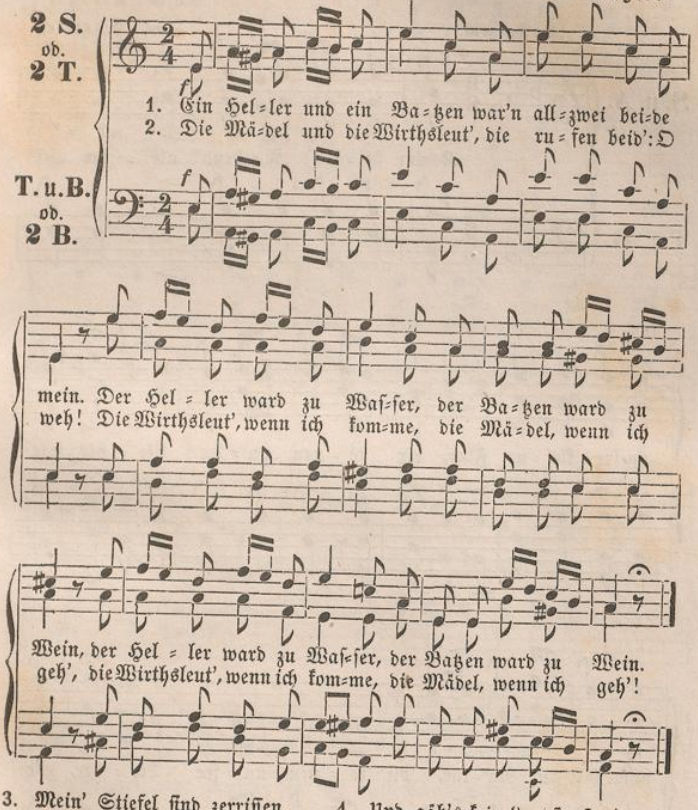
cresc.

pp f pp

f

Wanderlied.

Munter. F. Kugler.

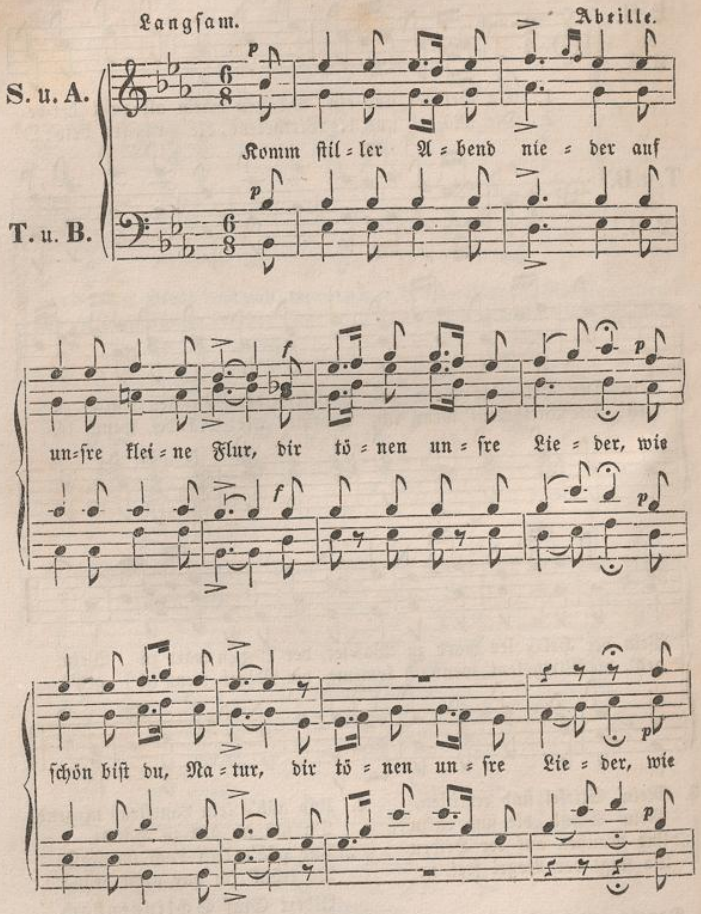


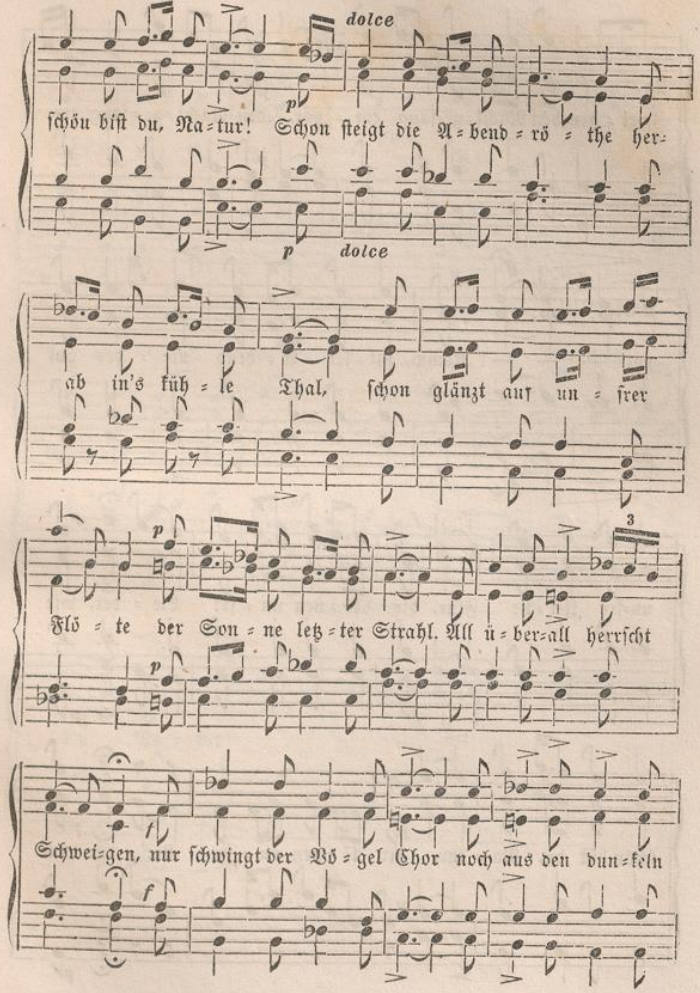
3. Mein' Stiefel sind zerrissen,
Mein' Schuh, die sind entzwei,
:,: Und draußen auf der Heiden,
Da singt der Vogel frei. :,:

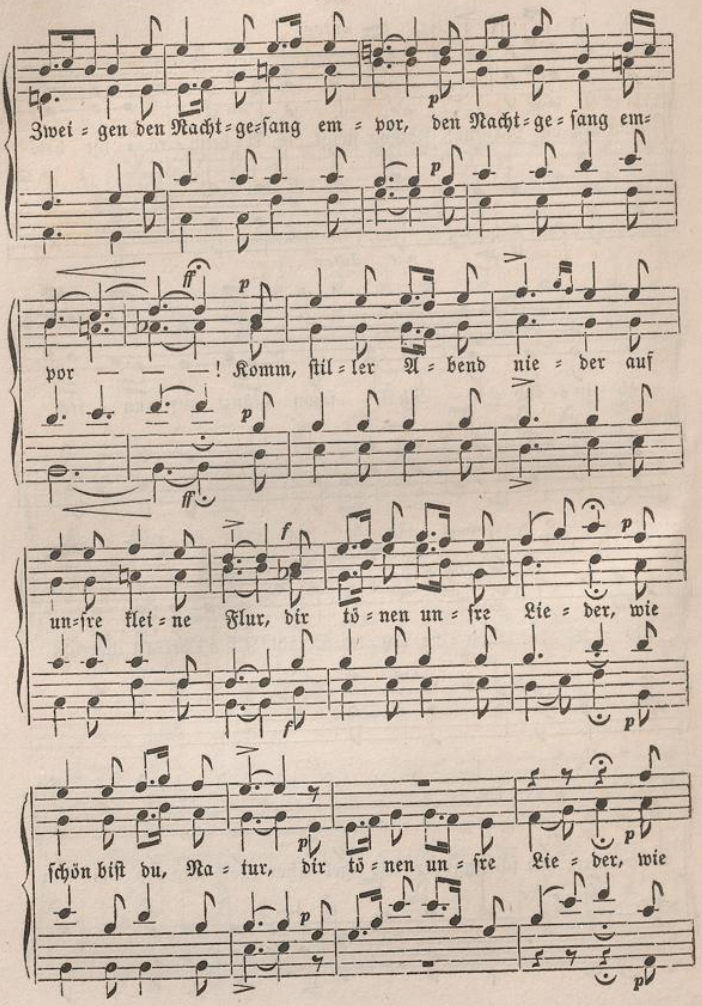
4. Und gäb's kein Landstraß nirgend,
Da säß ich still zu Haus;
:,: Und gäb's kein Loch im Fasse,
Da tränk' ich gar nicht draus! :,:

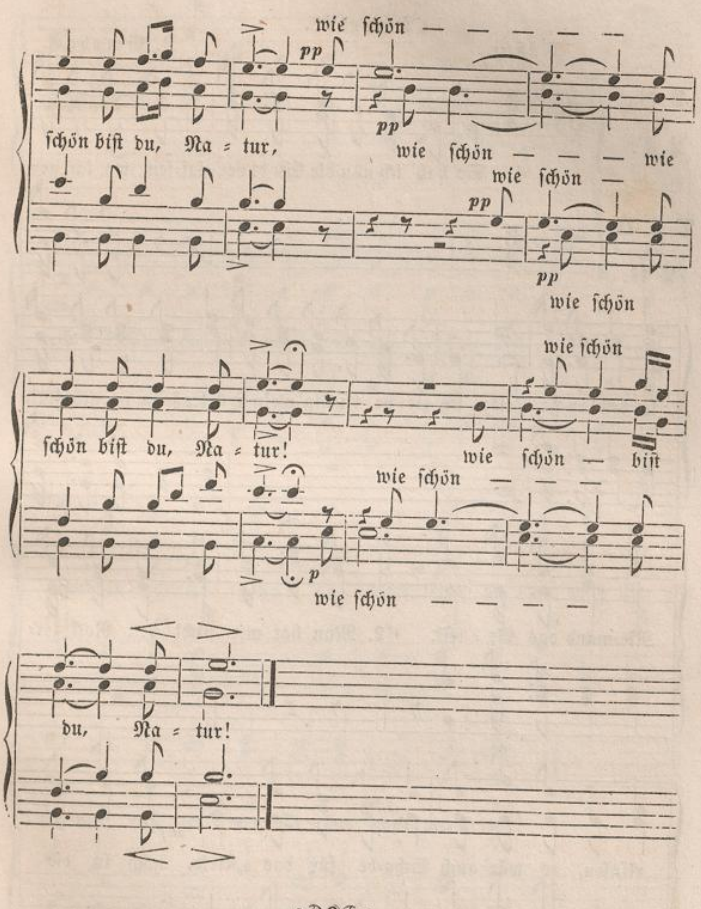
Albert Graf Schlippenbach.

Abendlied.


Langsam.
Abeille.
S. u. A.
T. u. B.
Komm stil=ler A=bend nie=der auf
un=sre klei=ne Flur, dir tö=nen un=sre Lie=der, wie
schön bist du, Na=tur, dir tö=nen un=sre Lie=der, wie

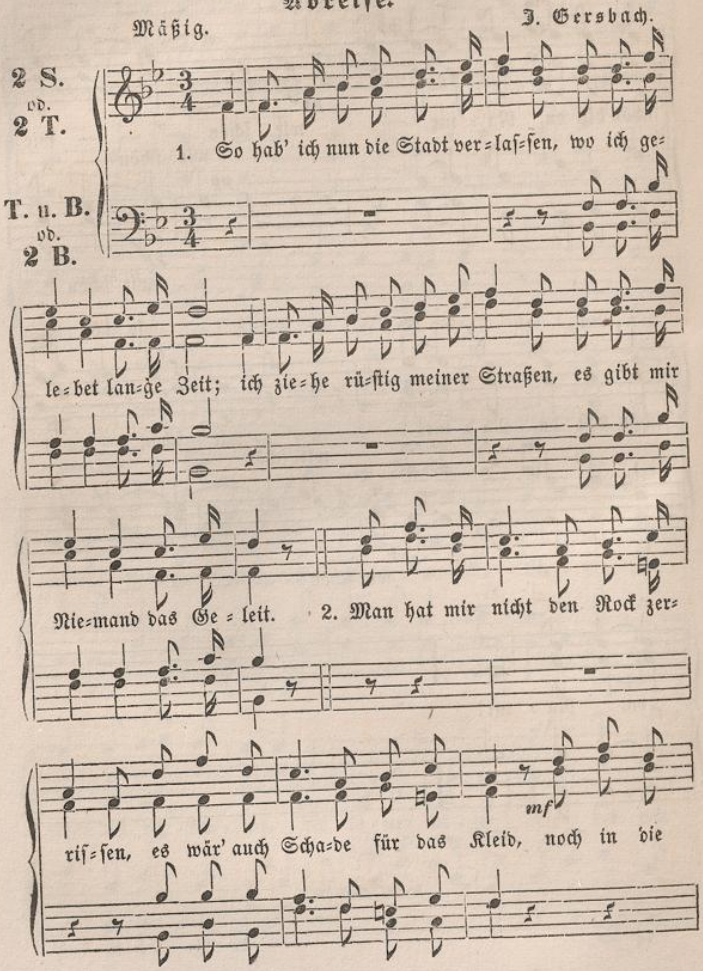

dolce
schön bist du, Na=tur! Schon steigt die A=bend=rö=the her=
p dolce
ab in's küh=le Thal, schon glänzt auf un=srer
p
3
Flö=te der Son=ne letz=ter Strahl. All ü=ber=all herrscht
p
f
Schwei=gen, nur schwingt der Vö=gel Chor noch aus den dun=keln
f

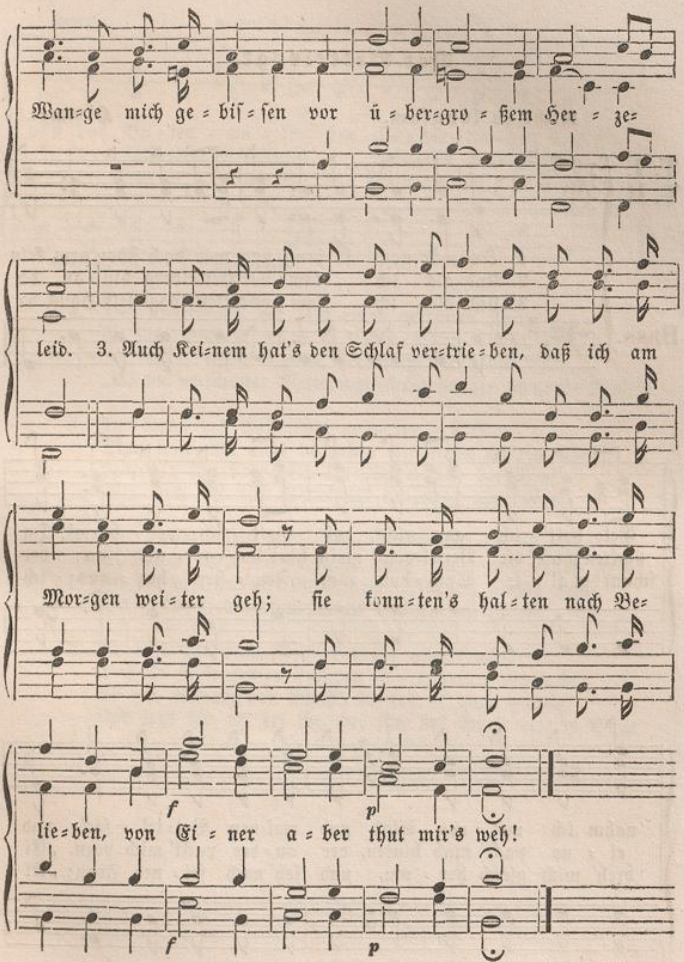

Zwei = gen den Nacht = ge = sang em = por, den Nacht = ge = sang em=
por — — —! Komm, stil = ler A = bend nie = der auf
un = sre klei = ne Flur, dir tö = nen un = sre Lie = der, wie
schön bist du, Na = tur, dir tö = nen un = sre Lie = der, wie


wie schön — — — — —
pp
pp
schön bist du, Na = tur,
wie schön — — — wie
wie schön —
pp
pp
wie schön
wie schön
schön bist du, Na = tur!
wie schön — bist
wie schön — — —
p
wie schön — — — —
du, Na = tur!

Abreise.

J. Gersbach.

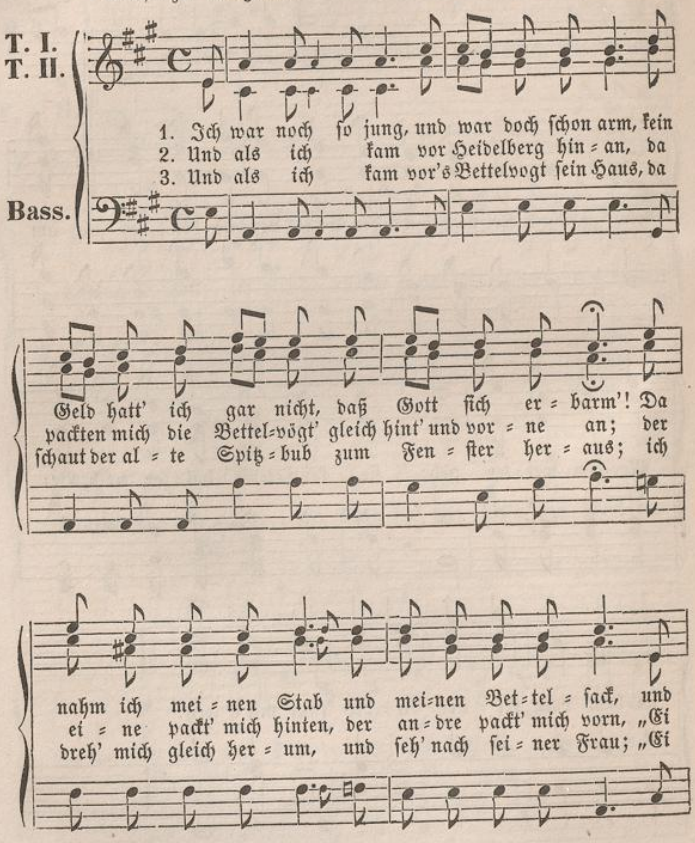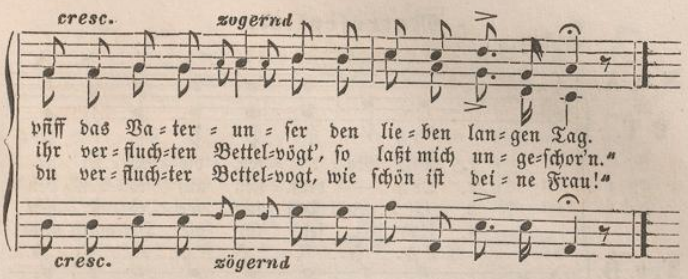



Wan=ge mich ge=biſ=ſen vor ü=ber=gro=ßem Her=ze=
leid. 3. Auch Kei=nem hat's den Schlaf ver=trie=ben, daß ich am
Mor=gen wei=ter geh; ſie konn=ten's hal=ten nach Be=
lie=ben, von Ei=ner a=ber thut mir's weh!
f
p
f
p

Uhland.

Der Bettelvogt.

Nicht zu langsam. Himmel.





4. Der Bettelvogt, der faßt einen grimmen Zorn,
Er läßt mich ja ſetzen in tiefen, tiefen Thorn,
In tiefen, tiefen Thorn, bei Waſſer und bei Brod,
„Ei du verfluchter Bettelvogt, krieg du die ſchwerſte Noth!"
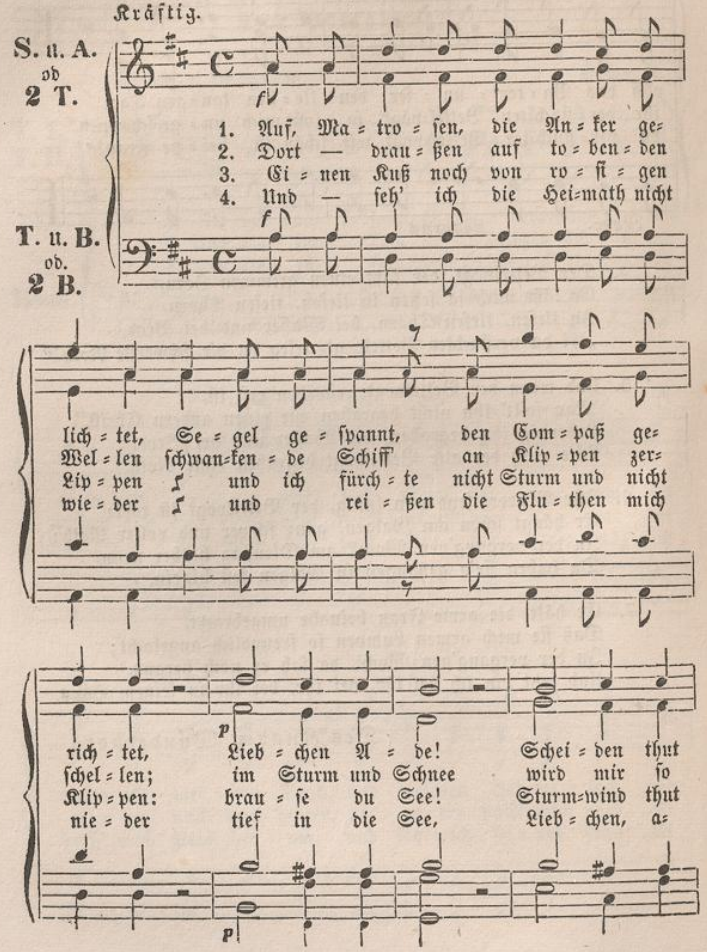
5. Und wenn der Bettelvogt geſtorben erſt iſt,
Man ſollt' ihn nicht begraben wie einen andern Chriſt,
Lebendig ihn begraben, bei Waſſer und bei Brod,
Wie mich der alte Bettelvogt begraben ohne Noth.

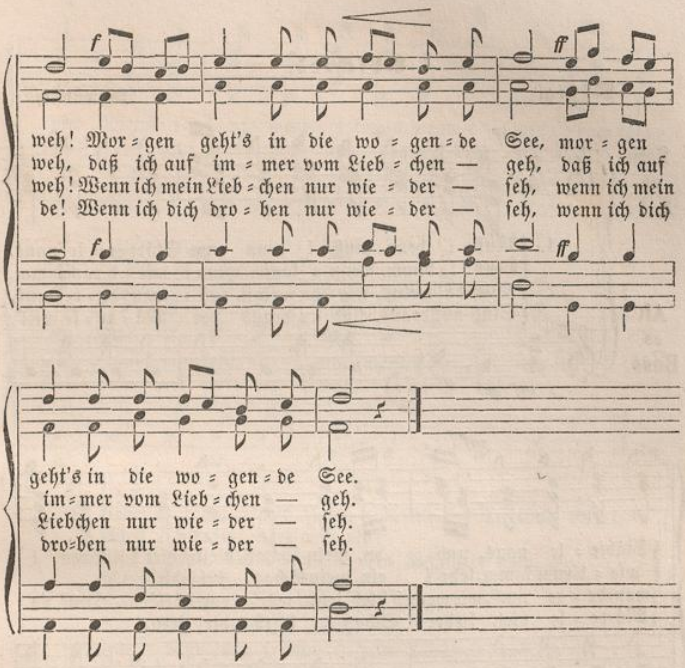
6. Ihr Brüder, ſeyd nun luſtig, der Bettelvogt iſt todt;
Er hängt ſchon am Galgen, ganz ſchwer und voller Noth;
In der vergang'nen Woch', am Dienſtag halber neun,
Da haben ſie'n gehangen in Galgen feſt hinein.

7. Er hätt' die arme Frau beinahe umgebracht,
Daß ſie mich armen Lumpen ſo freundlich angelacht;
In der vergang'nen Woch', da ſah er noch heraus,
Und jetzt bin ich bei ihr, bei ihr, bei ihr in ſeinem Haus.

Des Knaben Wunderhorn.

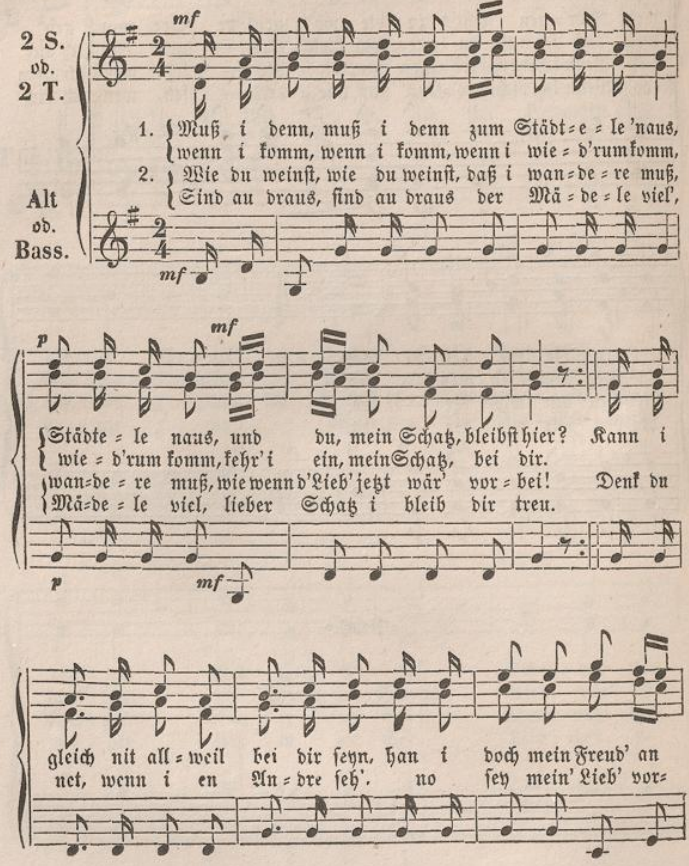
Matrosenlied.
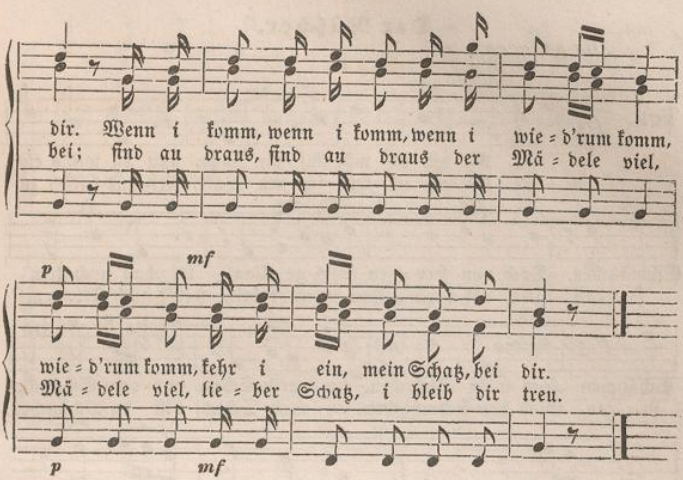



weh! Mor = gen geht's in die wo = gen = de See, mor = gen
weh, daß ich auf im = mer vom Lieb = chen — geh, daß ich auf
weh! Wenn ich mein Lieb = chen nur wie = der — seh, wenn ich mein
de! Wenn ich dich dro = ben nur wie = der — seh, wenn ich dich
geht's in die wo = gen = de See.
im = mer vom Lieb = chen — geh.
Liebchen nur wie = der — seh.
dro = ben nur wie = der — seh.

Abschied.

Mäßig. Schwäbisch.





3. Ueber's Jahr, über's Jahr, :,: wenn me Träubele schneid't, :,:
Stell i hier mi wied'rum ein;
Bin i dann, bin i dann :,: dein Schätzele noch, :,:
So soll die Hochzeit seyn.
Ueber's Jahr da ist mein' Zeit vorbei,
Da g'hör i mein und dein;
Bin i dann, bin i dann :,: dein Schätzele noch, :,:
So soll die Hochzeit seyn.

Der Näscher.

Alla polacca.

Einer.

Ten.

1. Mä=del, ich will auf die Jagd, und da will's ein
2. Mä=del, ich will in den Wald, Reh und Hirsch zu

Schmätzchen. Doch von Her=zen sey's ge=klagt, ich hab' noch kein
ja=gen; gieb das Schmätzchen, sey nicht kalt, will's auch Kei=nem

Schätzchen. Sey mein Lieb=chen, sey mein Schatz, nur vom Schätzchen
sa=gen. Gieb das Schmätzchen, sey mein Schatz, bist du Schätzchen,

schmeckt der Schmatz, das giebt Glück zum Ja=gen,
ziemt der Schmatz, bringt mir Glück zum Ja=gen,

Chor.

p *pp*

zum Ja = = gen, zum Ja = = gen.
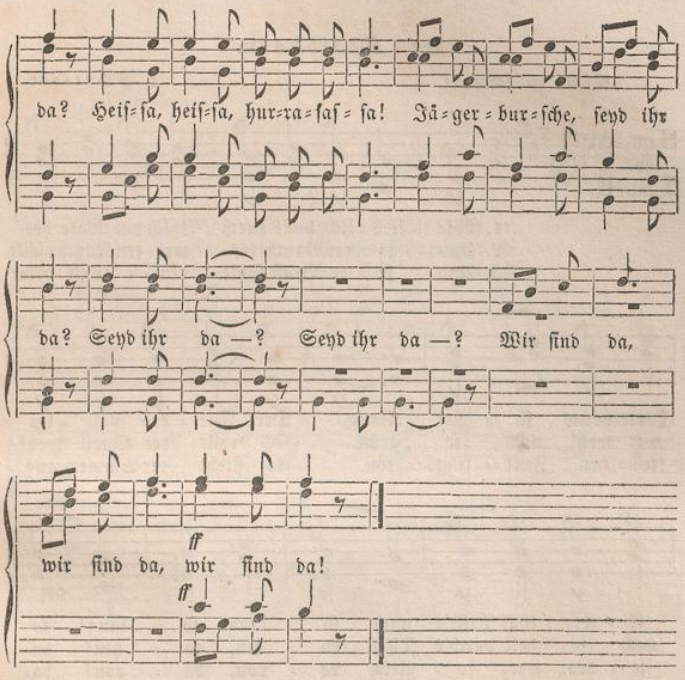
p *pp*

Geschwind.

f

Heis=sa, heis=sa! hur=ra=sas=sa! Jä=ger=bur=sche, seyd ihr

f

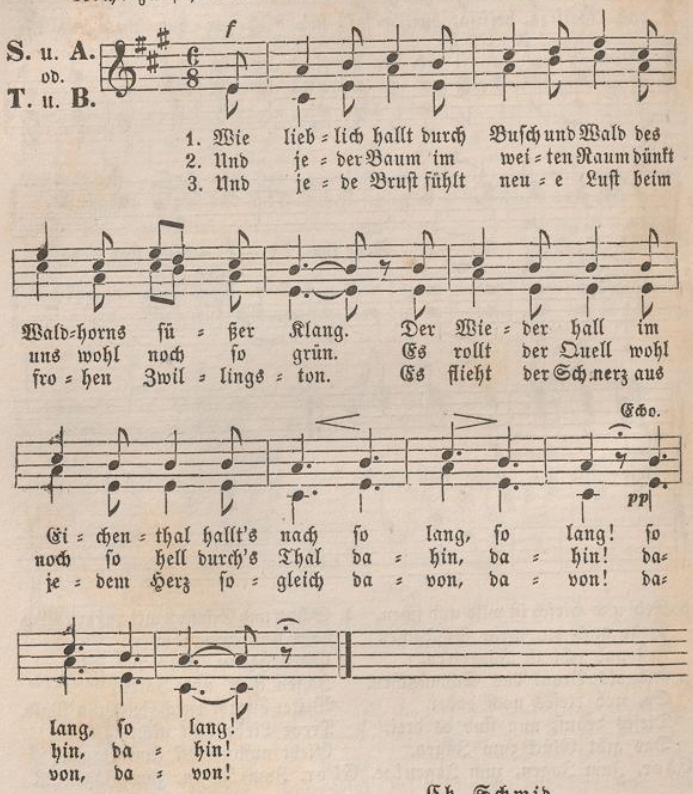


3. Reh' und Hirsch ist wild und scheu,
Mehr noch du, mein Schätzchen;
Fest und echt ist Jägertreu,
Gib als Braut das Schmätzchen.
So, und dieses noch dabei,
Dieses drauf, nun sind es drei,
Das gibt Glück zum Jagen.
Chor. Zum Jagen, zum Jagen! ꝛc.

4. Schatz und Schmatz mit auf den Weg,
Laßt uns lustig blasen;
Ueber Felsen, Fluß und Steg
Jagen Reh' und Hasen.
Weiter braust durch Feld und Wald,
Treue Liebe läßt nicht kalt:
Giebt auch Glück zum Jagen!
Chor. Zum Jagen, zum Jagen! ꝛc.

Das Waldhorn.

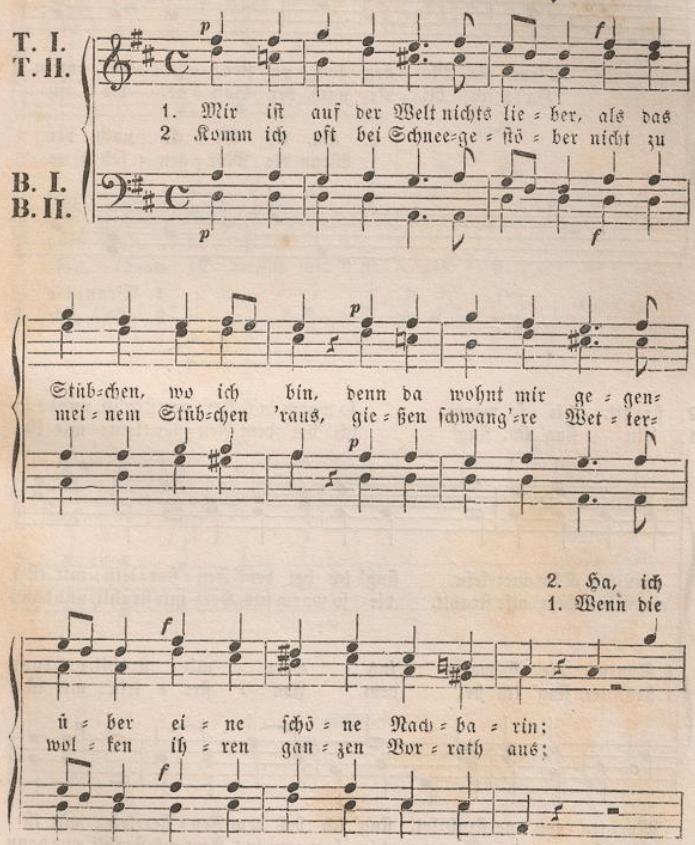
Nicht zu schnell. F. Schneider.



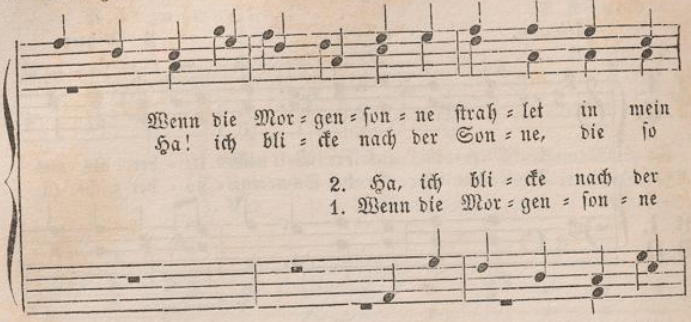
Ch. Schmid.

Gegenüber.
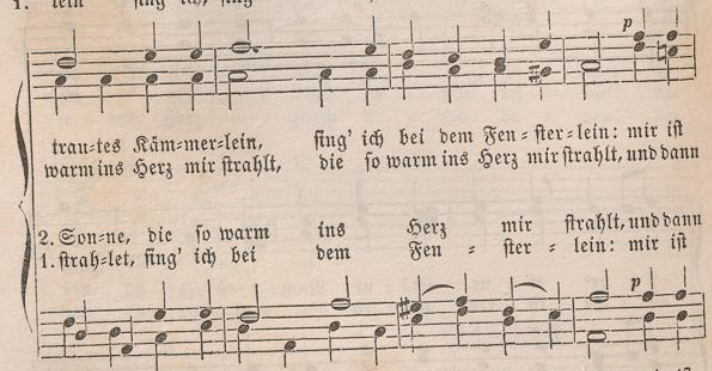
Allegro. P. Winter.

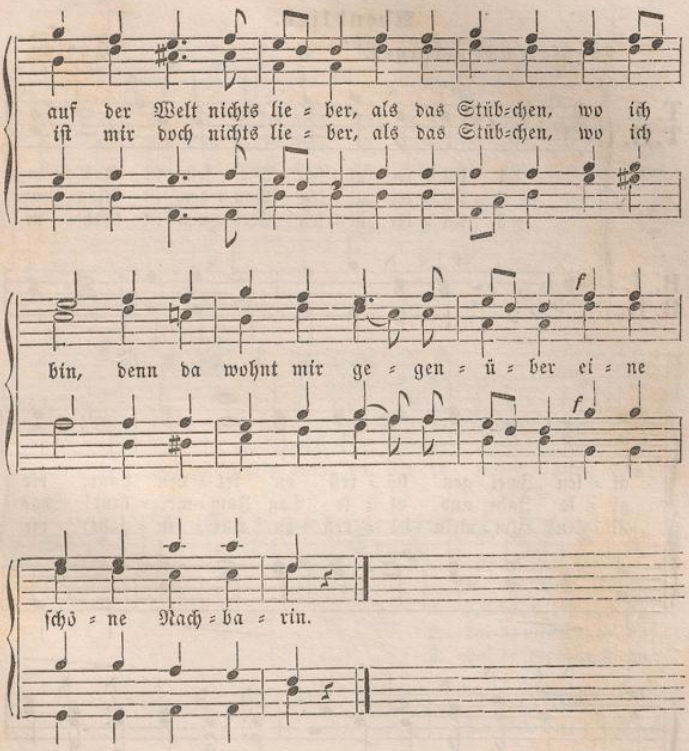


2. bli = cke nach der Son = ne, die so warm in's Herz mir
1. Mor = gen = son = ne strah = let in mein trau = tes Käm = mer=



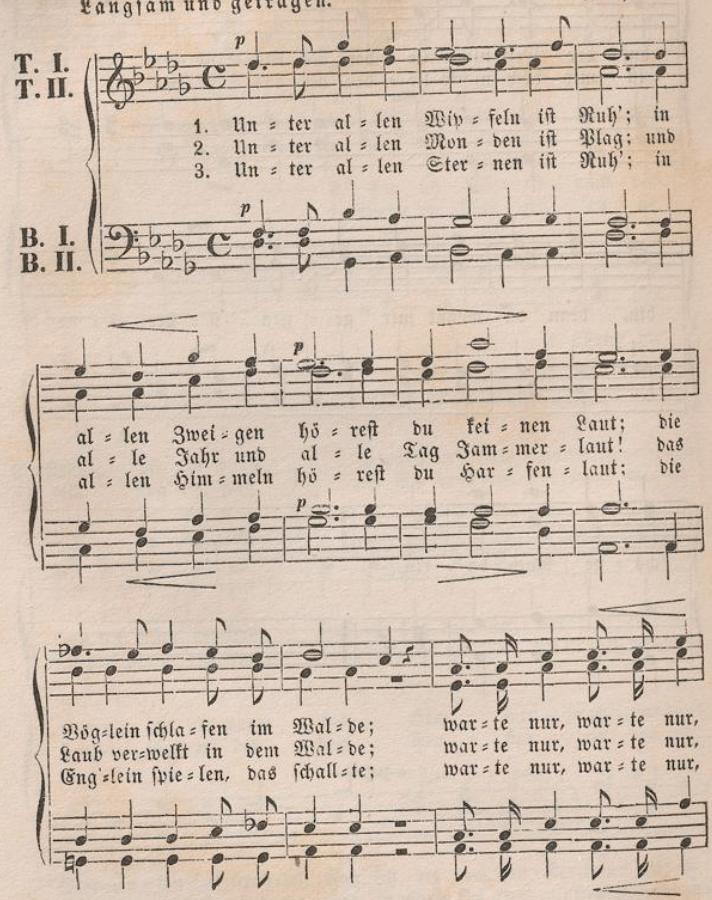
2. strahlt, die so warm, so warm in's Herz mir strahlt, und dann
1. lein sing' ich, sing' ich bei dem Fen = ster = lein: mir ist
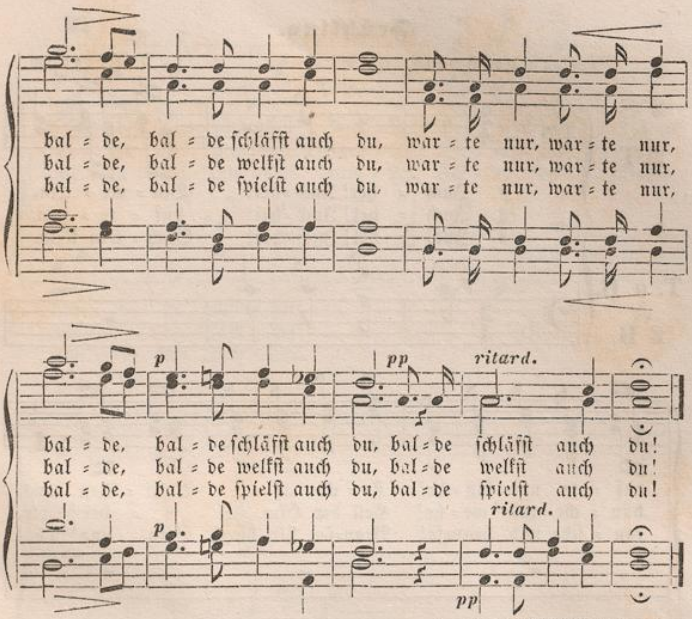



auf der Welt nichts lie = ber, als das Stüb=chen, wo ich
ist mir doch nichts lie = ber, als das Stüb=chen, wo ich
bin, denn da wohnt mir ge = gen = ü = ber ei = ne
schö = ne Nach = ba = rin.

Abendlied.

Langsam und getragen. Kuhlau.





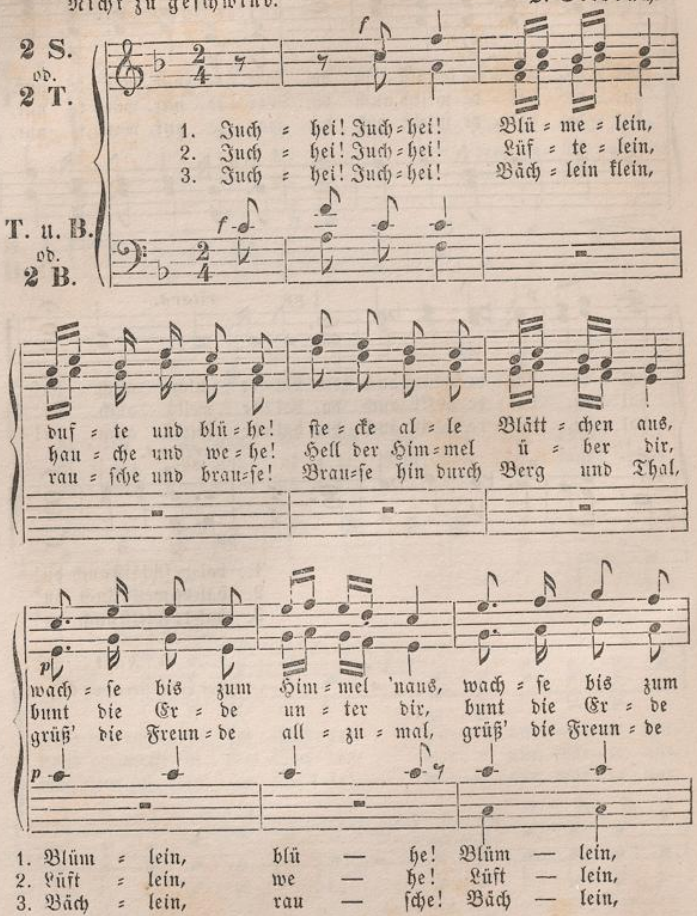
1. bal=de schläfst auch du!
2. bal=de welkst auch du!
3. bal=de spielst auch du!
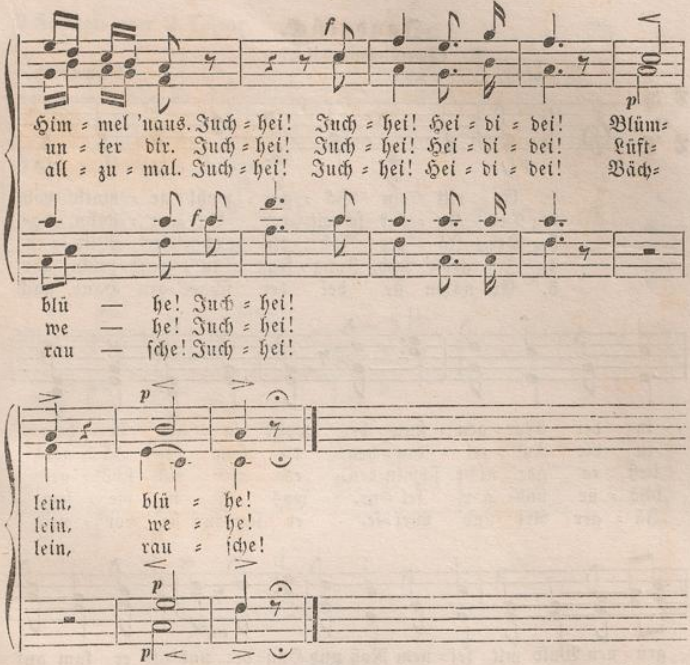
J. Falk.

(Der erste Vers von Goethe.)

Frühling.

Nicht zu geschwind. J. Gersbach.





4. Juchhei! Juchhei!
Vögelein klinge und singe!
Blüthenhain und Sonnenschein,
:,: Frühling tanzt den bunten Reih'n. :,:
Juchhei! Juchhei! Heididei!
Vöglein singe!

5. Juchhei! Juchhei!
Menschenherz, klinge und springe!
Wolltest du das letzte seyn,
:,: Da sich alle Wesen freu'n! :,:
Juchhei! Juchhei! Heididei!
Klinge, springe!
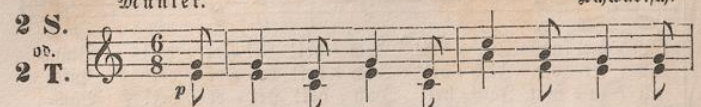
E. M. Arndt.

Jagdglück.

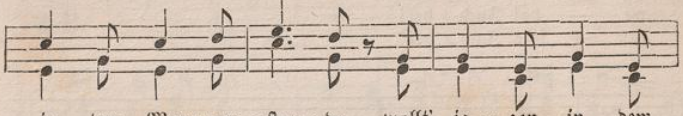
(Zweistimmig mit Chor.)

Munter. Schwäbisch.

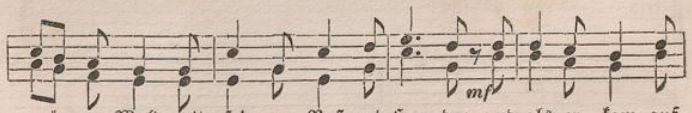
2 S. od. 2 T.
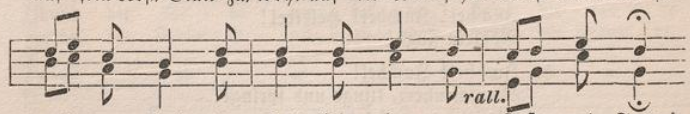


1. Es ritt ein Jä = ger wohl = ge = muth, wohl
2. Der Ku = kuk schreit, der Au = er = hahn, da=
3. Der Jä = ger sah ein ed = les Wild, er
4. Ich grüß' euch, Jung = frau tu = gend = reich, gar
5. Er nahm sie bei der schnee'=gen Hand, nach



in der Mor = gen = stun = de, wollt' ja = gen in dem
zu die Tur = tel = tau = ben, da fing des Jä = gers
ließ es gar nicht schwin=den, es war ein schö = nes
schö = ne und gar fei = ne, was ich in die = sem
Jä = ger Art und Wei=se, er schwang sie vor = ne
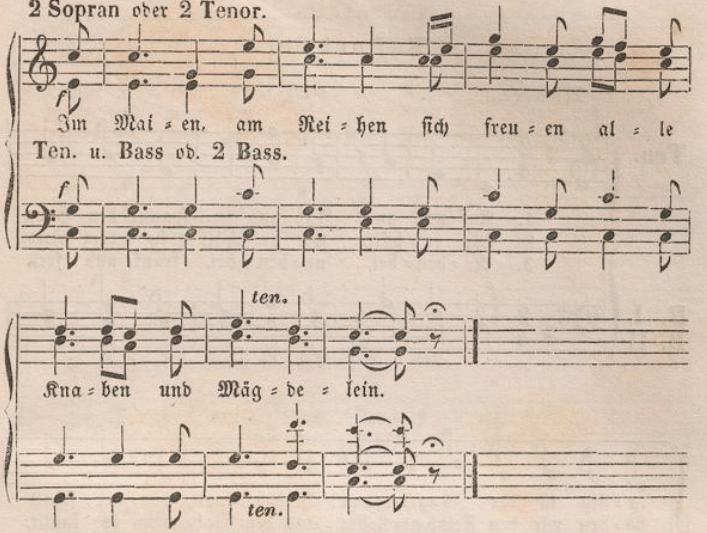


grü = nen Wald mit sei = nem Roß und Hun=de; und als er kam auf
Röß=lein an zu schnarchen und zu schnauben. Der Jä=ger dacht' in
Frau=en=bild, das sich all = da ließ fin = den. Der Jä=ger dacht' in
Wald er=schleich, das muß auch wer=den mei = ne. „Ach ed=ler Jä = ger
auf sein Roß, Glück zu, wohl auf die Rei = se; drum ist das Glück so
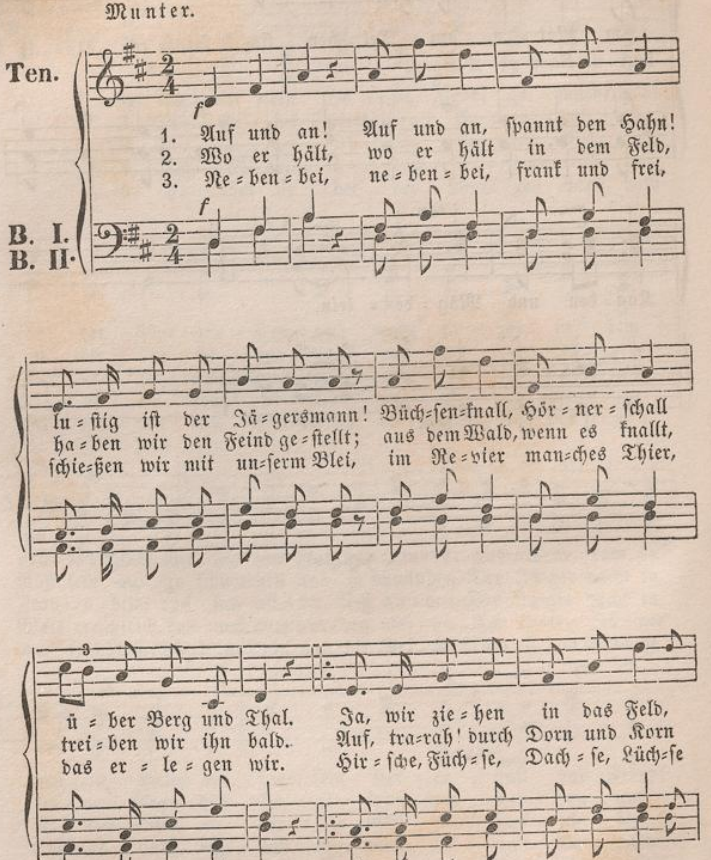


grü = ne Haid, da fand sein Her = ze Lust und Freud!
sei = nem Muth, das Ja = gen kann noch wer = den gut.
sei = nem Sinn, in die = sem Wal = de jag' ich hin.
wohl=ge = stalt, ich bin nun = mehr in eu'r Ge = walt."
ku = gel = rund, deß freut sich man = cher. der mir kund.
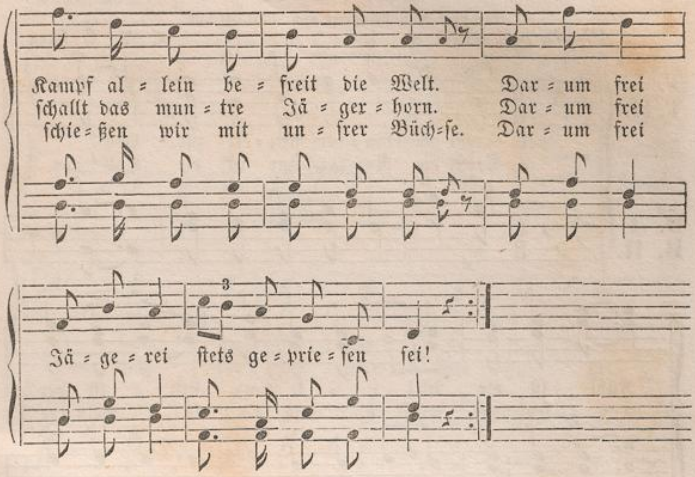
2 Sopran oder 2 Tenor.



Auf und an.

Munter.
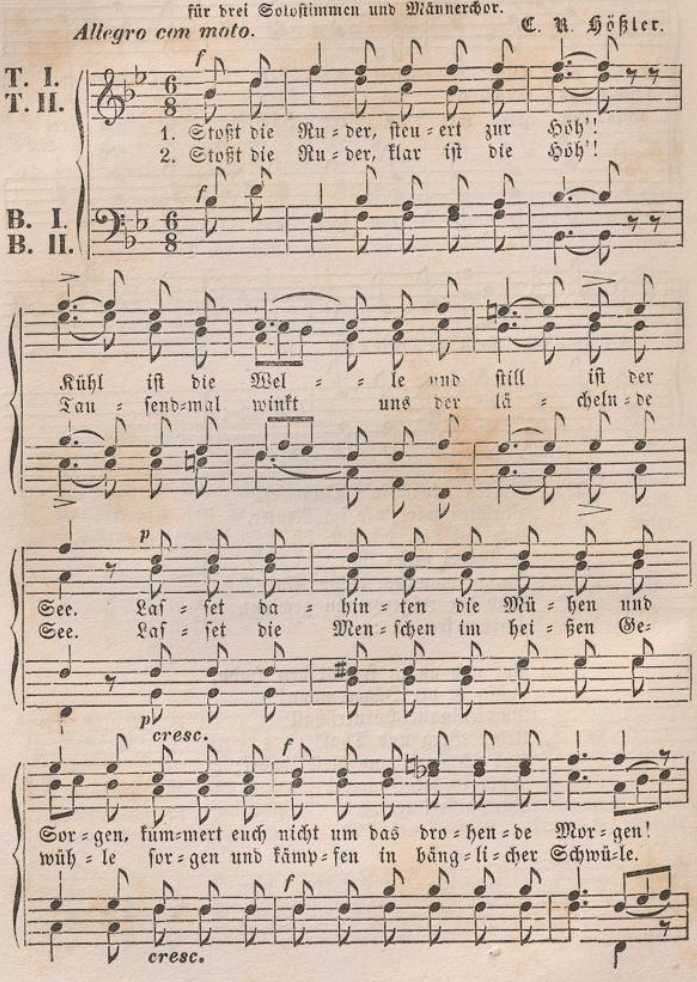




4. :,: Rücken wir :,: in's Quartier,
Pürschen wir, wie im Revier,
Und mit List, bst, bst, bst,
's Mädel unser ist.
:,: Ja, so manches schöne Kind
Sich der Jägersmann gewinnt.
Darum frei ꝛc. :,:

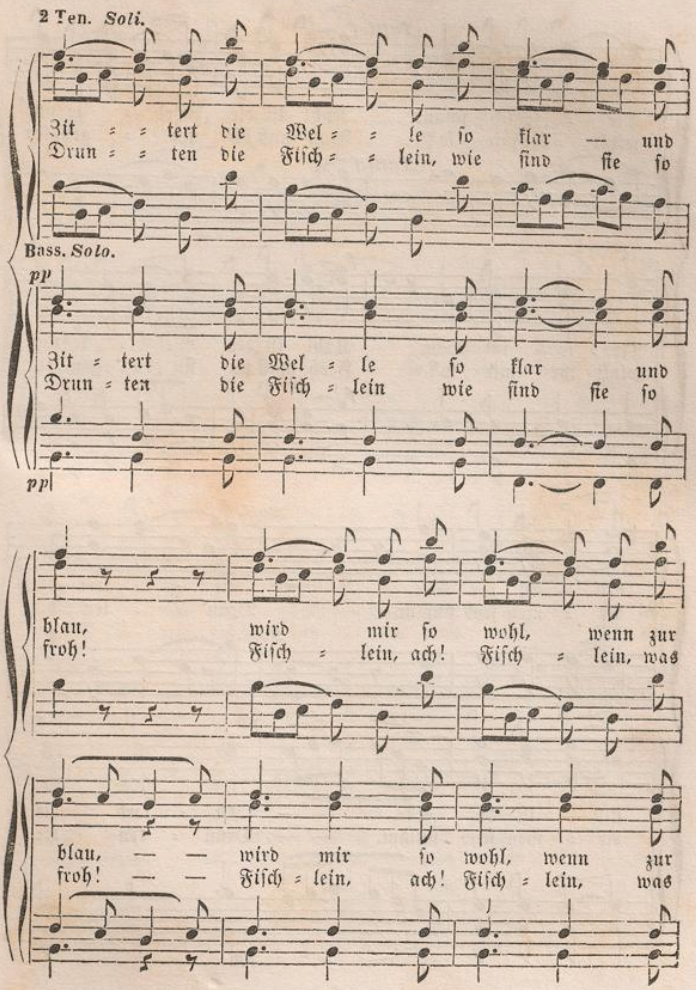
5. :,: Auf und an :,: spannt den Hahn,
Lustig ist der Jägersmann!
Büchsenknall, Hörnerschall
Ueber Berg und Thal!
:,: Und ich sag's und bleib' dabei:
Lustig ist die Jägerei!
Darum frei ꝛc. :,:

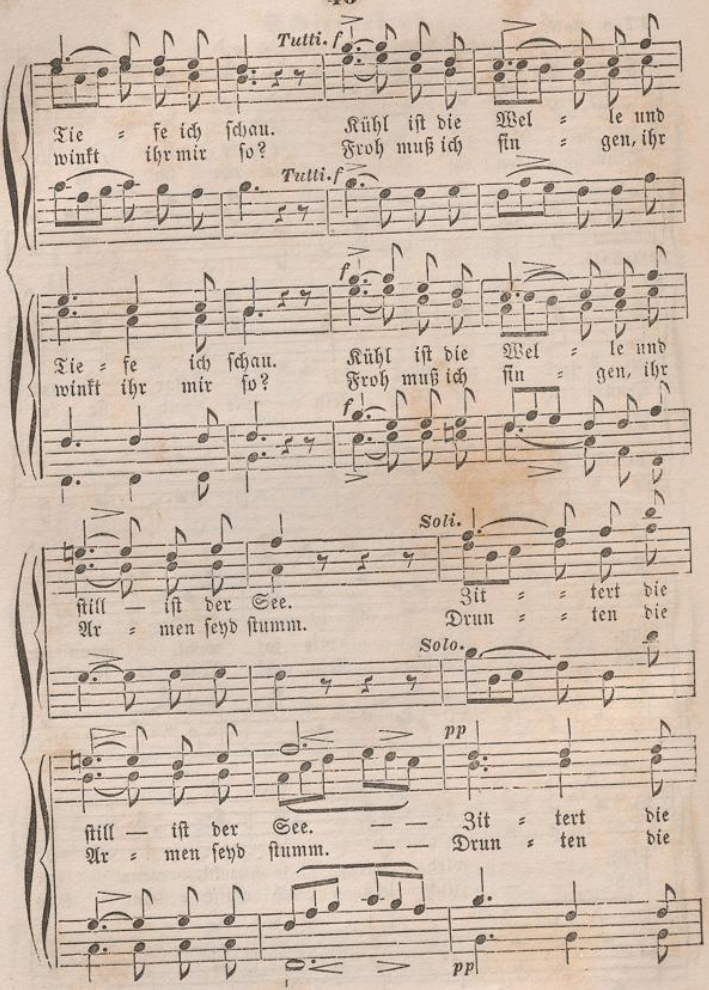
Schifferlied

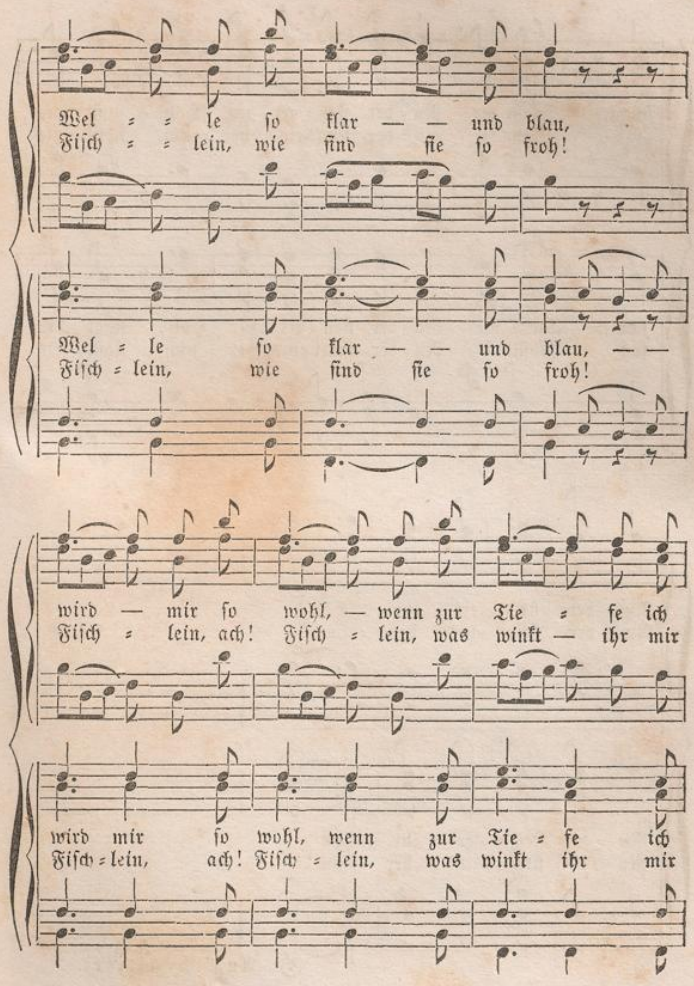
für drei Solostimmen und Männerchor.

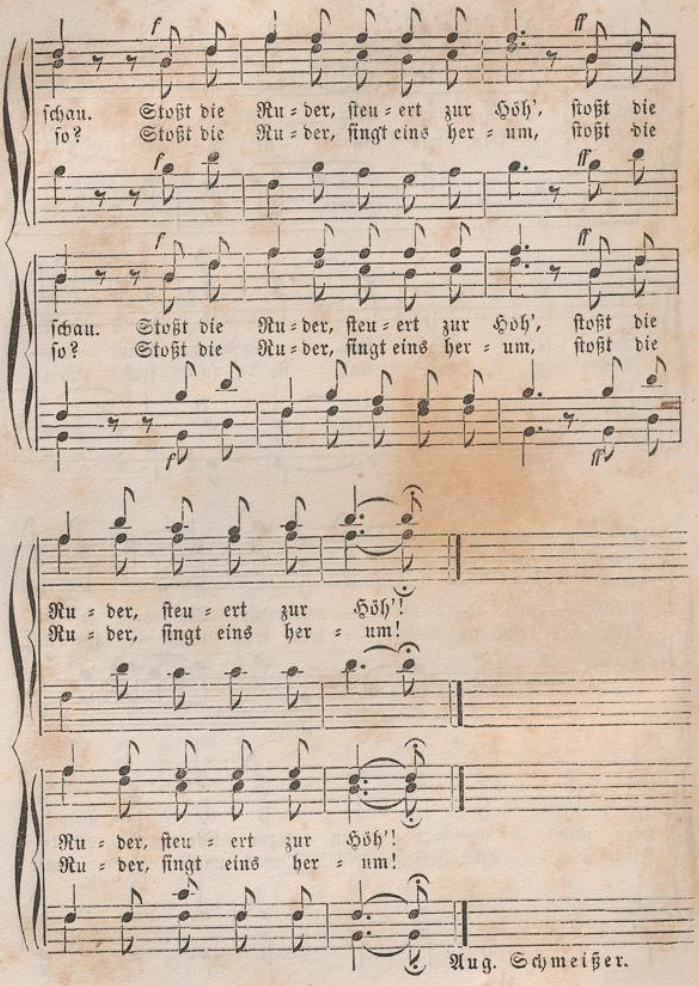
Allegro con moto. C. R. Hößler.




2 Ten. Soli.
Zit = = tert die Wel = = le so klar — und
Drun = = ten die Fisch = = lein, wie sind sie so
Bass. Solo.
pp
Zit = tert die Wel = le so klar und
Drun = ten die Fisch = lein wie sind sie so
pp
blau, wird mir so wohl, wenn zur
froh! Fisch = lein, ach! Fisch = lein, was
blau, — — wird mir so wohl, wenn zur
froh! — — Fisch = lein, ach! Fisch = lein, was
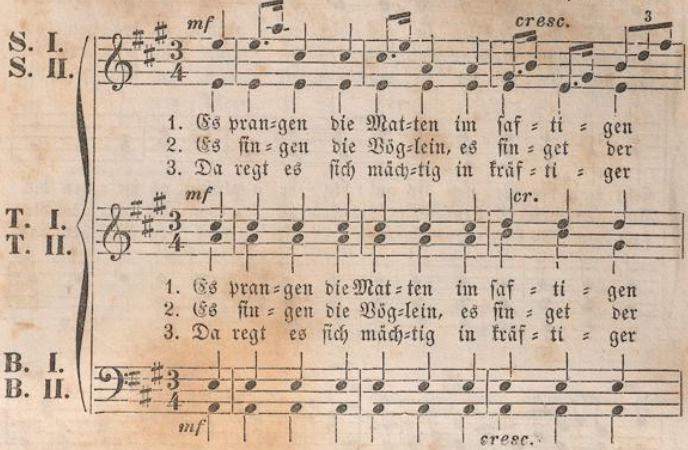

Tutti. f
Tie = fe ich ſchau. Kühl iſt die Wel = le und
winkt ihr mir ſo? Froh muß ich ſin = gen, ihr
Tutti. f
f
Tie = fe ich ſchau. Kühl iſt die Wel = le und
winkt ihr mir ſo? Froh muß ich ſin = gen, ihr
f
Soli.
ſtill — iſt der See. Zit = = tert die
Ar = men ſeyd ſtumm. Drun = = ten die
Solo.
pp
ſtill — iſt der See. — — Zit = tert die
Ar = men ſeyd ſtumm. — — Drun = ten die
pp
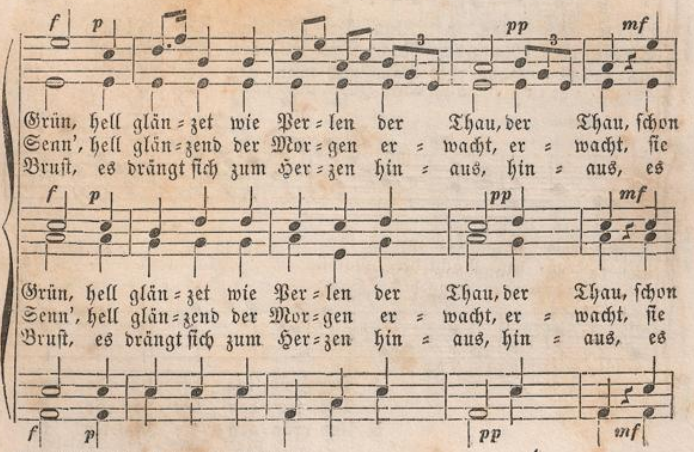

Wel = = le so klar — — und blau,
Fisch = = lein, wie sind sie so froh!
Wel = le so klar — — und blau, — —
Fisch = lein, wie sind sie so froh!
wird — mir so wohl, — wenn zur Tie = fe ich
Fisch = lein, ach! Fisch = lein, was winkt — ihr mir
wird mir so wohl, wenn zur Tie = fe ich
Fisch = lein, ach! Fisch = lein, was winkt ihr mir

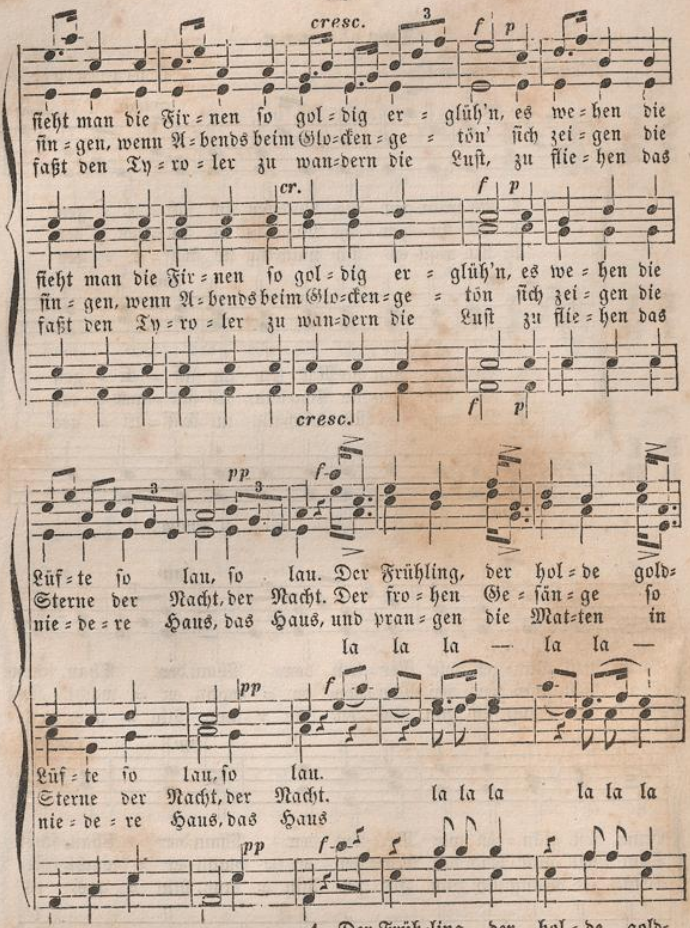

schau. Stoßt die Ru = der, steu = ert zur Höh', stoßt die
so? Stoßt die Ru = der, singt eins her = um, stoßt die
schau. Stoßt die Ru = der, steu = ert zur Höh', stoßt die
so? Stoßt die Ru = der, singt eins her = um, stoßt die
Ru = der, steu = ert zur Höh'!
Ru = der, singt eins her = um!
Ru = der, steu = ert zur Höh'!
Ru = der, singt eins her = um!
Aug. Schmeißer.
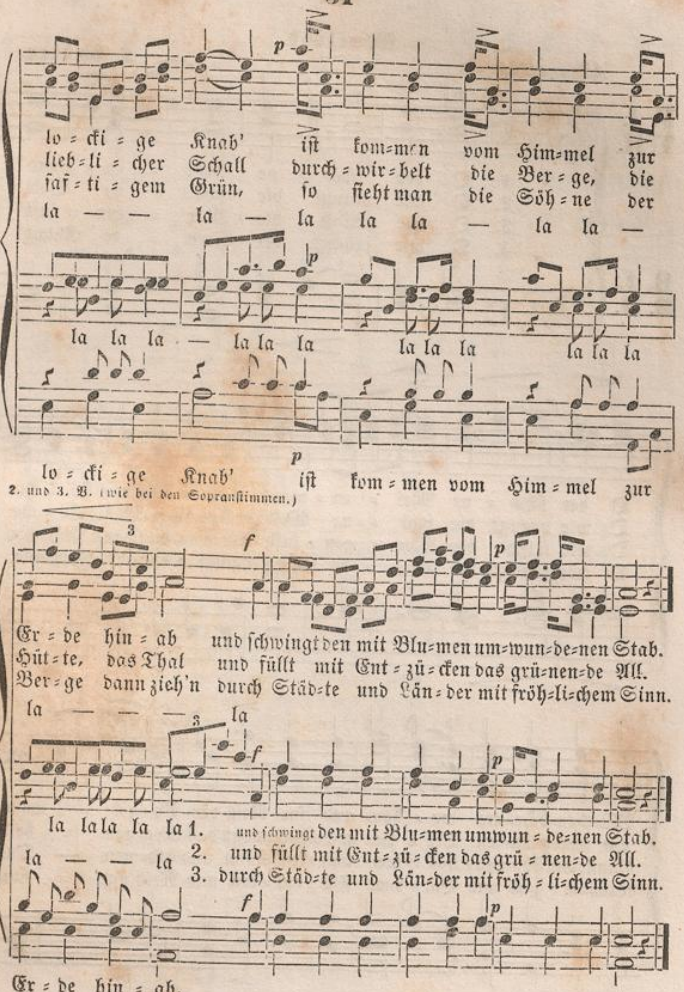
Tyrolienne.

Allegretto con moto. Lindpaintner.





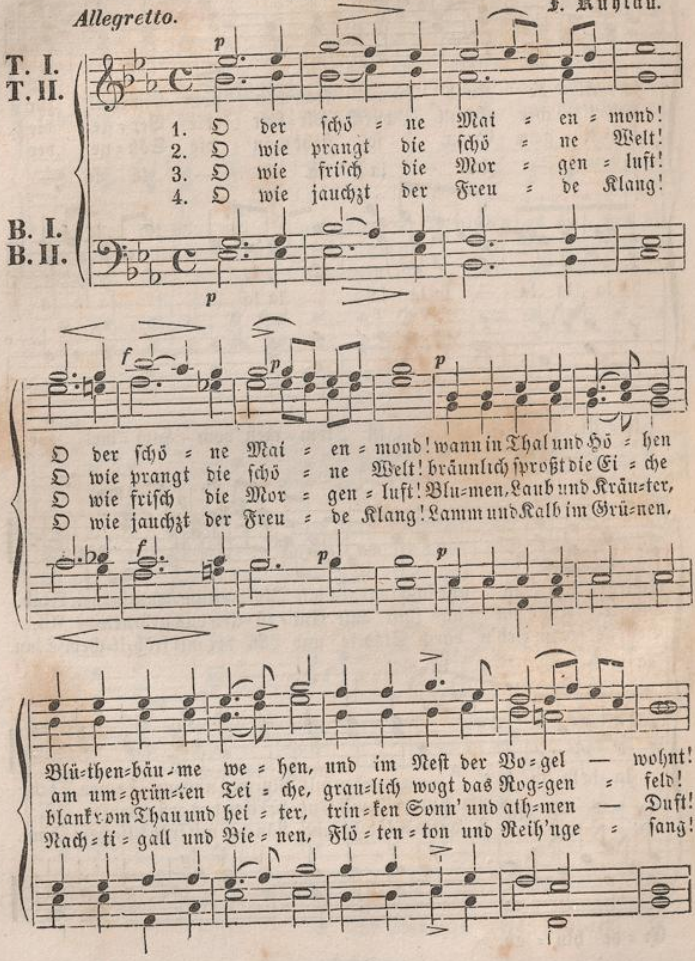

cresc.
f p
sieht man die Fir=nen so gol=dig er=glüh'n, es we=hen die
sün=gen, wenn A=bends beim Glo=cken=ge=tön' sich zei=gen die
faßt den Ty=ro=ler zu wan=dern die Lust, zu flie=hen das
cr.
f p
sieht man die Fir=nen so gol=dig er=glüh'n, es we=hen die
sün=gen, wenn A=bends beim Glo=cken=ge=tön sich zei=gen die
faßt den Ty=ro=ler zu wan=dern die Lust zu flie=hen das
cresc.
f p
pp
f
Lüf=te so lau, so lau. Der Frühling, der hol=de gold=
Sterne der Nacht, der Nacht. Der fro=hen Ge=sän=ge so
nie=de=re Haus, das Haus, und pran=gen die Mat=ten in
la la la — la la —
pp
f
Lüf=te so lau, so lau.
Sterne der Nacht, der Nacht. la la la la la la
nie=de=re Haus, das Haus
pp
f
1. Der Früh=ling, der hol=de gold=
2. Der fro=hen Ge=sän=ge so
3. Und pran=gen die Mat=ten in
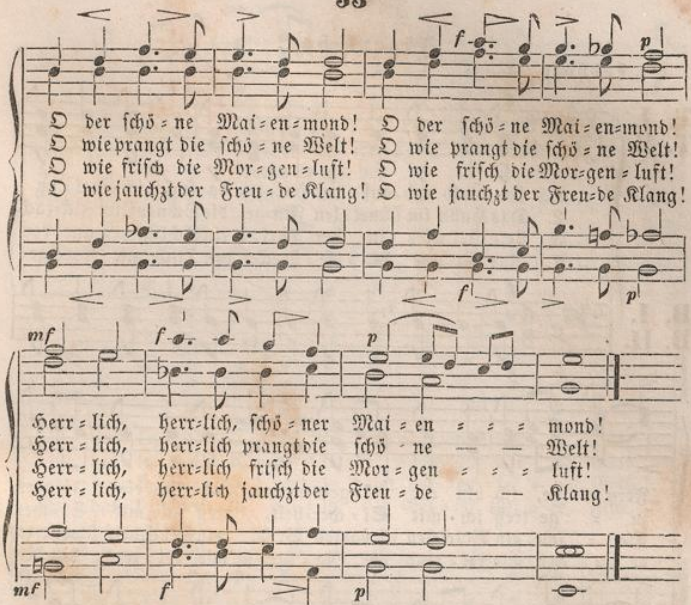

lo = cki = ge Knab' ist kom=men vom Him=mel zur
lieb = li = cher Schall durch = wir = belt die Ber = ge, die
saf = ti = gem Grün, so sieht man die Söh = ne der
la — — la — la la la — la la —
la la la — la la la la la la la la la
lo = cki = ge Knab' ist kom = men vom Him = mel zur
2. und 3. B. (wie bei den Sopranstimmen.)
Er = de hin = ab und schwingt den mit Blu=men um=wun=de=nen Stab.
Hüt = te, das Thal und füllt mit Ent = zü = cken das grü=nen=de All.
Ber = ge dann zieh'n durch Städ=te und Län=der mit fröh=li=chem Sinn.
la — — — la
la la la la la
la — — la
1. und schwingt den mit Blu=men umwun = de=nen Stab.
2. und füllt mit Ent = zü = cken das grü = nen=de All.
3. durch Städ=te und Län=der mit fröh = li=chem Sinn.
Er = de hin = ab,

Mailied.

F. Kuhlau.

Allegretto.





5. :,: O wie labt's im Traum zu ruh'n! :,:
Wo durch Kies und Erlen
Leise Wellen perlen,
Und die Fischchen fröhlich thun!
:,: O wie labt's im Traum zu ruh'n! :,:
:,: Herrlich :,: labt's im Traum zu ruh'n!
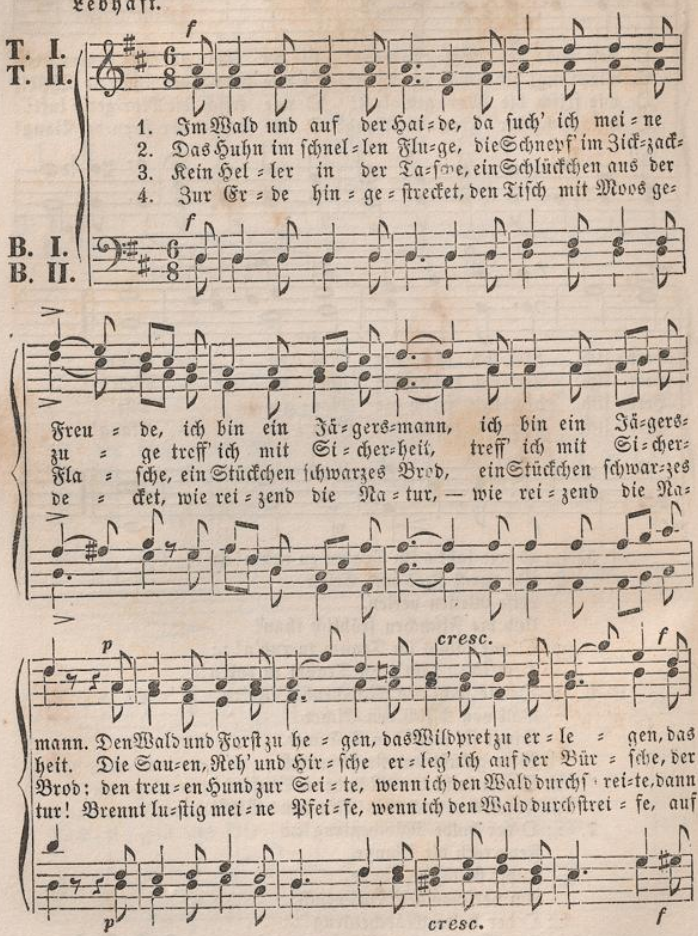
6. :,: O wie lacht des Mädchens Blick! :,;
Voll von Milch den Eimer
Singt sie wach den Träumer,
Wird geküßt und strebt zurück!
:,: O wie lacht des Mädchens Blick! :,:
:,: Herrlich :,: lacht des Mädchens Blick!
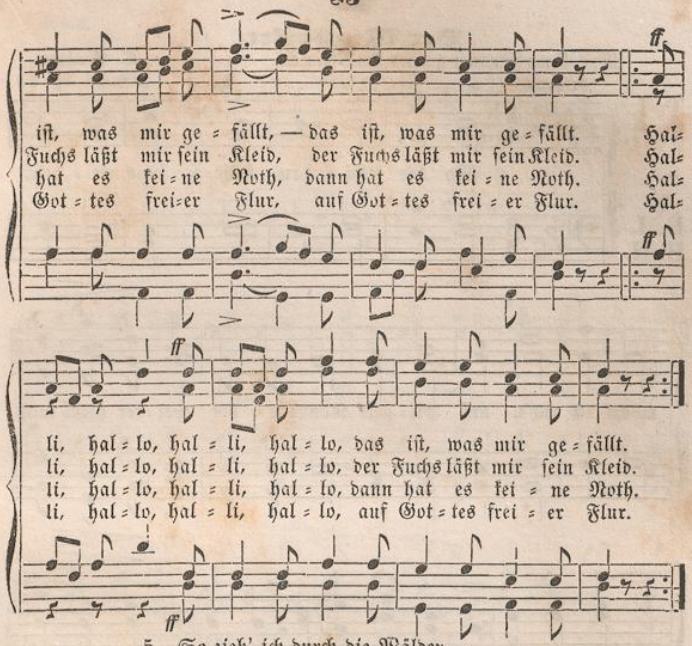
7. :,: O der holde Mädchentrug! :,:
Feuerroth die Wange,
Zupft sie lange, lange,
Am verschob'nen Busentuch!
:,: O der holde Mädchentrug! :,:
:,: Herrlich :,: holder Mädchentrug!

J. H. Voß.

Jägerleben.

Lebhaft.





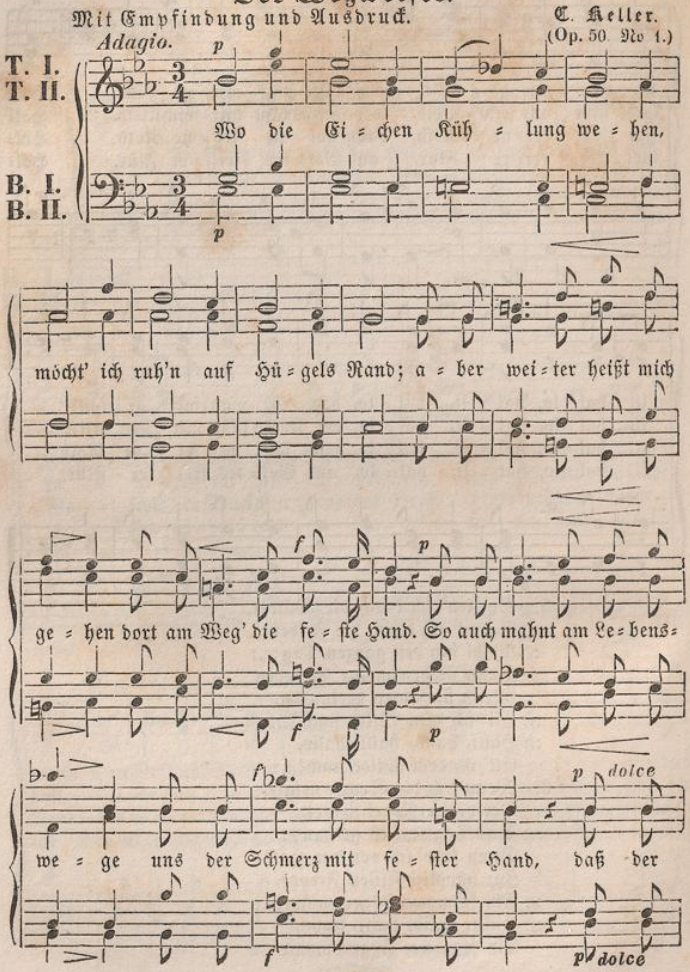
5. So zieh' ich durch die Wälder,
So eil' ich durch die Felder
:,: Wohl hin den ganzen Tag :,:
Dann fliehen meine Stunden
Gleich flüchtigen Sekunden,
:,: Eil' ich dem Wilde nach! :,:
:,: Halli, hallo, halli, hallo,
Eil' ich dem Wilde nach! :,:

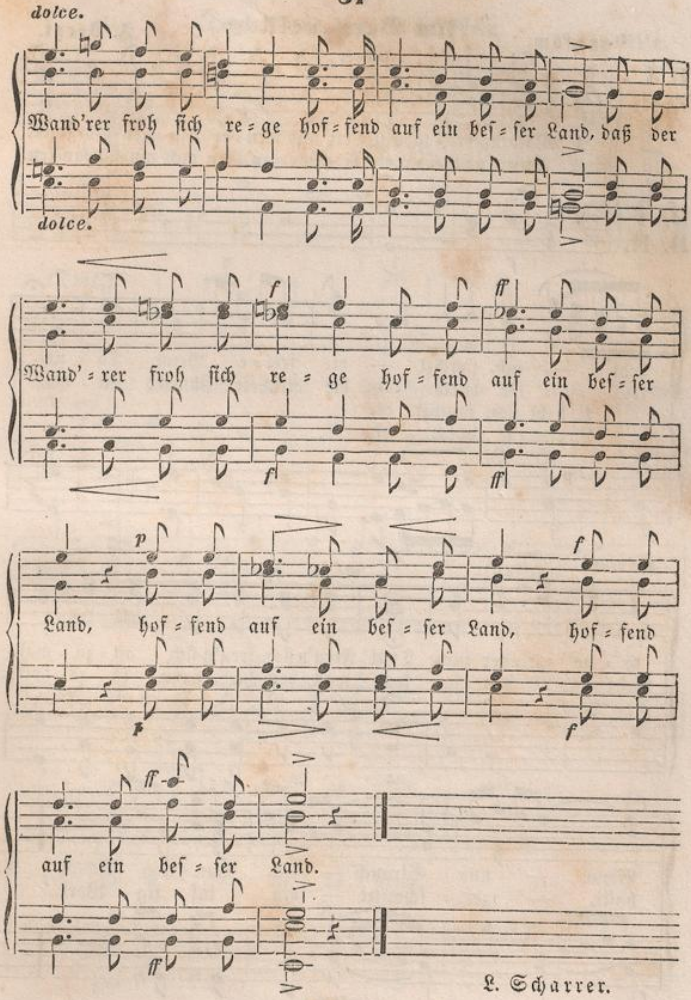
6. Wenn sich die Sonne neiget,
Der düstre Nebel steiget,
:,: Das Tagwerk ist gethan; :,:
Dann kehr' ich von der Haide
Zur häuslich stillen Freude,
:,: Ein frommer Jägersmann! :,:
:,: Halli, hallo, halli, hallo,
Ein frommer Jägersmann! :,:

Der Wegweiser.

Mit Empfindung und Ausdruck.

C. Keller.
(Op. 50. No 1.)



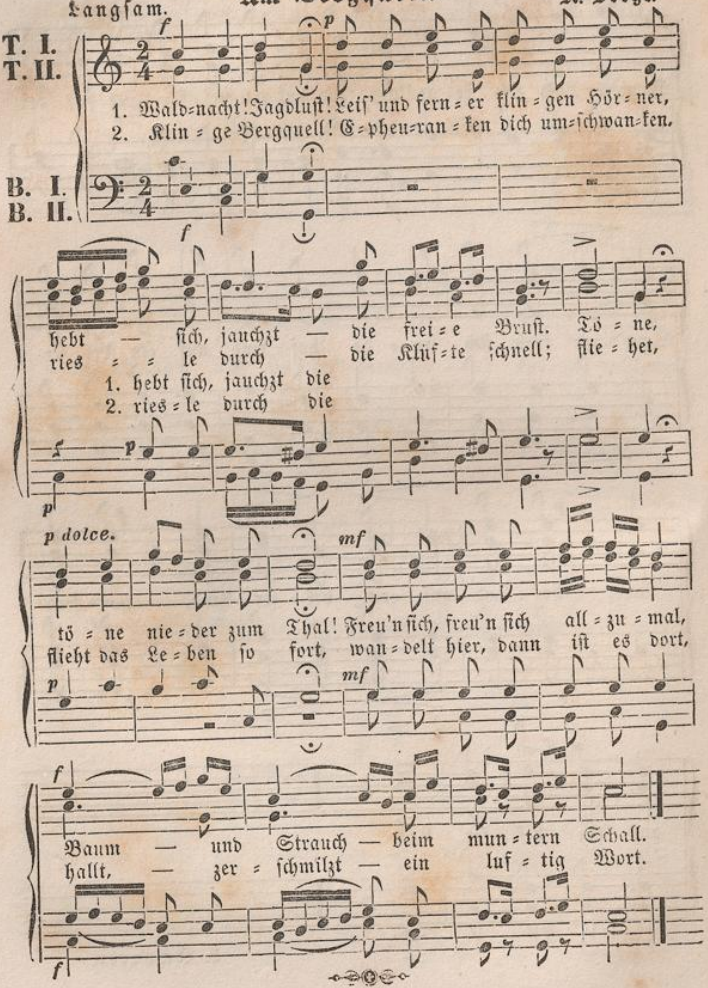

dolce.
Wand'rer froh sich re = ge hof = fend auf ein bes = ser Land, daß der
dolce.
Wand' = rer froh sich re = ge hof = fend auf ein bes = ser
Land, hof = fend auf ein bes = ser Land, hof = fend
auf ein bes = ser Land.

L. Scharrer.

Am Bergquell.

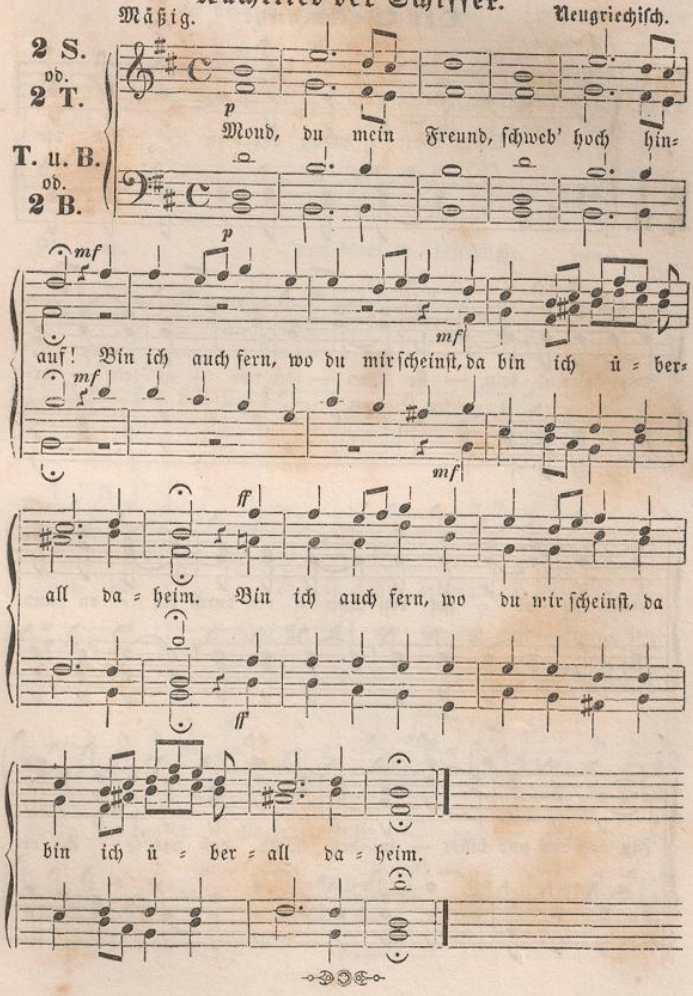
A. Bergt.

Langsam.

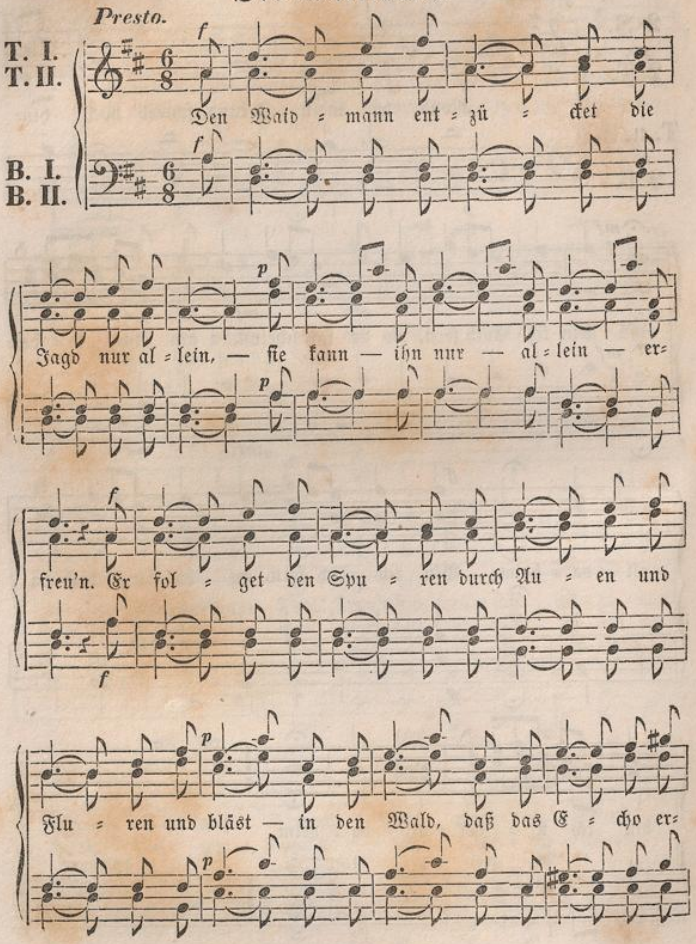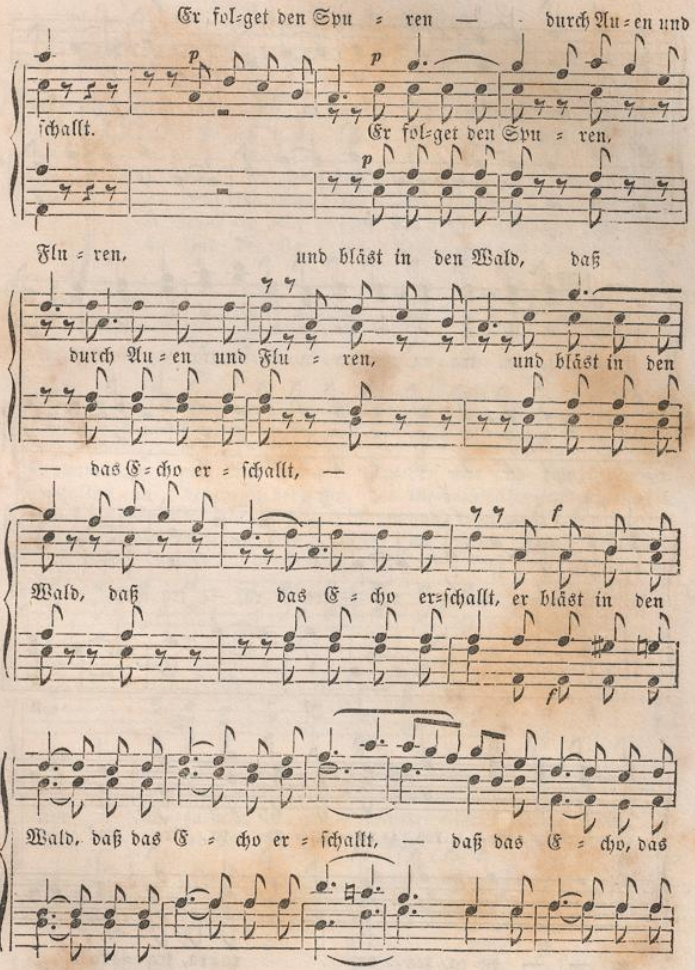


Nachtlied der Schiffer.

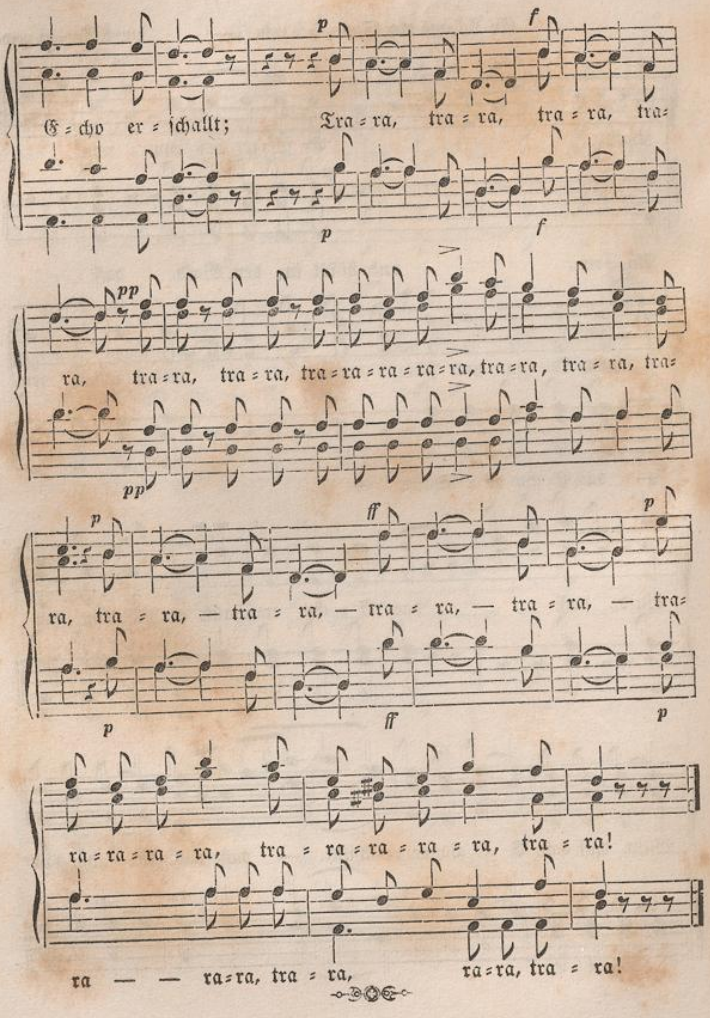
Mäßig. Neugriechisch.



Der Waidmann.

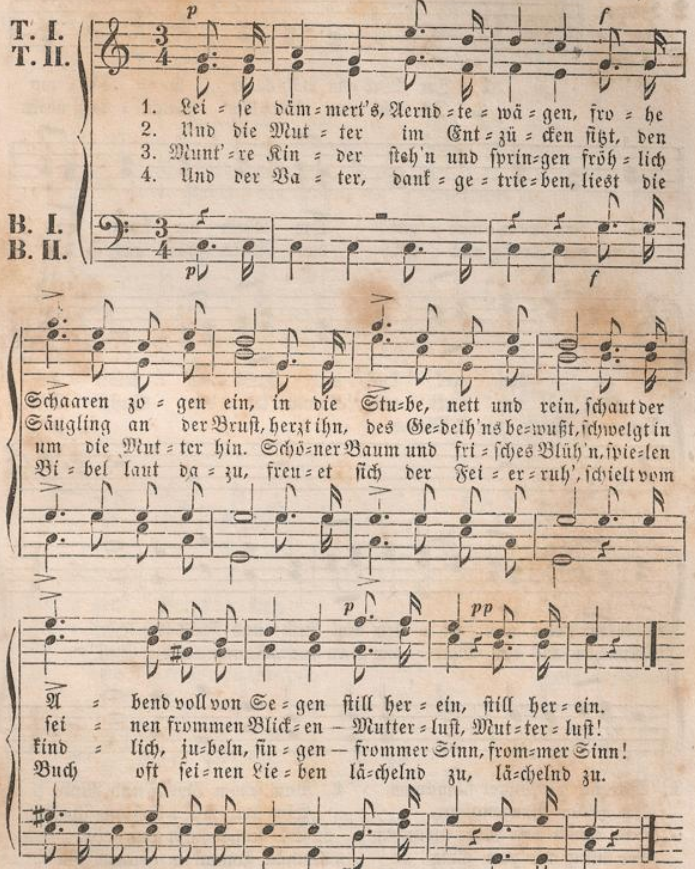



Er fol=get den Spu = ren — durch Au=en und
schallt. Er fol=get den Spu = ren,
Flu = ren, und bläst in den Wald, daß
durch Au=en und Flu = ren, und bläst in den
— das E=cho er = schallt, —
Wald, daß das E=cho er=schallt, er bläst in den
Wald, daß das E = cho er = schallt, — daß das E = cho, das


p
f
E = cho er = schallt; Tra = ra, tra = ra, tra = ra, tra=
p
f
pp
ra, tra = ra, tra = ra, tra = ra = ra = ra, tra = ra, tra = ra, tra=
pp
p
ff
p
ra, tra = ra, — tra = ra, — tra = ra, — tra = ra, — tra=
p
ff
p
ra = ra = ra = ra, tra = ra = ra = ra = ra, tra = ra!
ra — — ra = ra, tra = ra, ra = ra, tra = ra!

Häusliches Glück.

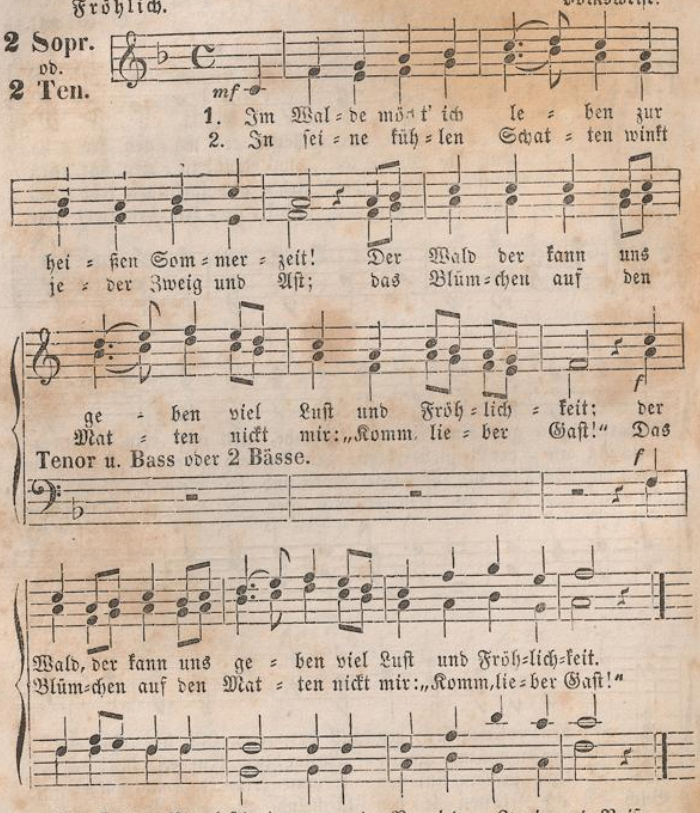
Mit innerer Heiterkeit. G. Wichtl.



1. schaut der A-bend Ritter von Tschabuschnigg.

Waldlied.

Fröhlich. Volksweise.
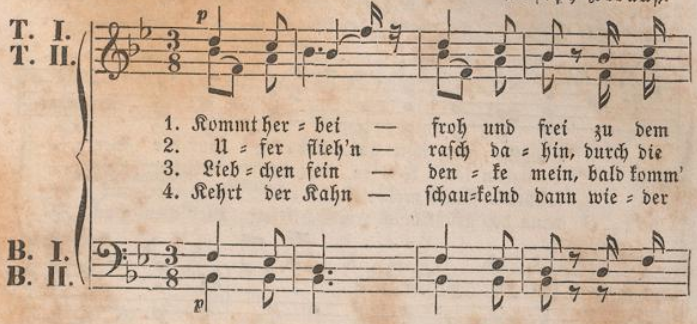


3. Wie sich die Vögel schwingen
Im hellen Morgenglanz,
:,: Und Hirsch und Rehe springen
So lustig wie zum Tanz! :,:

4. Von jedem Zweig und Reise
Hört nur, wie's lieblich schallt!
:,: Sie singen laut und leise:
„Kommt, kommt in grünen Wald!“ :,:

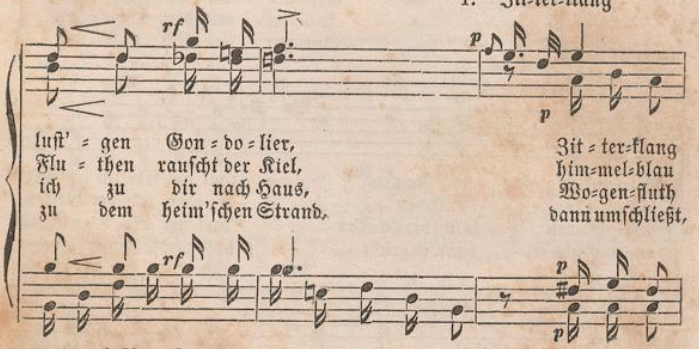
A. H. Hoffmann von Fallersleben.

Schifferlied.

Andante. Joseph Strauß.
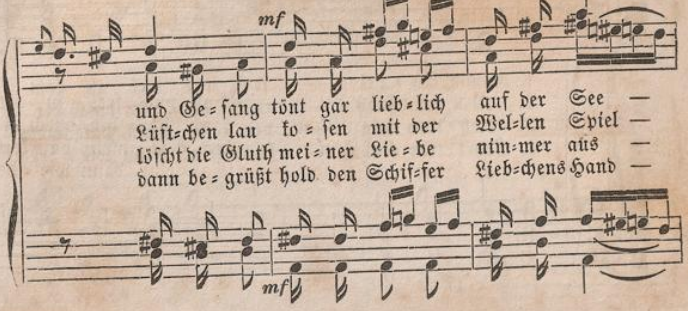


4. dann umschließt,
3. Wogenfluth
2. himmelblau
1. Zit=ter=klang
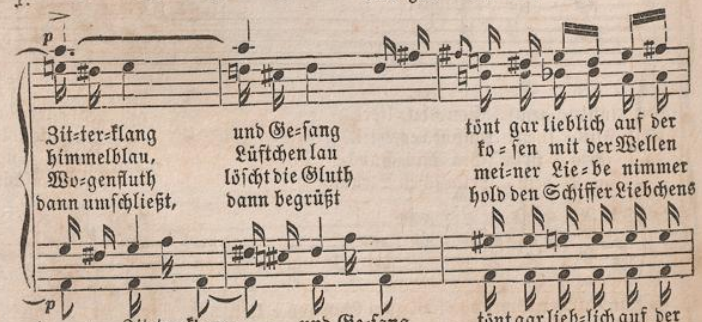


1. zu dem luft'gen Gon = do = lier, zum Gon = do = lier,
2. durch die Fluthen rauscht der Kiel, ja rauscht der Kiel,
3. bald komm' ich zu dir nach Haus, zu dir nach Haus,
4. wie=der zu dem heim'schen Strand, zum heim'schen Strand.
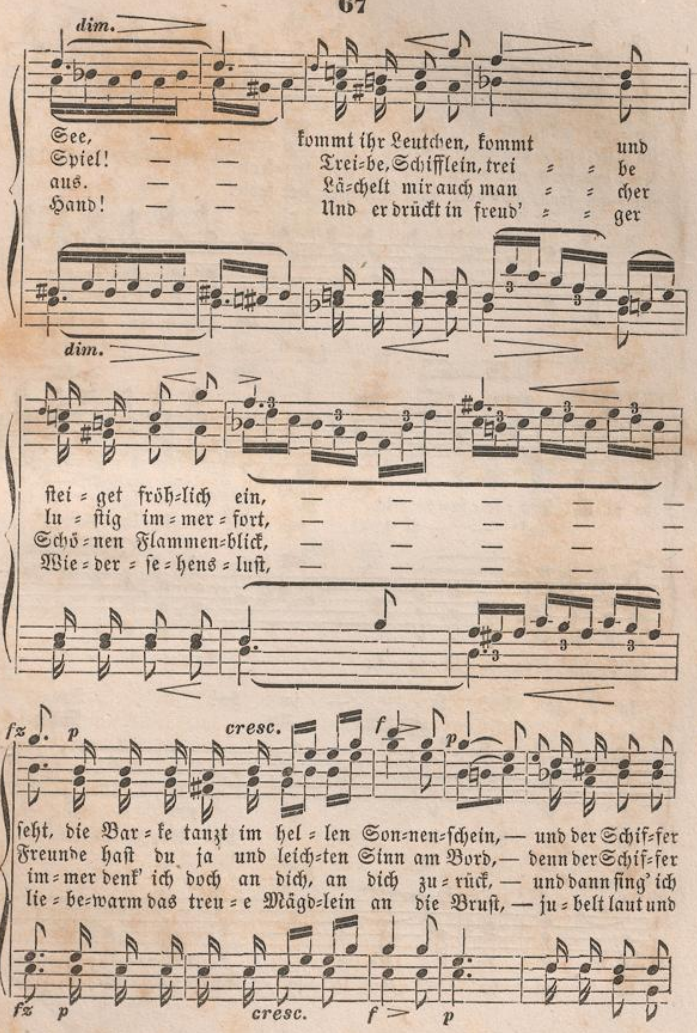
4. dann be=grüßt — hold den Schif=fer Lieb=chens Hand —
3. lösch't die Gluth — mei=ner Lie=be nim=mer aus —
2. Lüft=chen lau — ko=sen mit der Wel=len Spiel —
1. und Ge=sang — tönt gar lieb=lich auf der See —

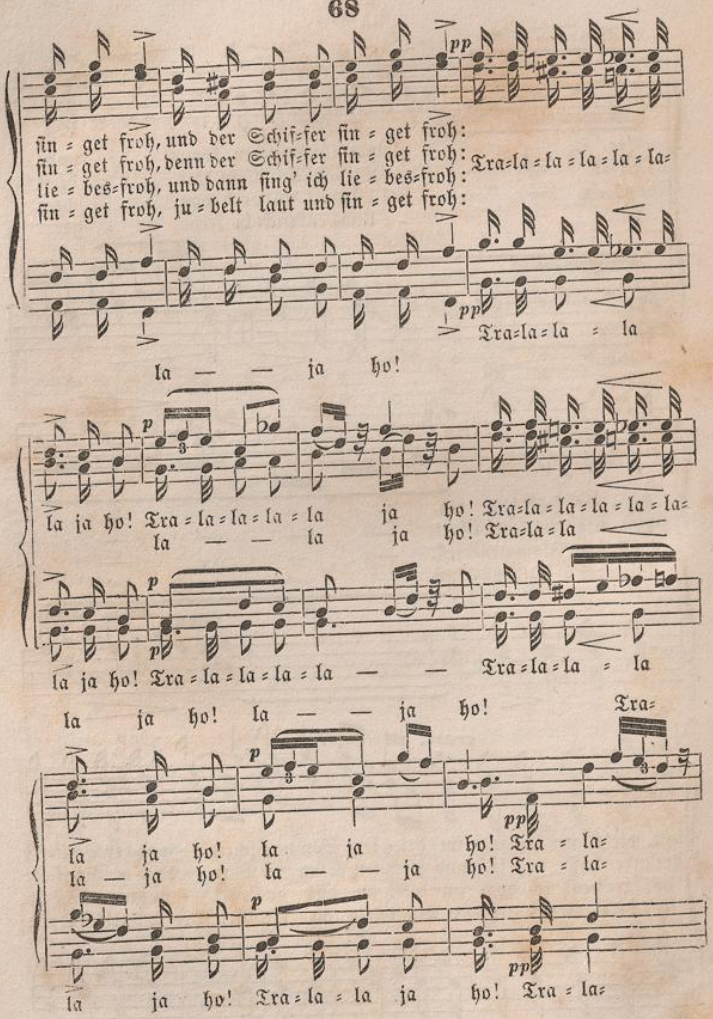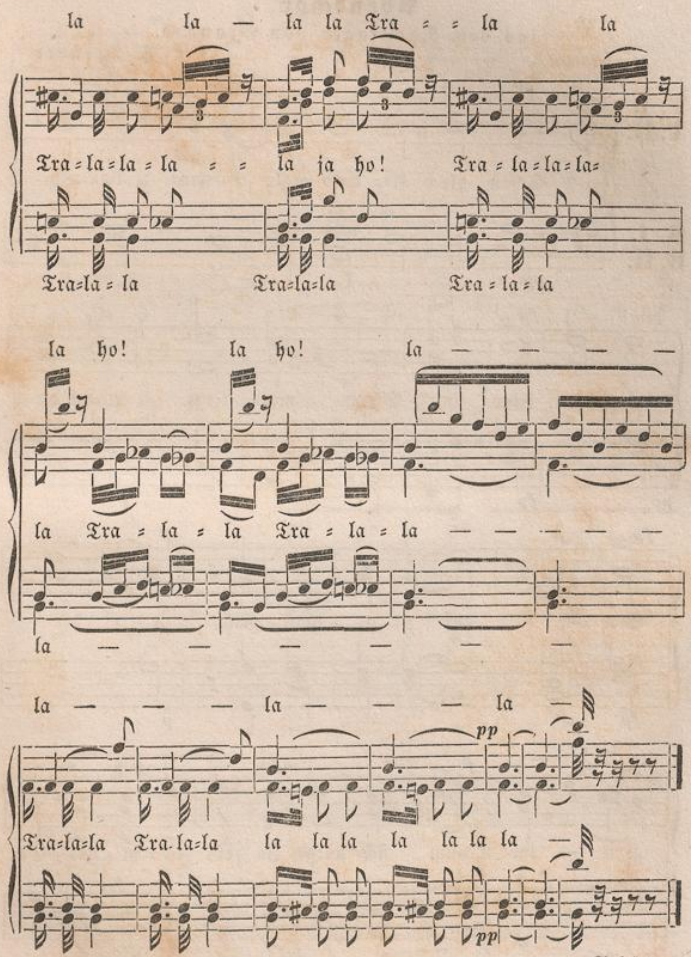


4. — — — — hold den Schif=fer Lieb=chens
3. — — — — mei=ner Lie=be nim=mer
2. — — — — ko=sen mit der Wel=len
1. — — — — tönt gar lieb=lich auf der



1. — Zit=ter=klang — und Ge=sang — tönt gar lieb=lich auf der
2. — himmelblau — Lüftchen lau — ko=sen mit der Wellen
3. — Wogenfluth — lösch't die Gluth — mei=ner Lie=be nimmer
4. — dann umschließt, — dann be=grüßt — hold den Schiffer Liebchens


dim.
See, — — kommt ihr Leutchen, kommt und
Spiel! — — Trei=be, Schifflein, trei = = be
aus. — — Lä=chelt mir auch man = = cher
Hand! — — Und er drückt in freud' = = ger
dim.
stei = get fröh=lich ein, — — — — —
lu = stig im = mer = fort, — — — — —
Schö=nen Flammen=blick, — — — — —
Wie = der = se = hens = luft, — — — — —
fz p cresc. f p
seht, die Bar = ke tanzt im hel = len Son=nen=schein, — und der Schif=fer
Freunde hast du ja und leich=ten Sinn am Bord, — denn der Schif=fer
im=mer denk' ich doch an dich, an dich zu = rück, — und dann sing' ich
lie = be=warm das treu = e Mägd=lein an die Brust, — ju = belt laut und
fz p cresc. f p


pp
sin = get froh, und der Schif=fer sin = get froh:
sin = get froh, denn der Schif=fer sin = get froh:
lie = bes=froh, und dann sing' ich lie = bes=froh:
sin = get froh, ju = belt laut und sin = get froh:
Tra=la=la = la = la = la=
Tra=la=la = la
la — — ja ho!
la ja ho! Tra = la=la=la = la ja ho! Tra=la = la=la = la = la=
la — — la ja ho! Tra=la = la
la ja ho! Tra = la=la=la = la — — Tra=la=la = la
la ja ho! la — — ja ho! Tra=
la ja ho! la ja ho! Tra = la=
la — ja ho! la — — ja ho! Tra = la=
la ja ho! Tra=la = la ja ho! Tra = la=
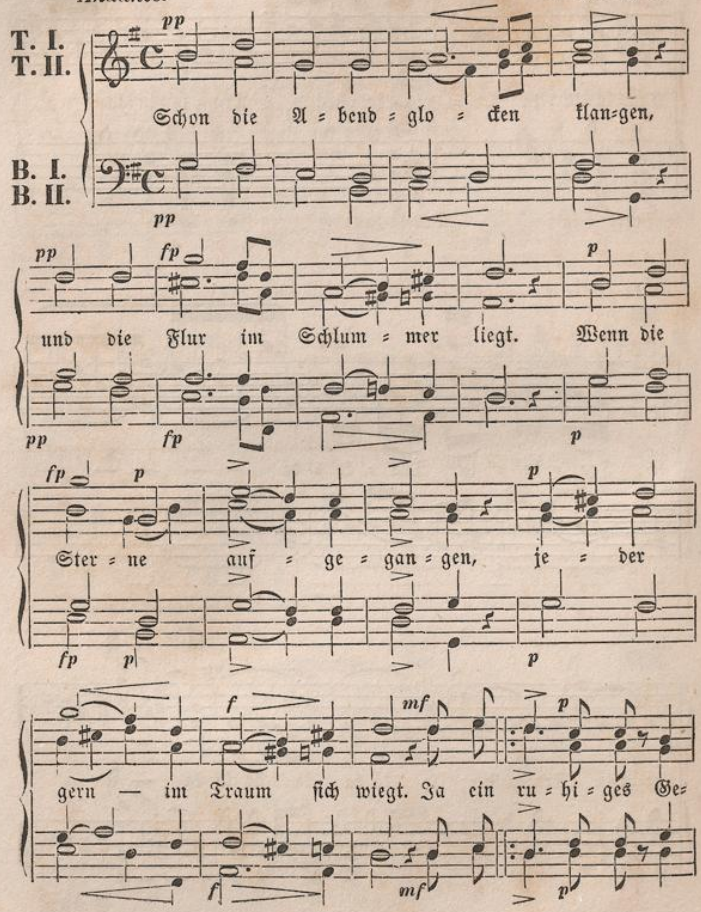

la la — la la Tra = = la la
Tra=la=la=la = = la ja ho! Tra=la=la=la=
Tra=la=la Tra=la=la Tra=la=la
la ho! la ho! la — — — —
la Tra=la=la Tra=la=la — — — — —
la — — — — — —
la — — — la — — — la —
pp
Tra=la=la Tra=la=la la la la la la la la —
pp

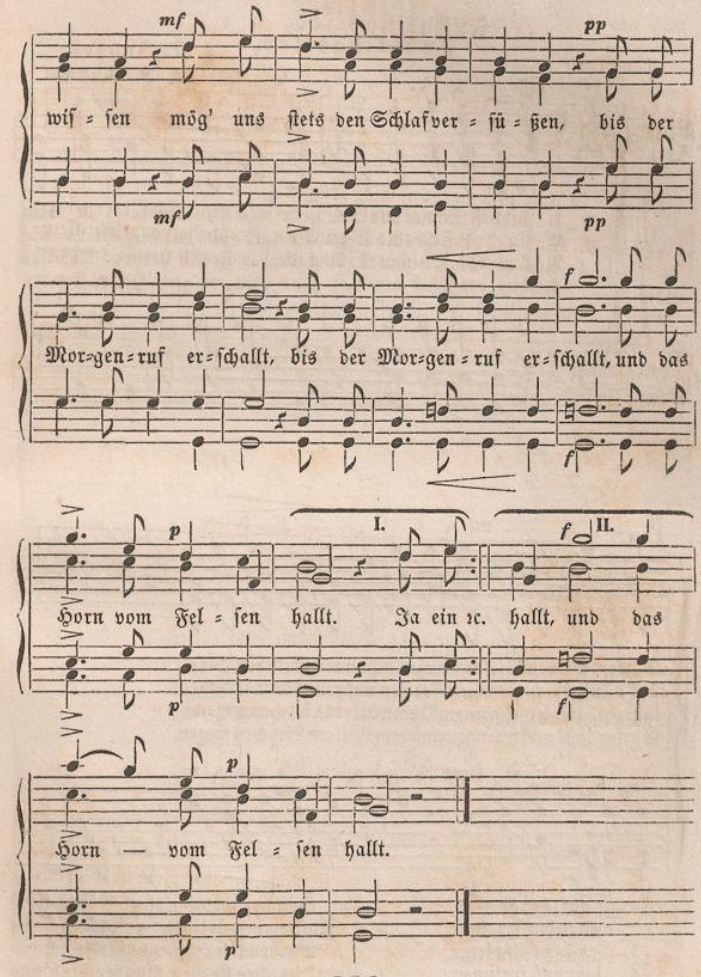
Schütz.

Abendchor

aus dem Nachtlager von Granada.

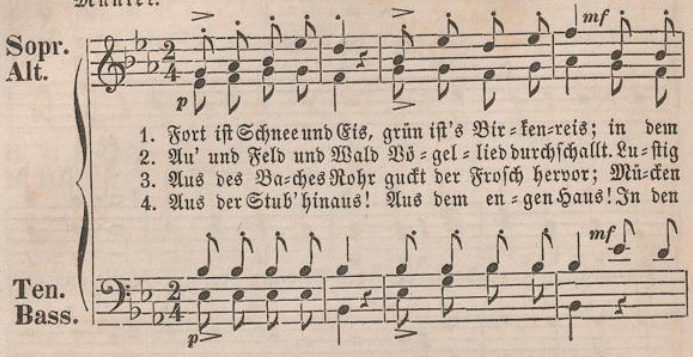
Andante. C. Kreutzer.
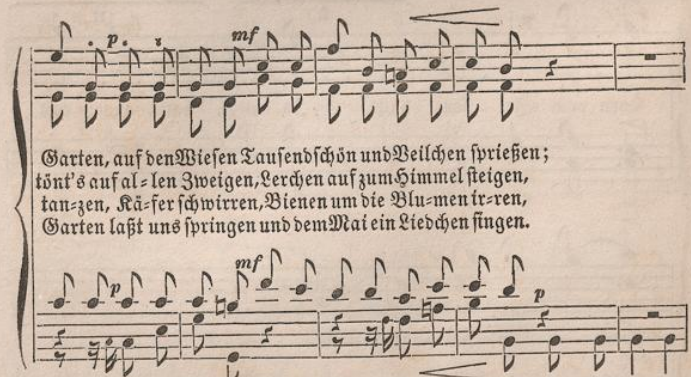



mf
pp
wiſ = ſen mög' uns ſtets den Schlafver = ſü = ßen, bis der
mf
pp
f
Mor=gen=ruf er=ſchallt, bis der Mor=gen=ruf er=ſchallt, und das
f
p
I.
f
II.
Horn vom Fel = ſen hallt. Ja ein ꝛc. hallt, und das
p
f
p
Horn — vom Fel = ſen hallt.
p

Frühlingslied.

Munter. F. J. Kunkel.



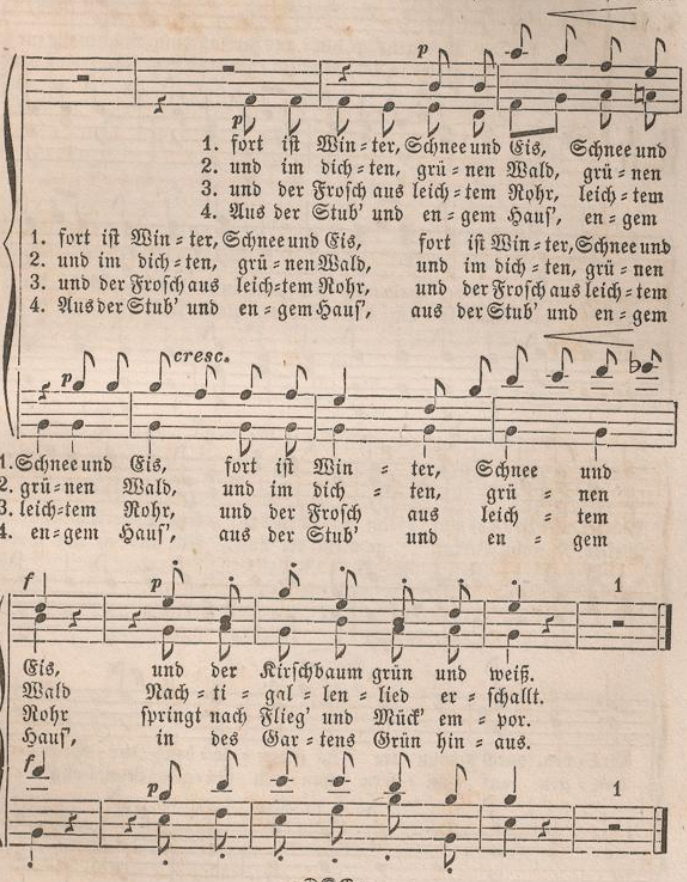
1. Fort ist Schnee und Eis, grün ist's Bir=ken=reis; in dem
2. Au' und Feld und Wald Vö=gel=lied durchschallt. Lu=stig
3. Aus des Ba=ches Rohr guckt der Frosch hervor; Mü=cken
4. Aus der Stub' hinaus! Aus dem en=gen Haus! In den



Garten, auf den Wiesen Tausendschön und Veilchen sprießen;
tönt's auf al=len Zweigen, Lerchen auf zum Himmel steigen,
tan=zen, Kä=fer schwirren, Bienen um die Blu=men ir=ren,
Garten laßt uns springen und dem Mai ein Liedchen singen.

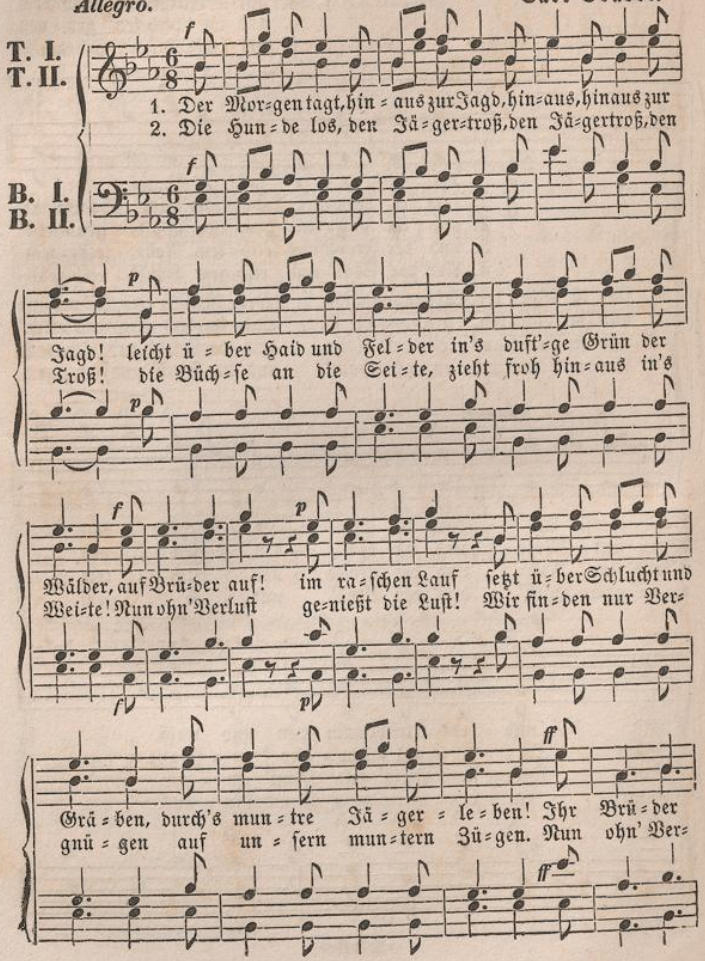
1. auf den Wiesen Veilchen sprießen; fort ist Win=ter,
2. auf al=len Zweigen zum Himmel stei=gen, und im dich=ten
3. Kä=fer schwirren, Blu=men ir=ren, und der Frosch aus
4. laßt uns springen, ein Lied=chen sin=gen. Aus der Stub' und

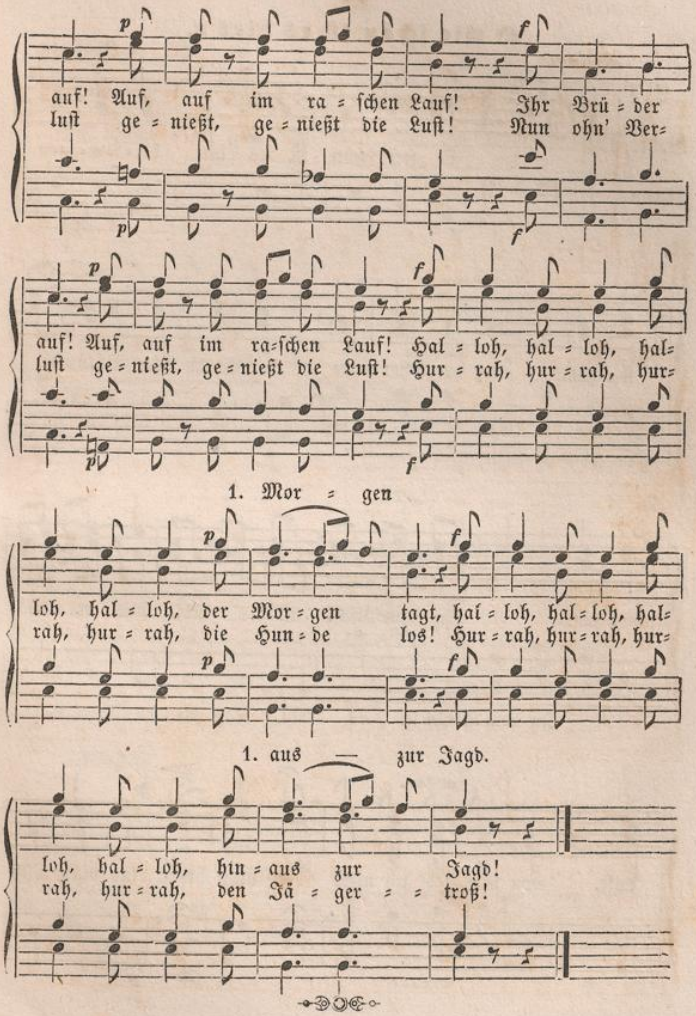
4. Aus der Stub' und en = gem
3. und der Frosch aus leich = tem
2. und im dich = ten, grü = nen
1. fort ist Win = ter, Schnee und



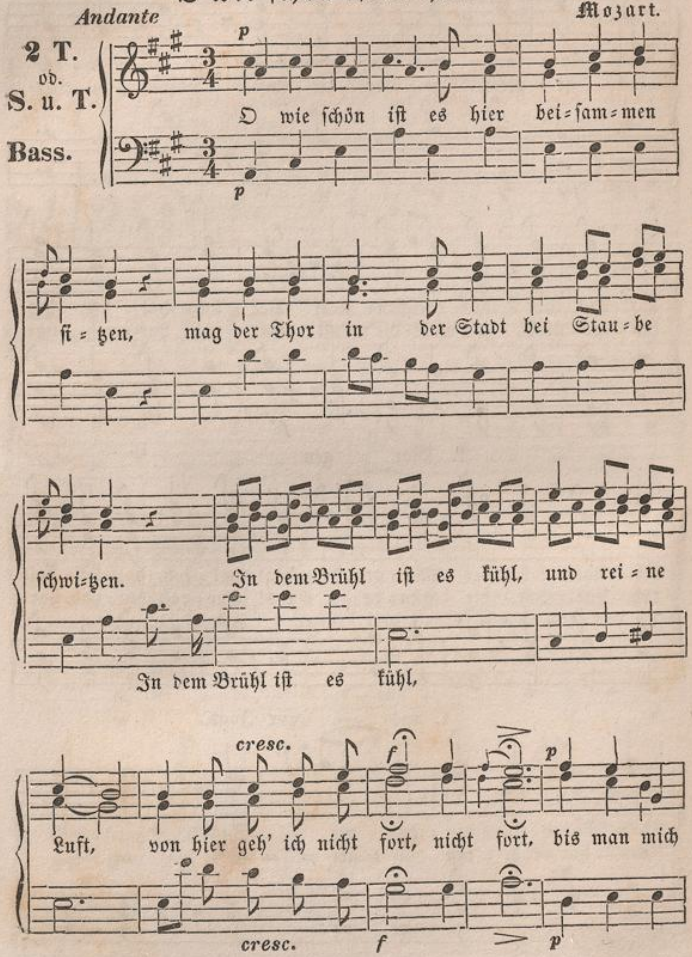
Jagdlied.
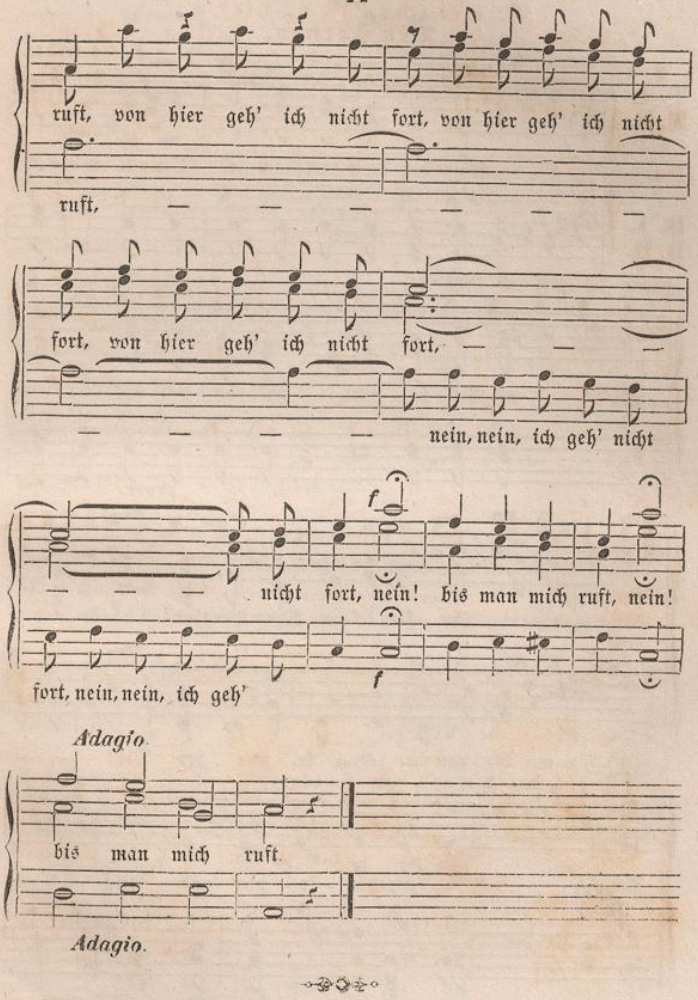
Allegro. Carl Gräber.




auf! Auf, auf im ra=schen Lauf! Ihr Brü=der
luft ge=nießt, ge=nießt die Luft! Nun ohn' Ver=
auf! Auf, auf im ra=schen Lauf! Hal=loh, hal=loh, hal=
luft ge=nießt, ge=nießt die Luft! Hur=rah, hur=rah, hur=
1. Mor=gen
loh, hal=loh, der Mor=gen tagt, hai=loh, hal=loh, hal=
rah, hur=rah, die Hun=de los! Hur=rah, hur=rah, hur=
1. aus — zur Jagd.
loh, hal=loh, hin=aus zur Jagd!
rah, hur=rah, den Jä=ger=troß!
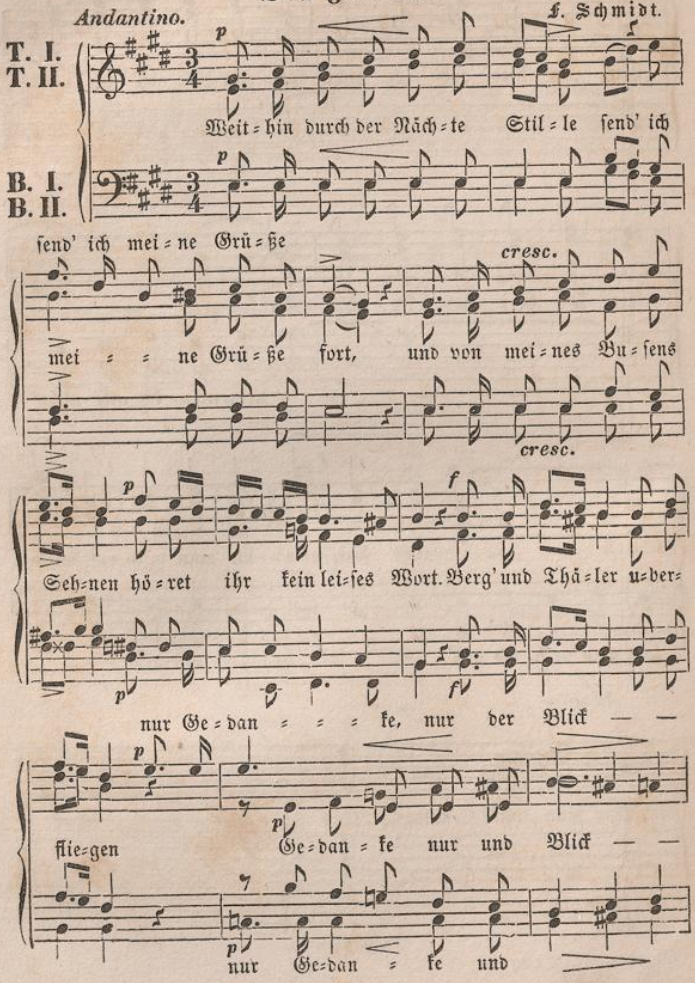
O wie schön ist es hier ꝛc.

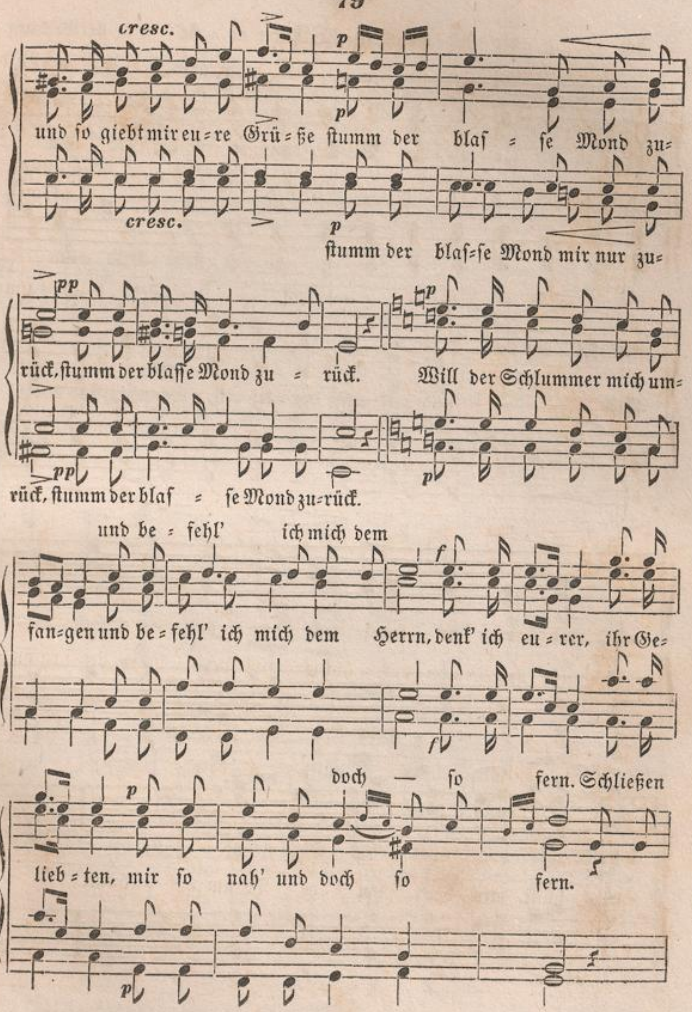


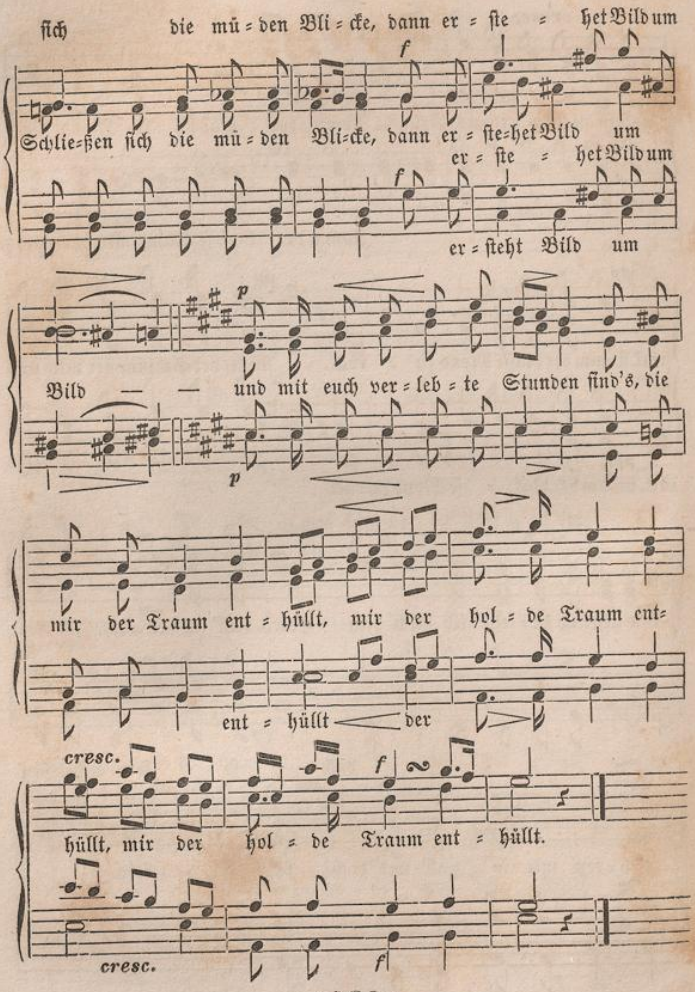

ruft, von hier geh' ich nicht fort, von hier geh' ich nicht
ruft, — — — — — —
fort, von hier geh' ich nicht fort, — — —
— — — — nein, nein, ich geh' nicht
f
— — — nicht fort, nein! bis man mich ruft, nein!
f
fort, nein, nein, ich geh'
Adagio.
bis man mich ruft.
Adagio.

Den Fernen.

Andantino. F. Schmidt.

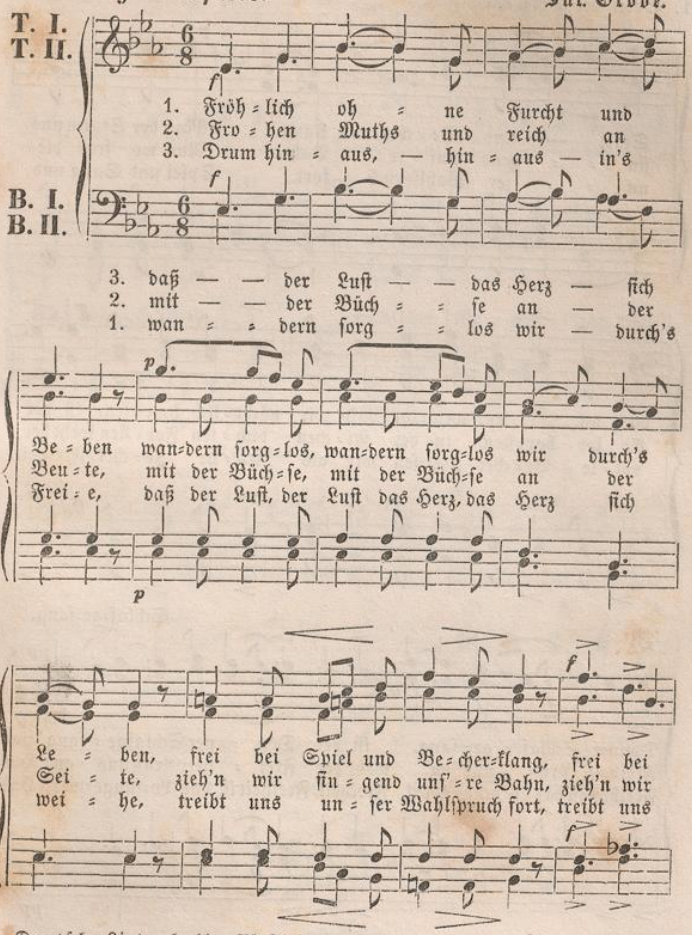



cresc.
p
und so giebt mir eu=re Grü=ße stumm der blas=se Mond zu=
cresc.
p
stumm der blas=se Mond mir nur zu=
pp
rück, stumm der blasse Mond zu = rück. Will der Schlummer mich um=
pp
rück, stumm der blas = se Mond zu=rück.
und be = fehl' ich mich dem
f
fan=gen und be=fehl' ich mich dem Herrn, denk' ich eu=rer, ihr Ge=
doch — so fern. Schließen
p
lieb=ten, mir so nah' und doch so fern.
p
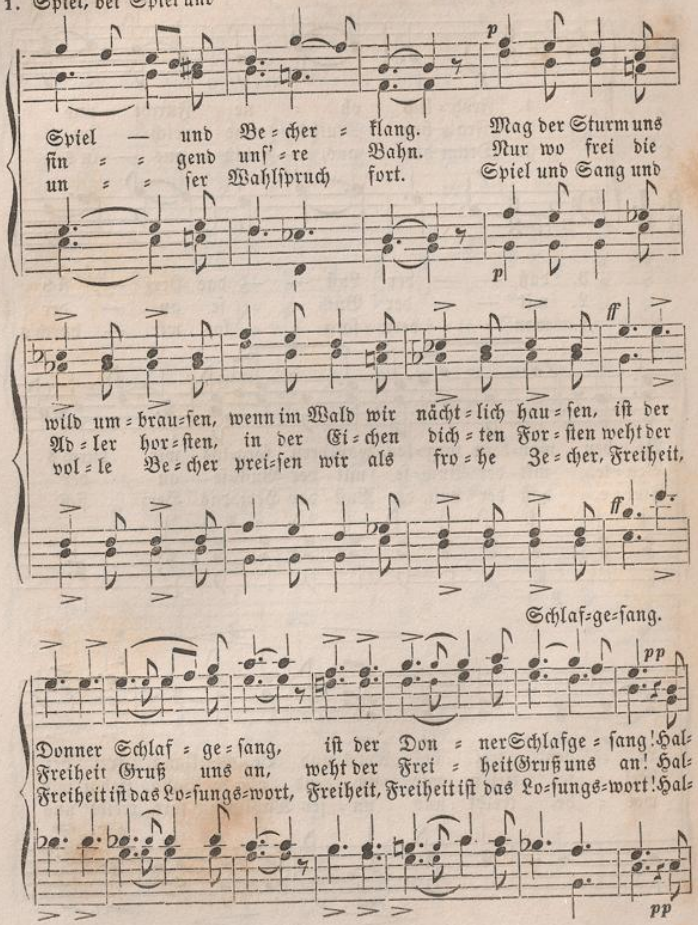

sich die mü=den Bli=cke, dann er=ste=het Bild um
f
Schlie=ßen sich die mü=den Bli=cke, dann er=ste=het Bild um
er=ste = het Bild um
f
er=steht Bild um
p
Bild — — und mit euch ver=leb=te Stunden sind's, die
p
mir der Traum ent=hüllt, mir der hol=de Traum ent=
ent=hüllt der
cresc.
f
hüllt, mir der hol=de Traum ent=hüllt.
cresc.
f

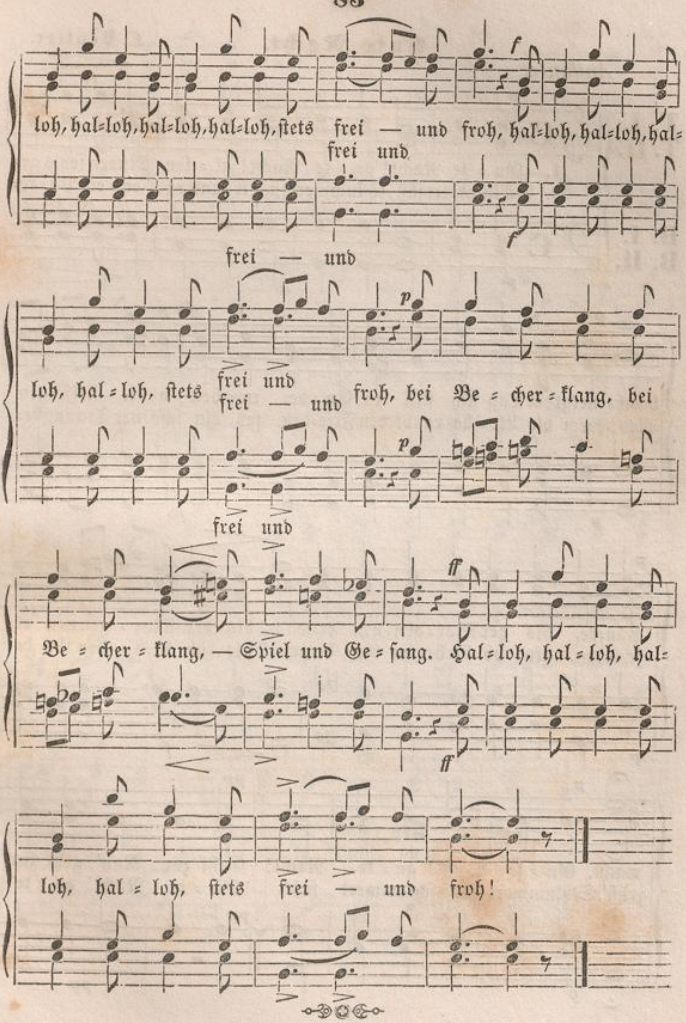
Jägerlied.

Allegro con fuoco. Jul. Grobe.



3. treibt uns un = ser
2. sin = gend, sin = gend
1. Spiel, bei Spiel und

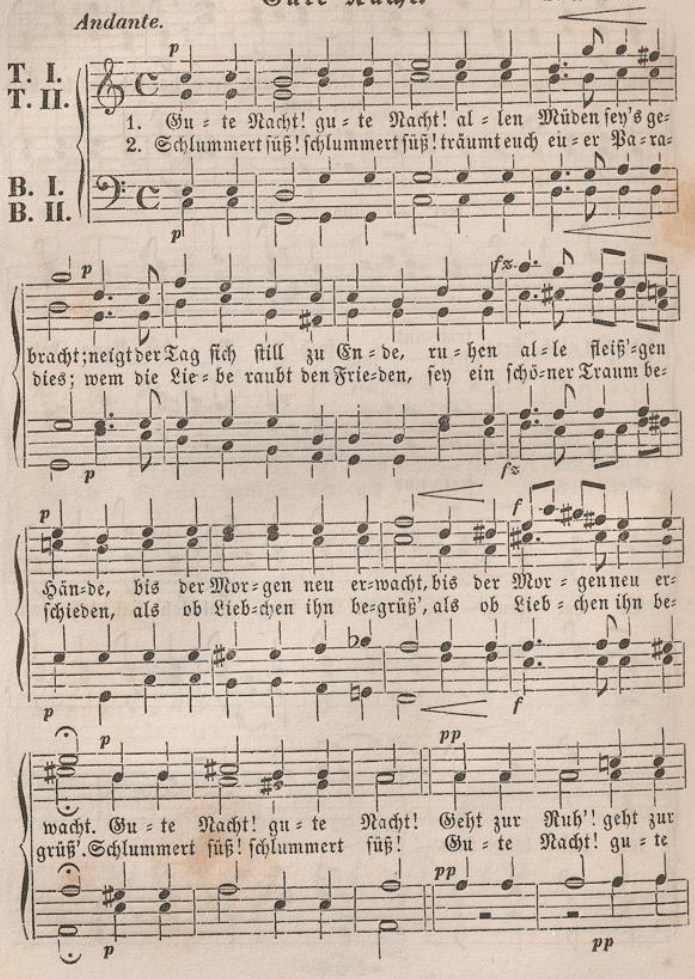


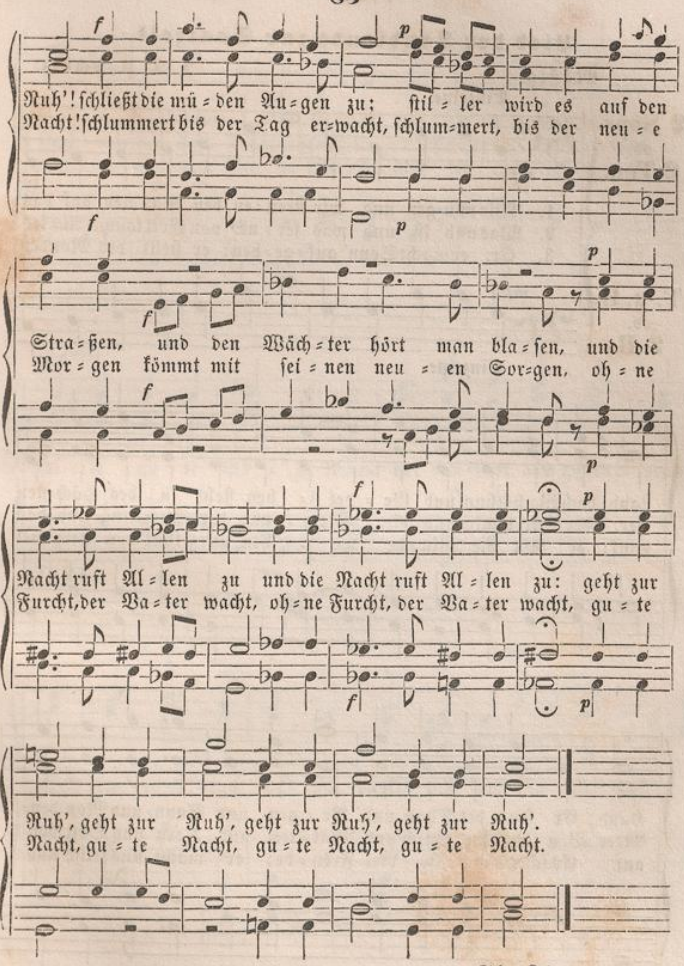

loh, hal=loh, hal=loh, hal=loh, stets frei — und froh, hal=loh, hal=loh, hal=
frei und
frei — und
loh, hal=loh, stets frei und
frei — und froh, bei Be=cher=klang, bei
frei und
Be=cher=klang, — Spiel und Ge=sang. Hal=loh, hal=loh, hal=
loh, hal=loh, stets frei — und froh!

Gute Nacht.

L. Beutler.

Andante.

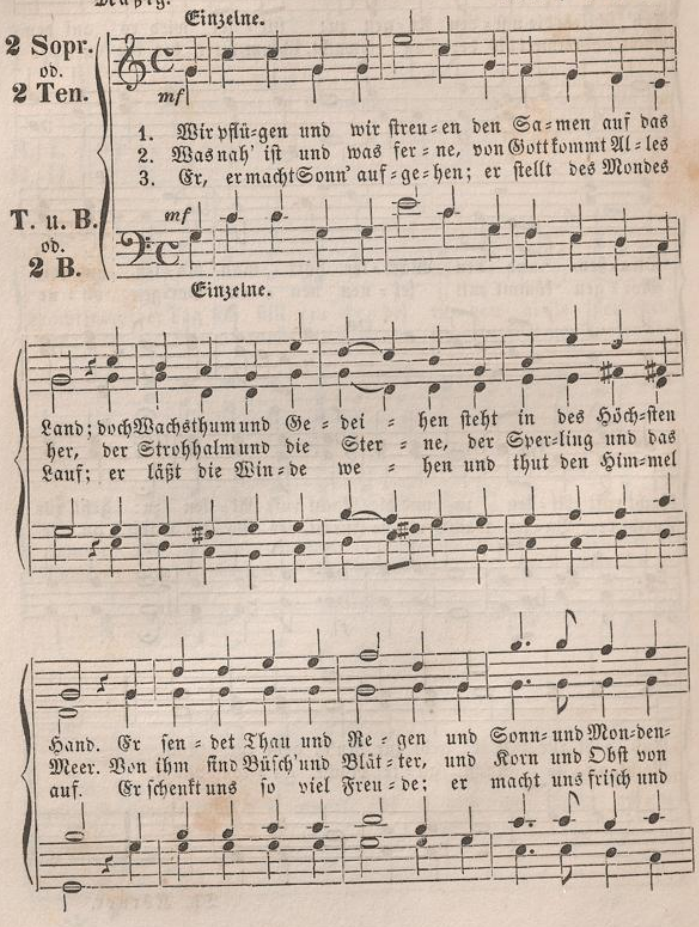


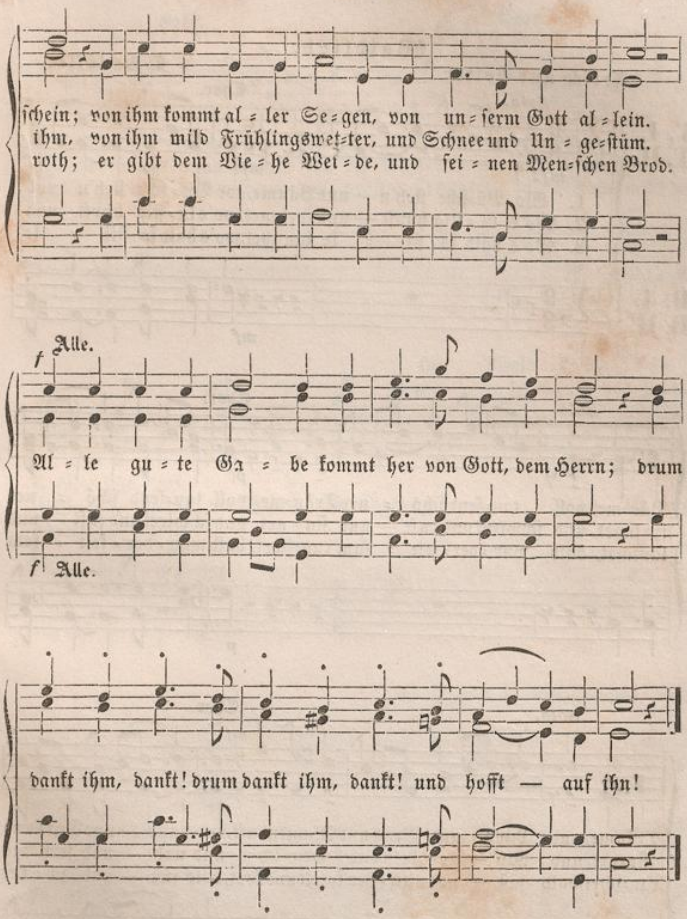

Ruh'! schließt die mü = den Au = gen zu; stil = ler wird es auf den
Nacht! schlummert bis der Tag er=wacht, schlum=mert, bis der neu = e
Stra = ßen, und den Wäch = ter hört man bla = sen, und die
Mor = gen kömmt mit sei = nen neu = en Sor=gen, oh = ne
Nacht ruft Al = len zu und die Nacht ruft Al = len zu: geht zur
Furcht, der Va = ter wacht, oh=ne Furcht, der Va = ter wacht, gu = te
Ruh', geht zur Ruh', geht zur Ruh', geht zur Ruh'.
Nacht, gu = te Nacht, gu = te Nacht, gu = te Nacht.

Th. Körner.

Lied der Landleute zur Saatzeit.

Mäßig. J. A. P. Schulz.
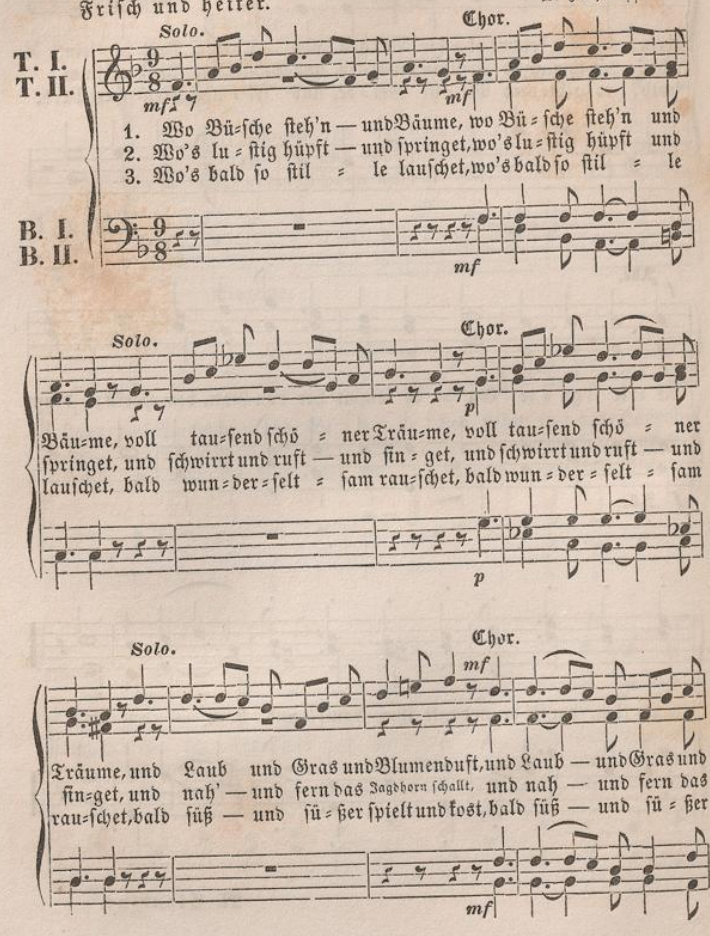


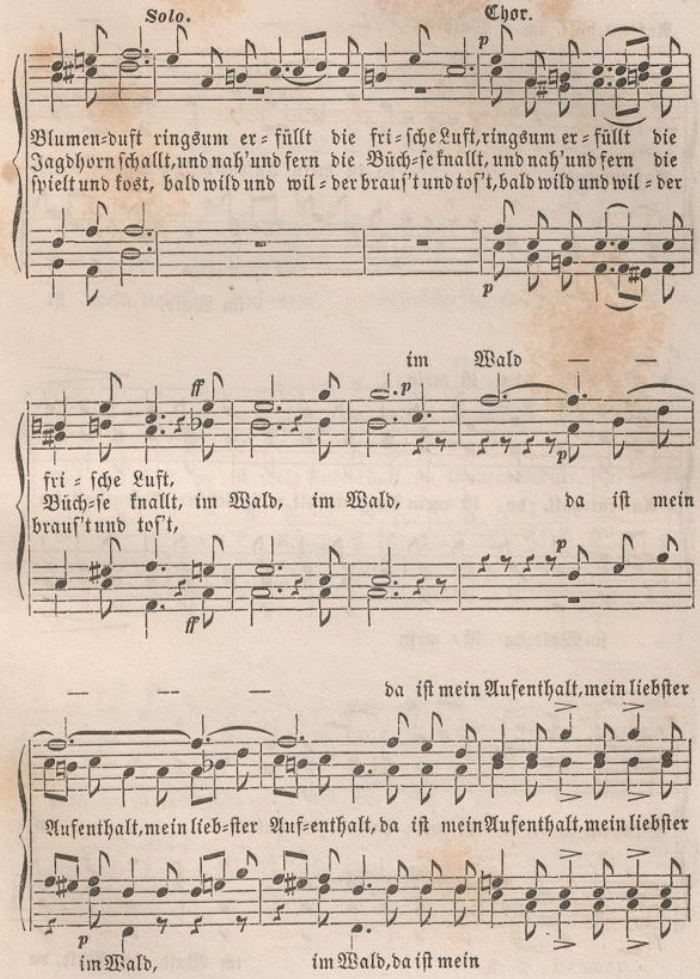

schein; von ihm kommt al = ler Se = gen, von un = serm Gott al = lein.
ihm, von ihm mild Frühlingswet = ter, und Schnee und Un = ge = stüm.
roth; er gibt dem Vie = he Wei = de, und sei = nen Men = schen Brod.
f Alle.
All = le gu = te Ga = be kommt her von Gott, dem Herrn; drum
f Alle.
dankt ihm, dankt! drum dankt ihm, dankt! und hofft — auf ihn!

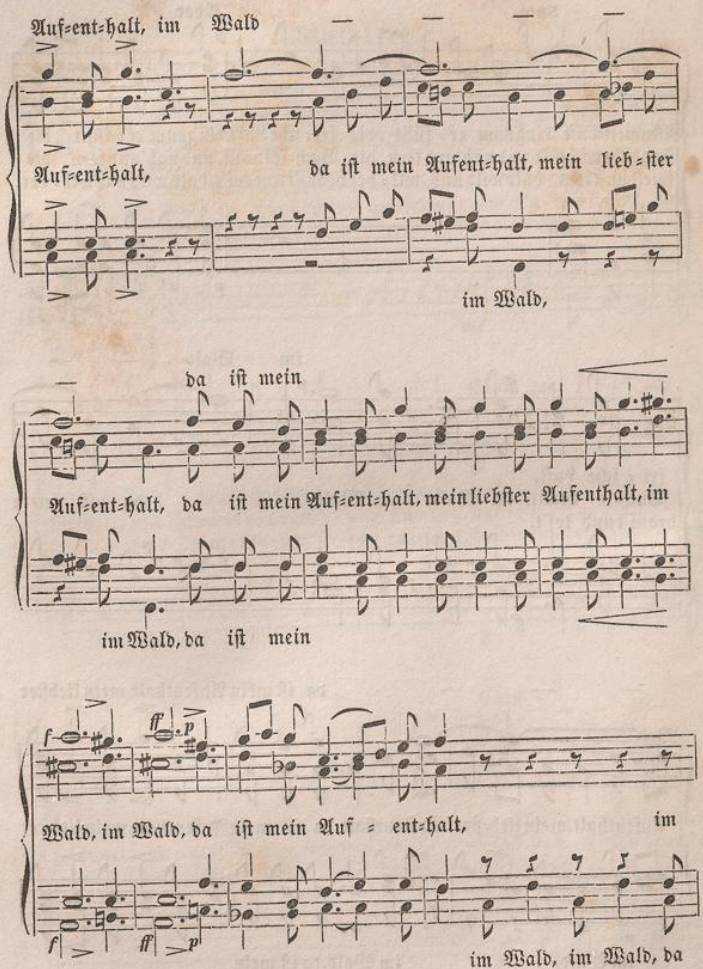
M. Claudius.

Waldlied.
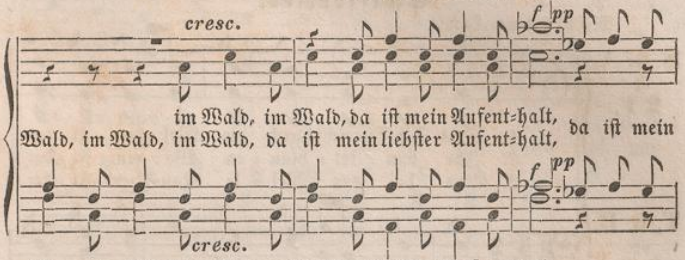
Frisch und heiter. L. Schlösser.
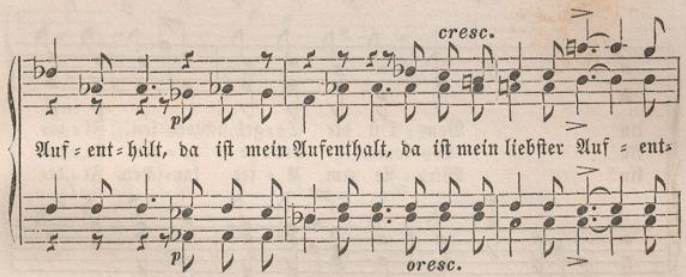



Solo.
Chor.
Blumen=duft ringsum er=füllt die fri=sche Luft, ringsum er=füllt die
Jagdhorn schallt, und nah' und fern die Büch=se knallt, und nah' und fern die
spielt und kost, bald wild und wil=der brauf't und tos't, bald wild und wil=der
im Wald — —
fri=sche Luft,
Büch=se knallt, im Wald, im Wald, da ist mein
brauf't und tos't,
— — — da ist mein Aufenthalt, mein liebster
Aufenthalt, mein lieb=ster Auf=enthalt, da ist mein Aufenthalt, mein liebster
im Wald, im Wald, da ist mein


Auf=ent=halt, im Wald — — — —
Auf=ent=halt, da ist mein Aufent=halt, mein lieb=ster
im Wald,
— da ist mein
Auf=ent=halt, da ist mein Auf=ent=halt, mein liebster Aufenthalt, im
im Wald, da ist mein
f ff p
Wald, im Wald, da ist mein Auf = ent=halt, im
f ff p
im Wald, im Wald, da
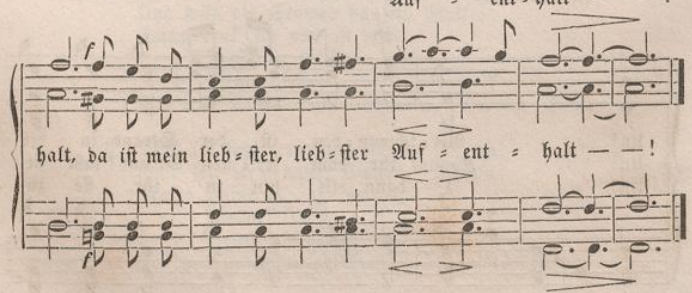
im Wald, im Wald, im Wald,



ist mein lieb=ster Auf=ent=halt, mein liebster Auf=ent=halt,



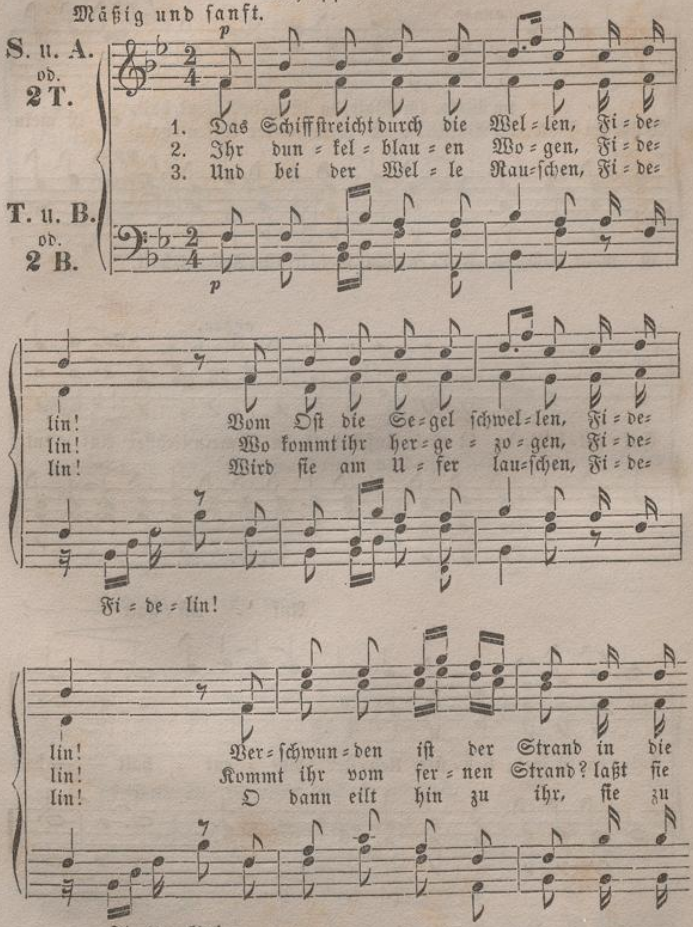
Auf = ent = halt — —!
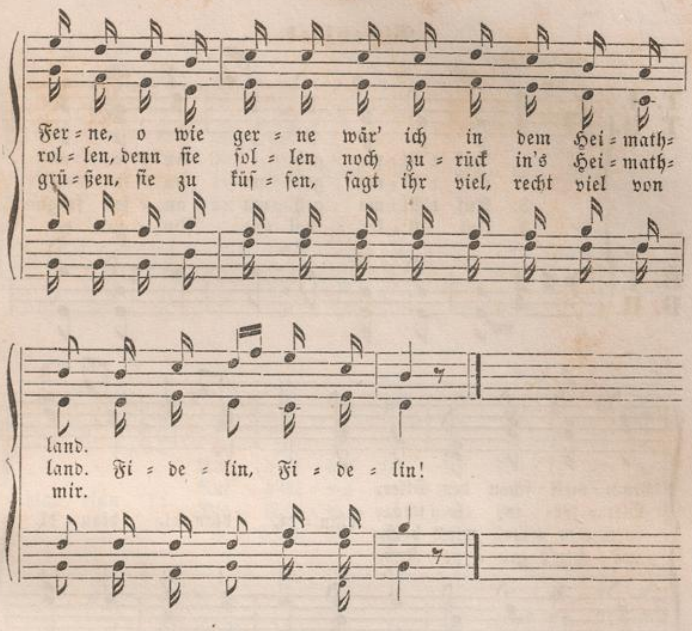


K. C. Tenner.

Schifferlied.

Mäßig und sanft.



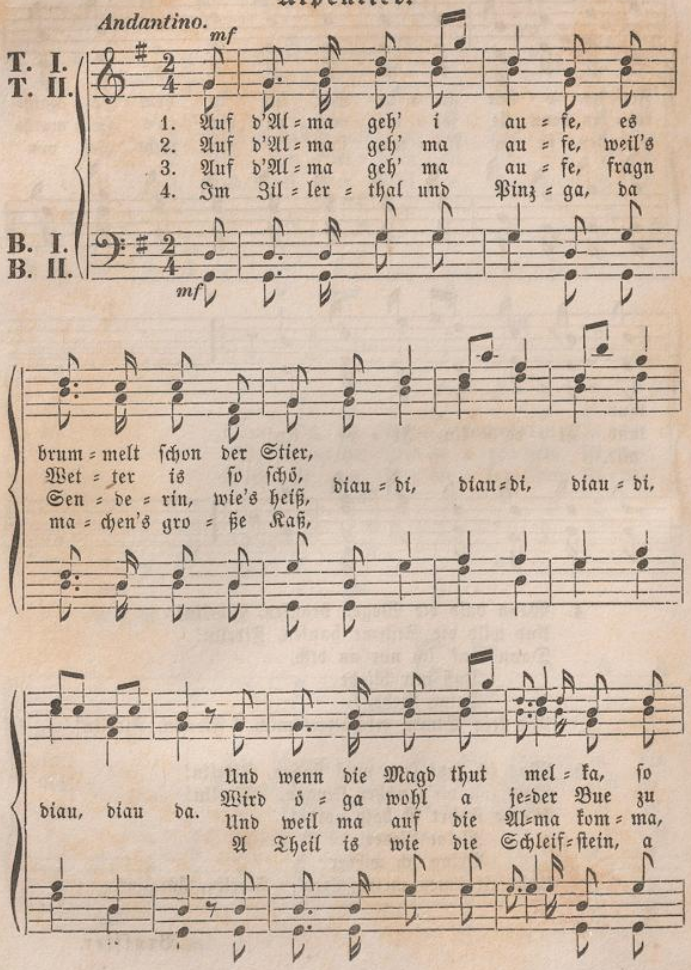


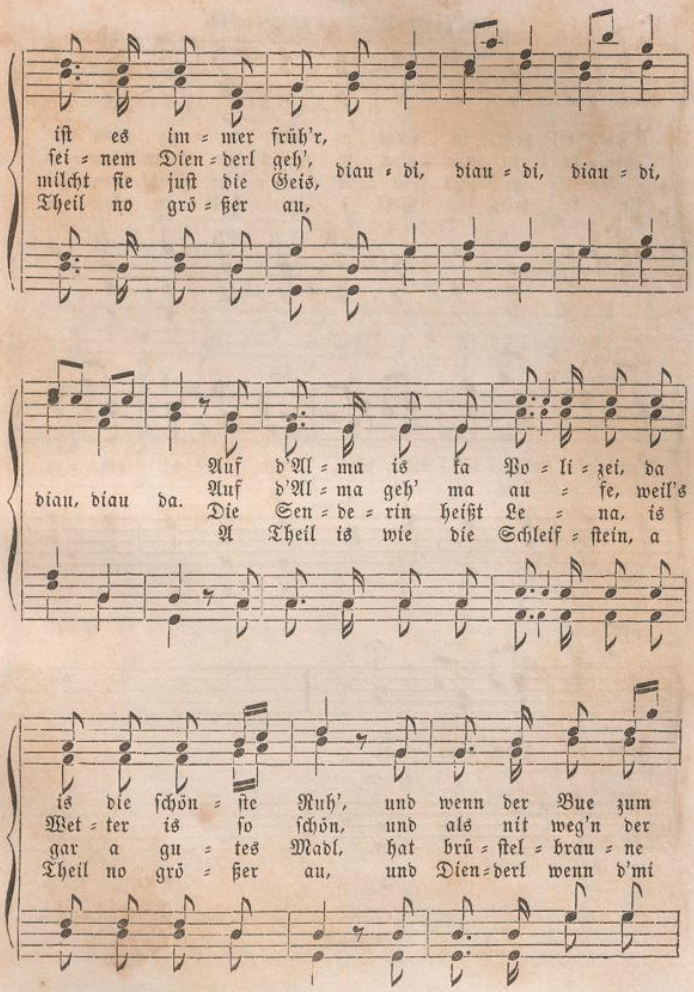
4. Wenn bald die Wogen brausen, Fidelin!
Und wild die Stürme hausen, Fidelin!
Dann denk' ich nur an dich,
Daß mir bliebe
Deine Liebe,
Und kein Sturm erschüttert mich. Fidelin, Fidelin!
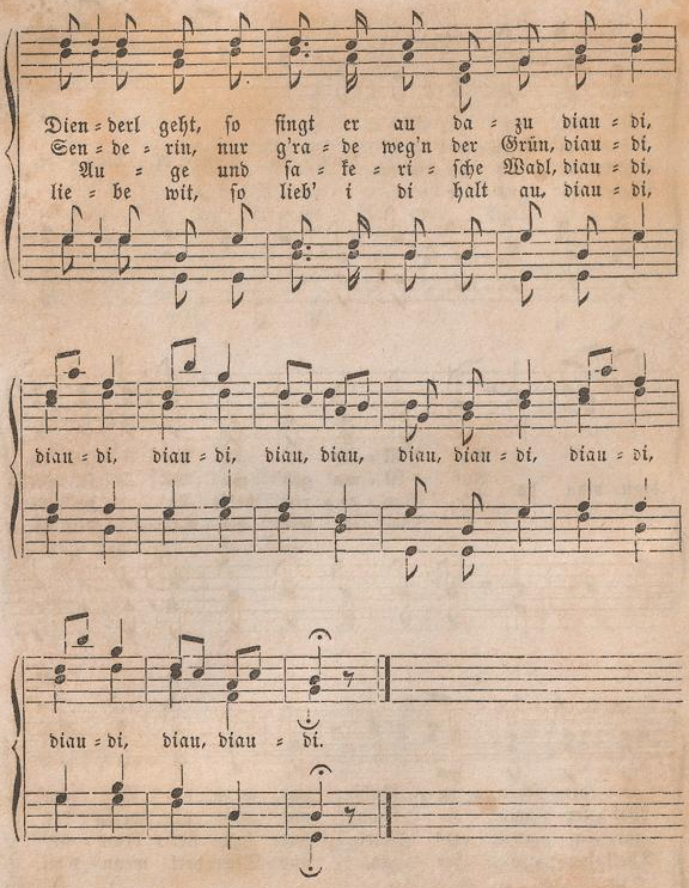
5. Was ich jetzt fern muß singen, Fidelin!
Bald soll dir's näher klingen, Fidelin!
Meine Fahrt ist bald vorbei,
Meine Lieder
Bring ich wieder
Und mit ihnen meine Treu'. Fidelin, Fidelin!

Braffier.

Alpenlied.

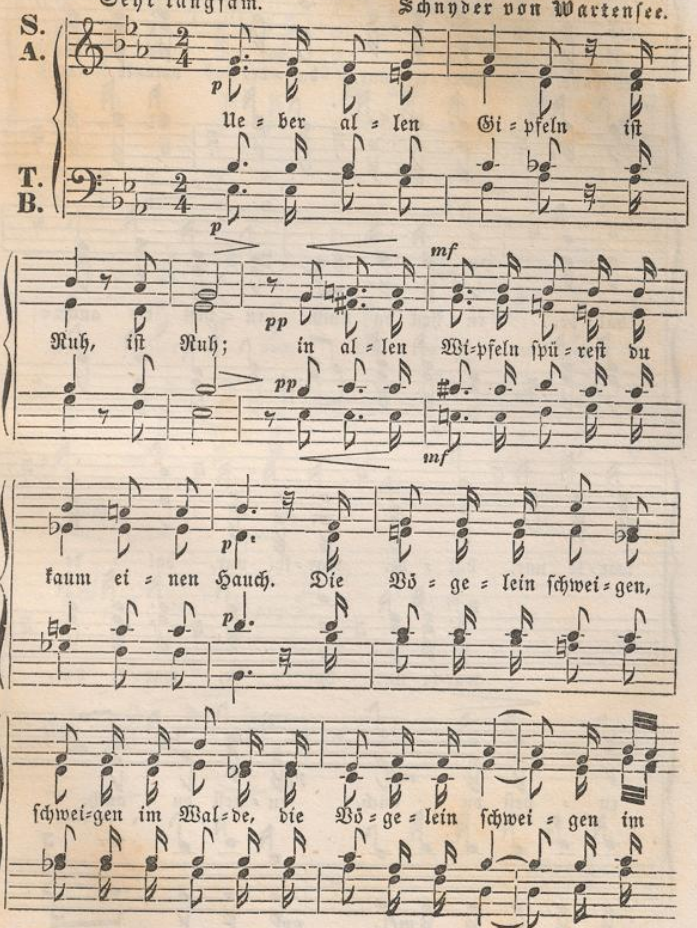

Andantino.
mf
T. I.
T. II.
1. Auf d'Al = ma geh' i au = fe, es
2. Auf d'Al = ma geh' ma au = fe, weil's
3. Auf d'Al = ma geh' ma au = fe, fragn
4. Im Zil = ler = thal und Pinz = ga, da
B. I.
B. II.
mf
brum = melt schon der Stier,
Wet = ter is so schö,
Sen = de = rin, wie's heiß,
ma = chen's gro = ße Kaß,
diau = di, diau = di, diau = di,
Und wenn die Magd thut mel = ka, so
Wird ö = ga wohl a je = der Bue zu
Und weil ma auf die Al = ma kom = ma,
A Theil is wie die Schleif = stein, a
diau, diau da.

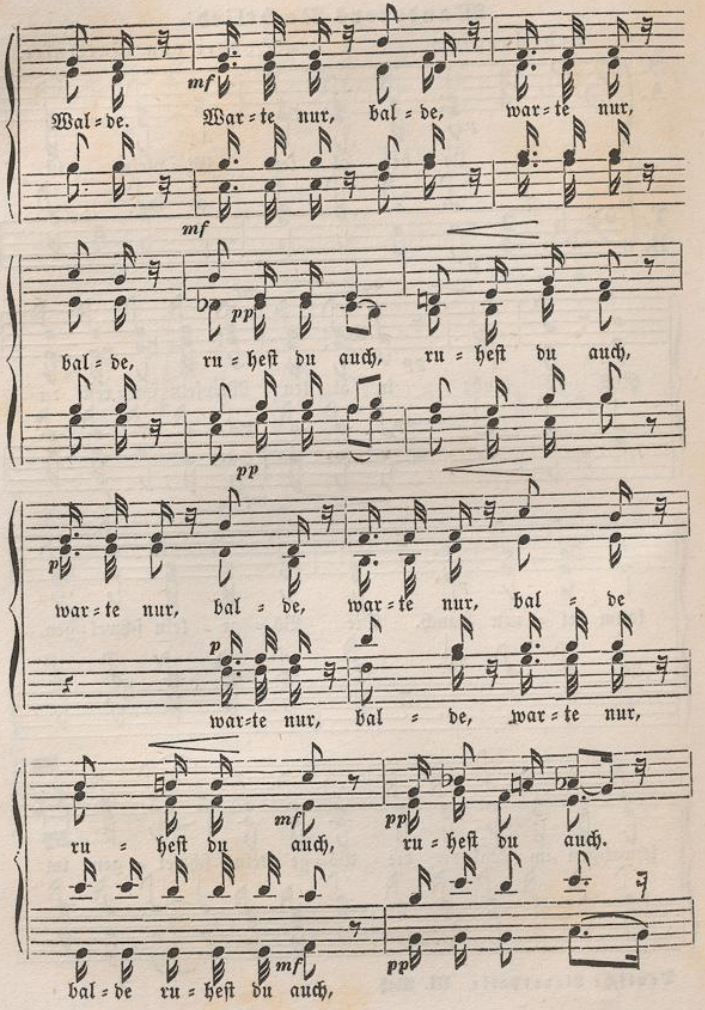

ist es im = mer früh'r,
sei = nem Dien = derl geh',
milcht sie just die Geis,
Theil no grö = ßer au,
diau = di, diau = di, diau = di,
Auf d'Al = ma is ka Po = li = zei, da
Auf d'Al = ma geh' ma au = se, weil's
Die Sen = de = rin heißt Le = na, is
A Theil is wie die Schleif = stein, a
dian, diau da.
is die schön = ste Ruh', und wenn der Bue zum
Wet = ter is so schön, und als nit weg'n der
gar a gu = tes Madl, hat brü = stel = brau = ne
Theil no grö = ßer au, und Dien = derl wenn d'mi

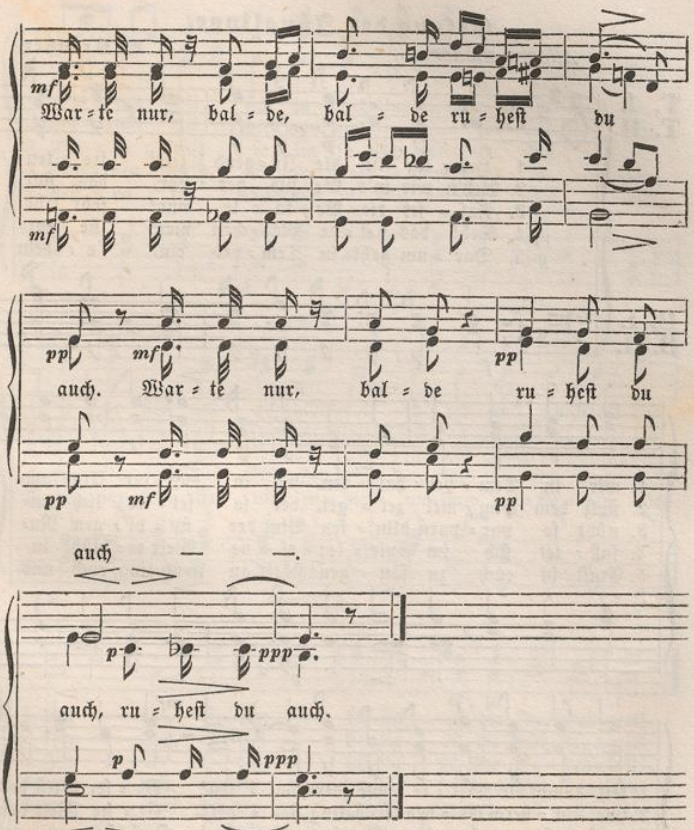

Dien = derl geht, so singt er au da = zu diau = di,
Sen = de = rin, nur g'ra = de weg'n der Grün, diau = di,
Au = ge und sa = ke = ri = sche Wadl, diau = di,
lie = be wit, so lieb' i di halt au, diau = di,
diau = di, diau = di, diau, diau, diau, diau = di, diau = di,
diau = di, diau, diau = di.

Wanderers Nachtlied.

Sehr langsam. Schnyder von Wartensee.
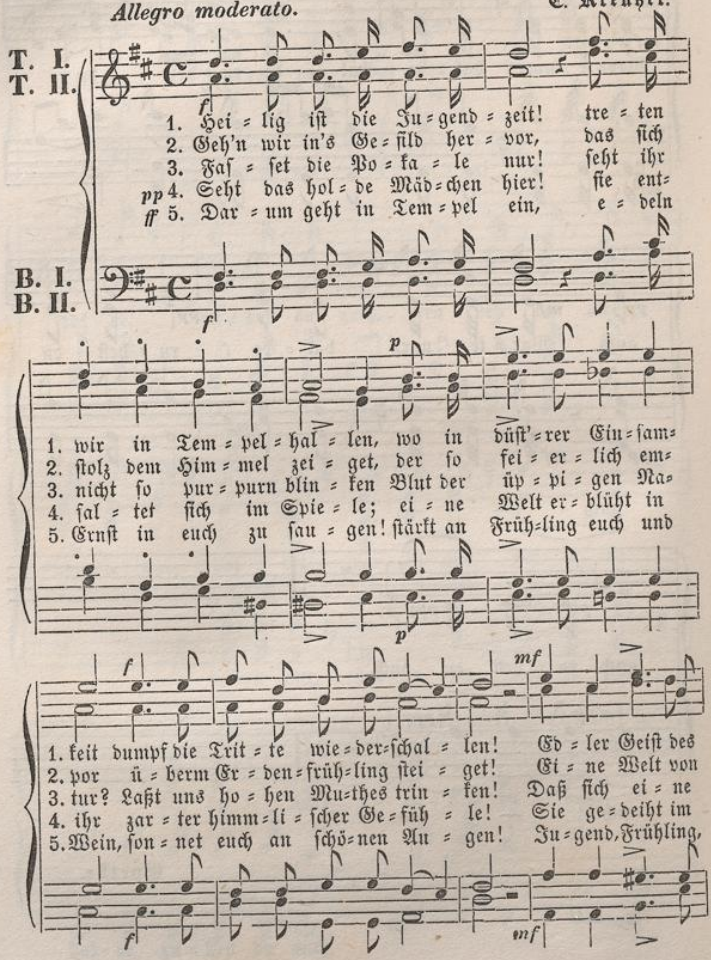



Wal=de. War=te nur, bal=de, war=te nur,
bal=de, ru=hest du auch, ru=hest du auch,
war=te nur, bal=de, war=te nur, bal=de
war=te nur, bal=de, war=te nur,
ru=hest du auch, ru=hest du auch.
bal=de ru=hest du auch,
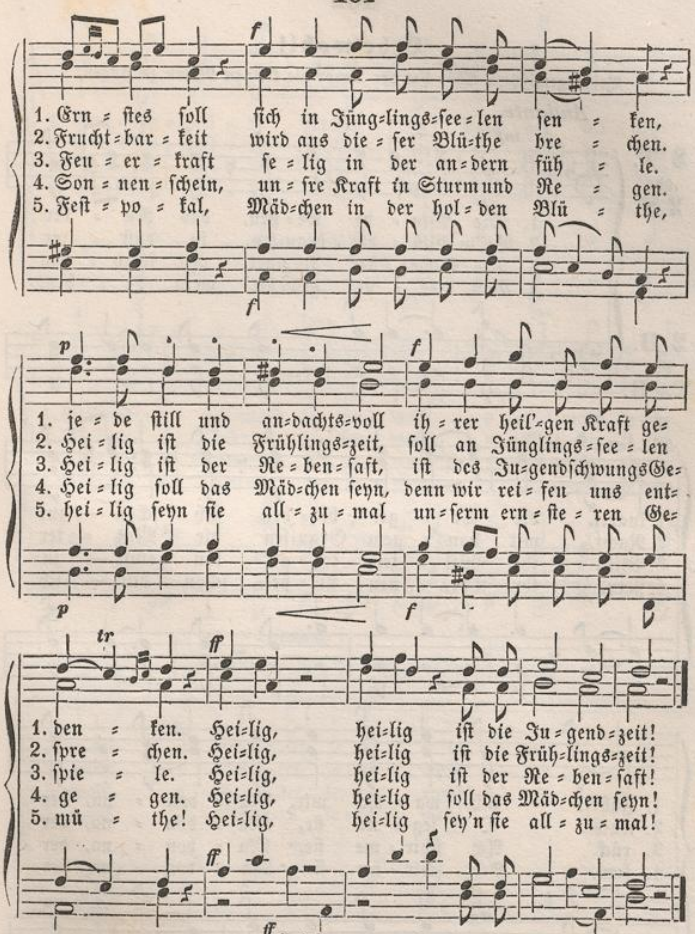

mf
War = te nur, bal = de, bal = de ru = hest du
mf
pp mf pp
auch. War = te nur, bal = de ru = hest du
pp mf pp
auch — —.
p ppp
auch, ru = hest du auch.
p ppp
auch — —.

Goethe.

Gesang der Jünglinge.

Allegro moderato. C. Kreutzer.



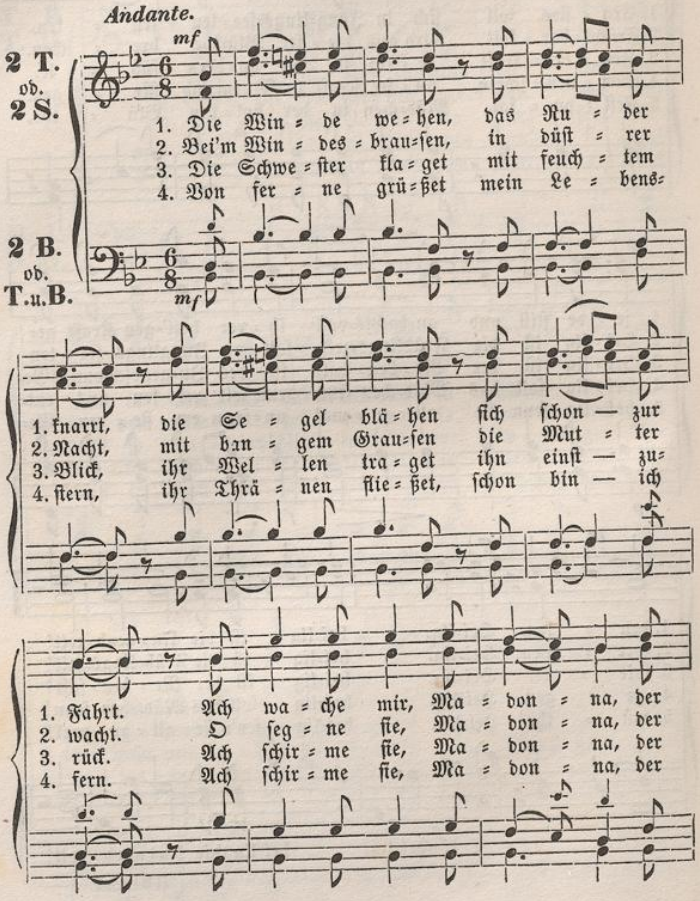

1. Ern = stes soll sich in Jüng=lings=see=len sen = ken,
2. Frucht=bar = keit wird aus die = ser Blü=the hre = chen.
3. Feu = er = kraft se = lig in der an=dern füh = le.
4. Son = nen = schein, un = fre Kraft in Sturm und Re = gen.
5. Fest = po = kal, Mäd=chen in der hol = den Blü = the,
1. je = de still und an=dachts=voll ih = rer heil'=gen Kraft ge=
2. Hei = lig ist die Frühlings=zeit, soll an Jünglings = see = len
3. Hei = lig ist der Re = ben = saft, ist des Ju=gendschwungs Ge=
4. Hei = lig soll das Mäd=chen seyn, denn wir rei = fen uns ent=
5. hei = lig seyn sie all = zu = mal un=serm ern = ste = ren Ge=
1. den = ken. Hei=lig, hei=lig ist die Ju = gend = zeit!
2. spre = chen. Hei=lig, hei=lig ist die Früh=lings=zeit!
3. spie = le. Hei=lig, hei=lig ist der Re = ben = saft!
4. ge = gen. Hei=lig, hei=lig soll das Mäd=chen seyn!
5. mü = the! Hei=lig, hei=lig sey'n sie all = zu = mal!
1. Hei=lig, hei=lig die Ju = gend = zeit!

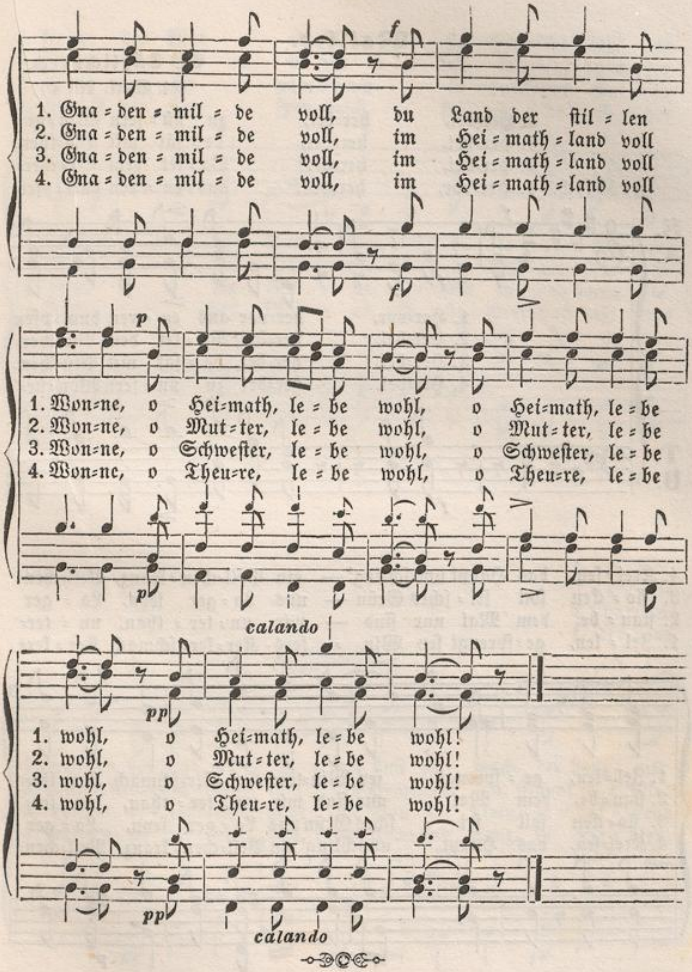
Uhland.

Lebe wohl!

Bei'm gemischten Chor hat der Tenor die kleinen Noten zu singen.
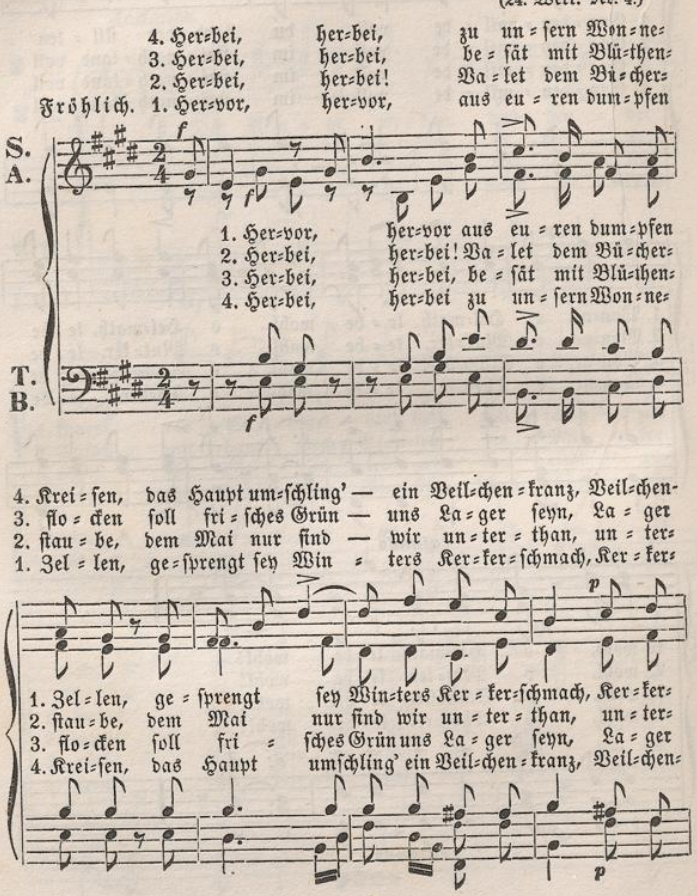
Andante.
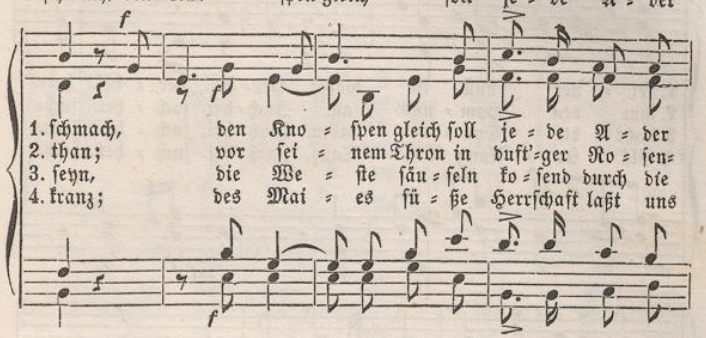



1. Gna = den = mil = de voll, du Land der stil = len
2. Gna = den = mil = de voll, im Hei = math = land voll
3. Gna = den = mil = de voll, im Hei = math = land voll
4. Gna = den = mil = de voll, im Hei = math = land voll
1. Won=ne, o Hei=math, le = be wohl, o Hei=math, le = be
2. Won=ne, o Mut=ter, le = be wohl, o Mut=ter, le = be
3. Won=ne, o Schwester, le = be wohl, o Schwester, le = be
4. Won=ne, o Theu=re, le = be wohl, o Theu=re, le = be
calando
1. wohl, o Hei=math, le = be wohl!
2. wohl, o Mut=ter, le = be wohl!
3. wohl, o Schwester, le = be wohl!
4. wohl, o Theu=re, le = be wohl!
calando

Mailied.
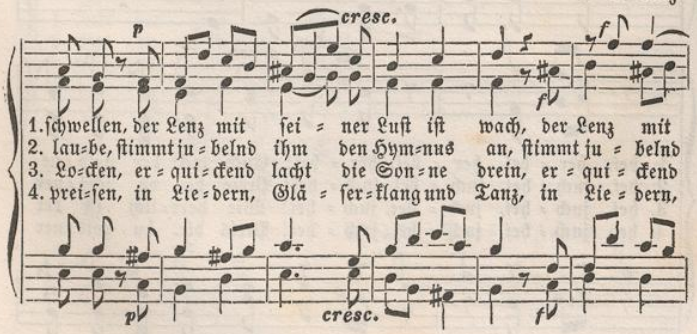
Th. Täglichsbeck.
(24. Werk. No. 4.)



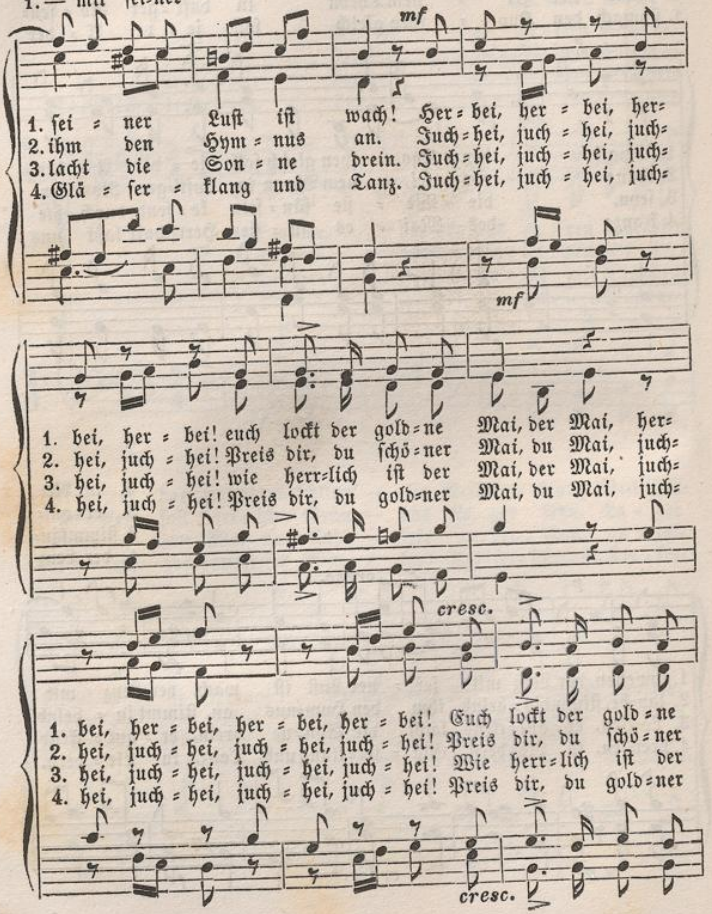
4. kranz; des Mai = es sü = = ße Herr=schaft laßt uns
3. seyn; die We = ste säu = = seln ko = send durch die
2. than; vor sei = nem Thron in duft'=ger No = sen=
1. schmach, den Kno = spen gleich soll je = de A = der
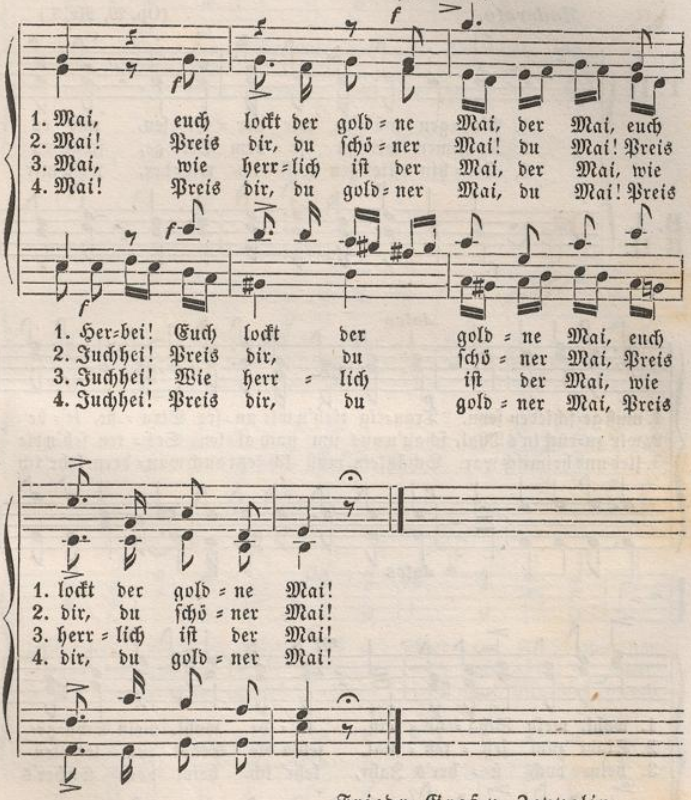


4. in Lie=
3. er=qui=
2. stimmt ju=
1. der Lenz



4. — dern, Gläser=
3. — ckend lacht die
2. — belnd ihm den
1. — mit sei=ner



2. 3. 4. Juch = hei,
1. her = bei,

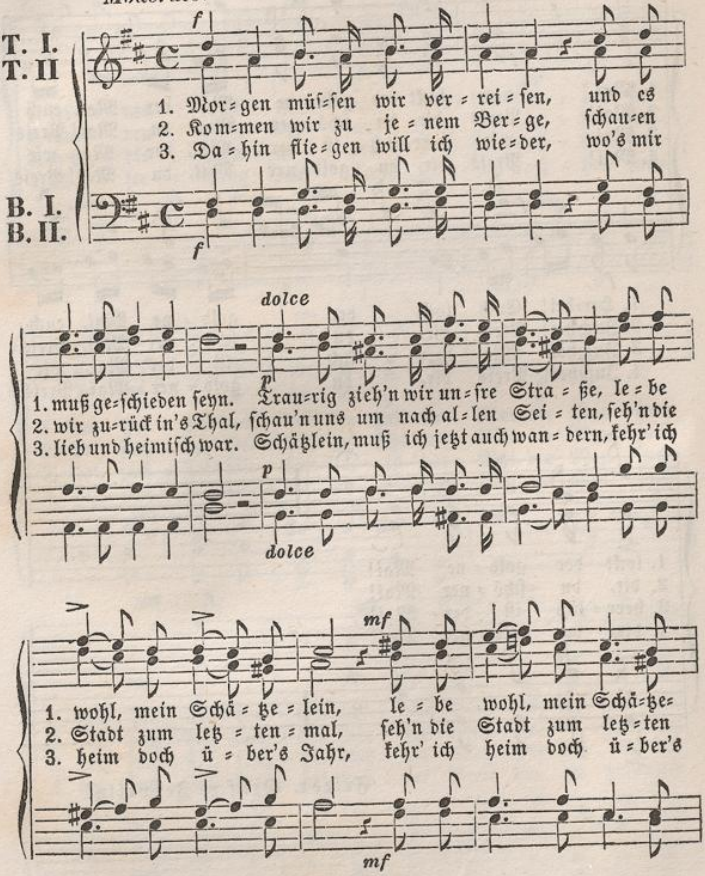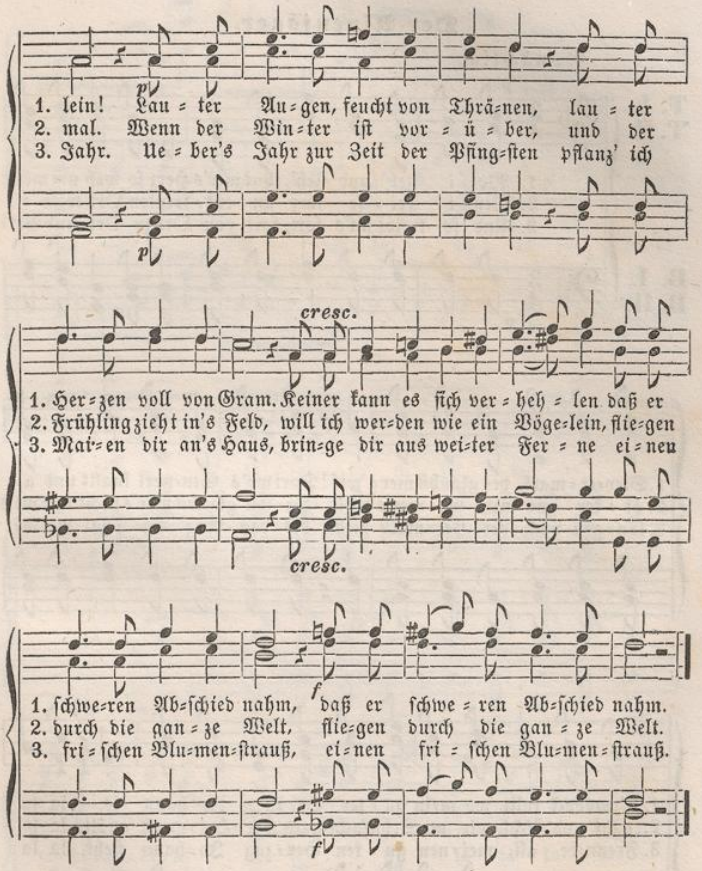


Friedr. Graf v. Zeppelin.

Abschied.

Franz Commer.
(Op. 20, No. 5)

Moderato.

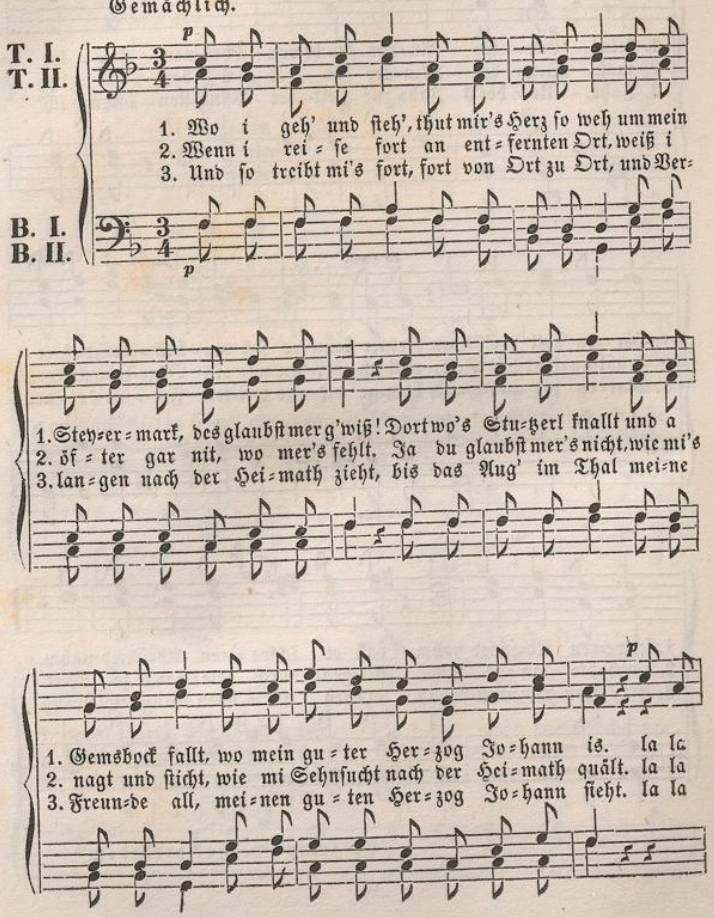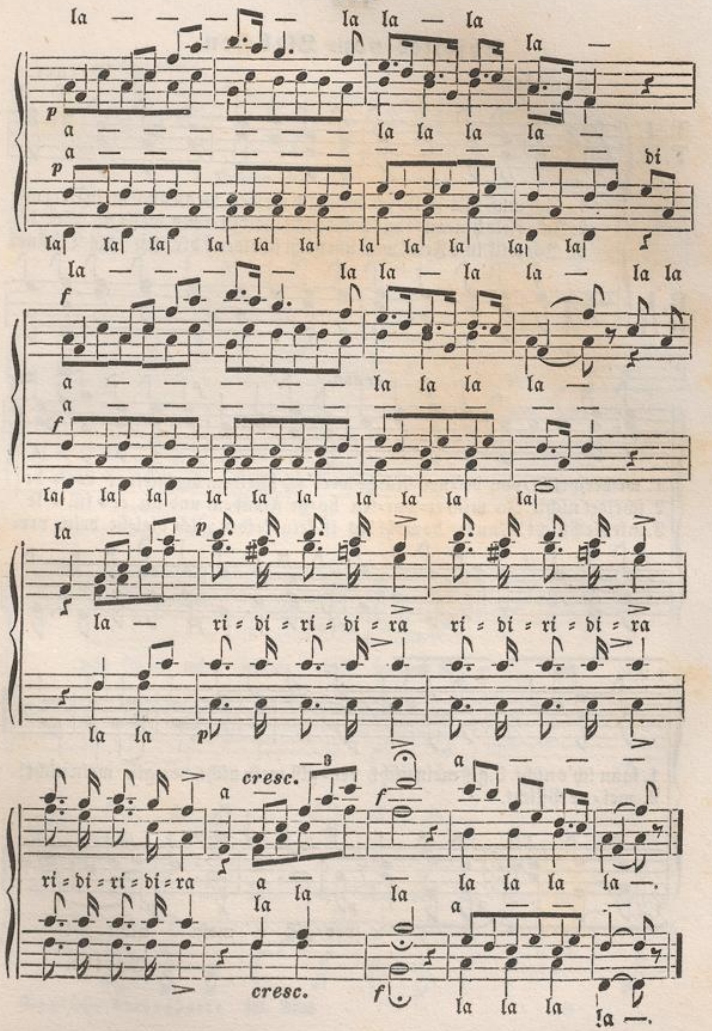




Hoffmann v. Fallersleben.

Der Alpenjäger.
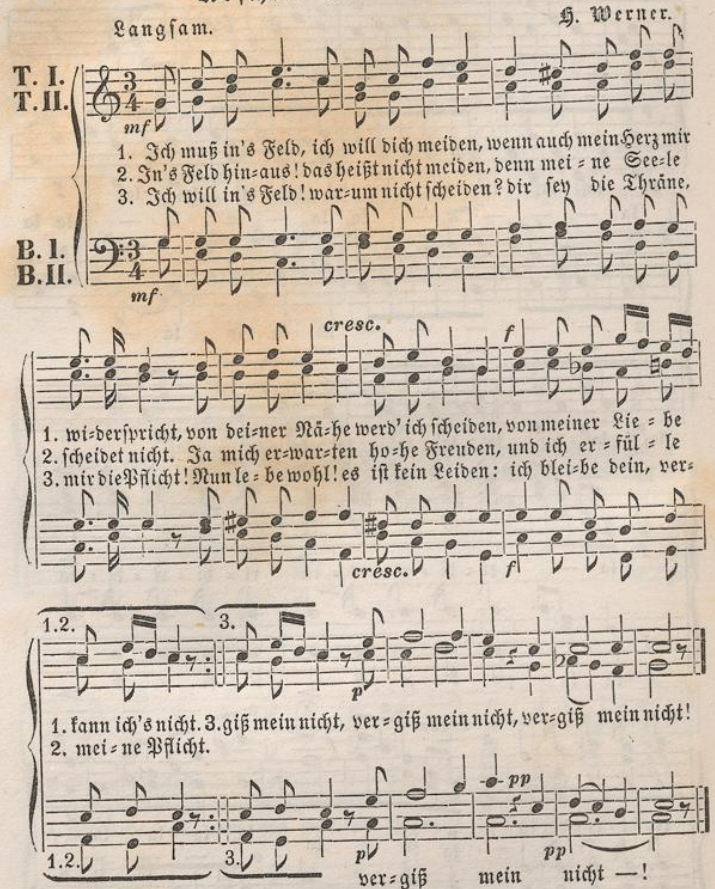
Gemächlich.




la — — — — la la — la
la —
p
a — — — — — la la la la —
a — — — — — — — — di
p
la la la la la la la la la la la
la — — — la la — la la — la la
f
a — — — — la la la la —
a — — — — — — — — —
f
la la la la la la la la la la
la
p
la — ri = di = ri = di = ra ri = di = ri = di = ra
la la
p
cresc.
a
f
a — — —
ri = di = ri = di = ra
a la la la la la la —.
la
a
cresc.
f
la la la la —.
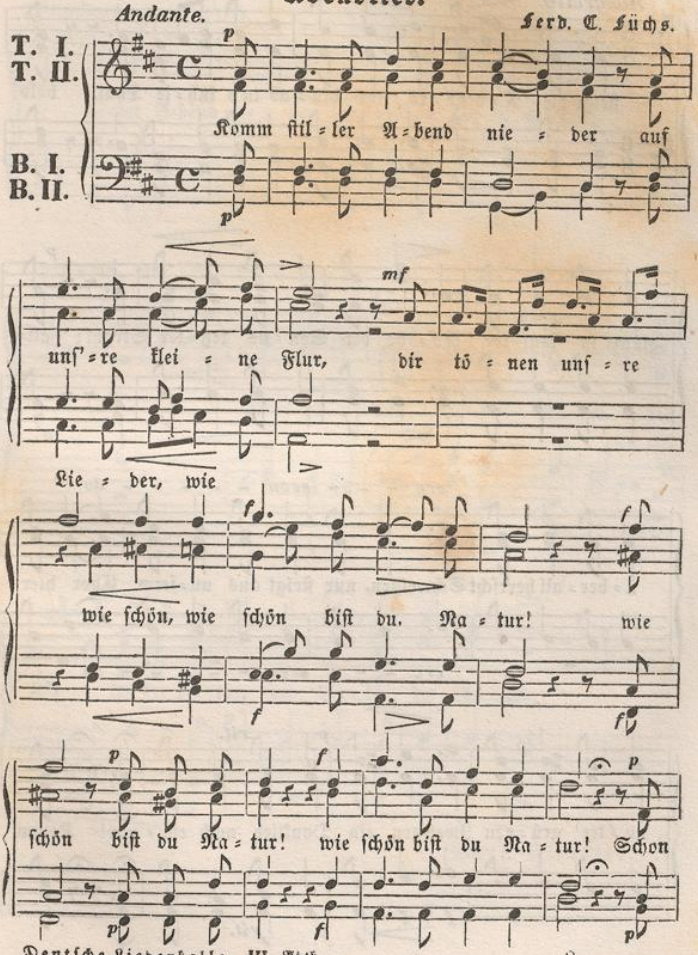
Abschied vom Liebchen.

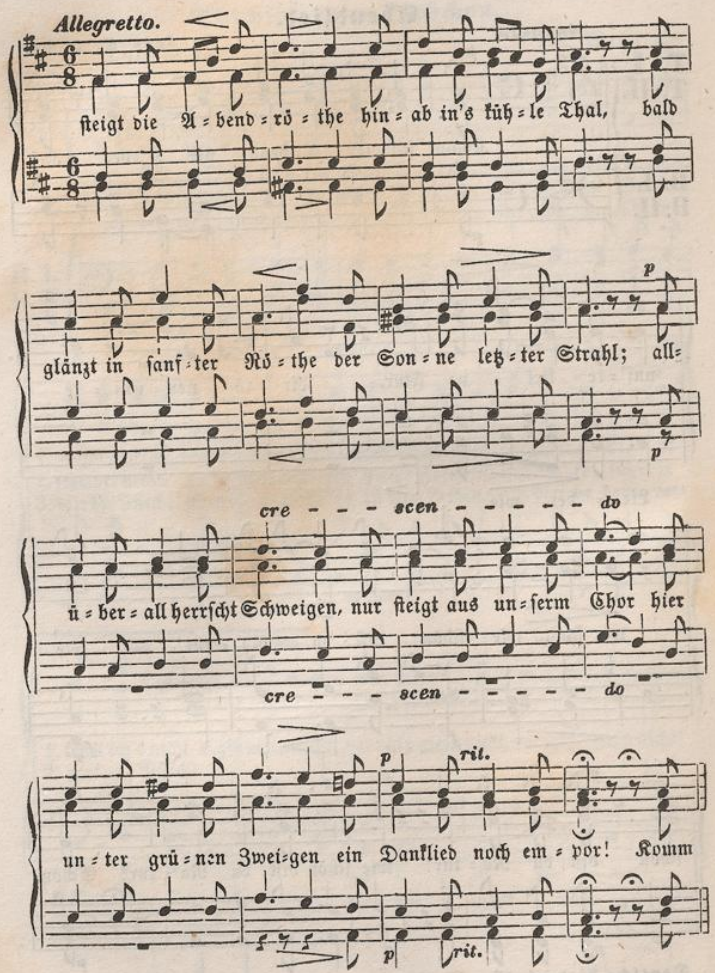
H. Werner.

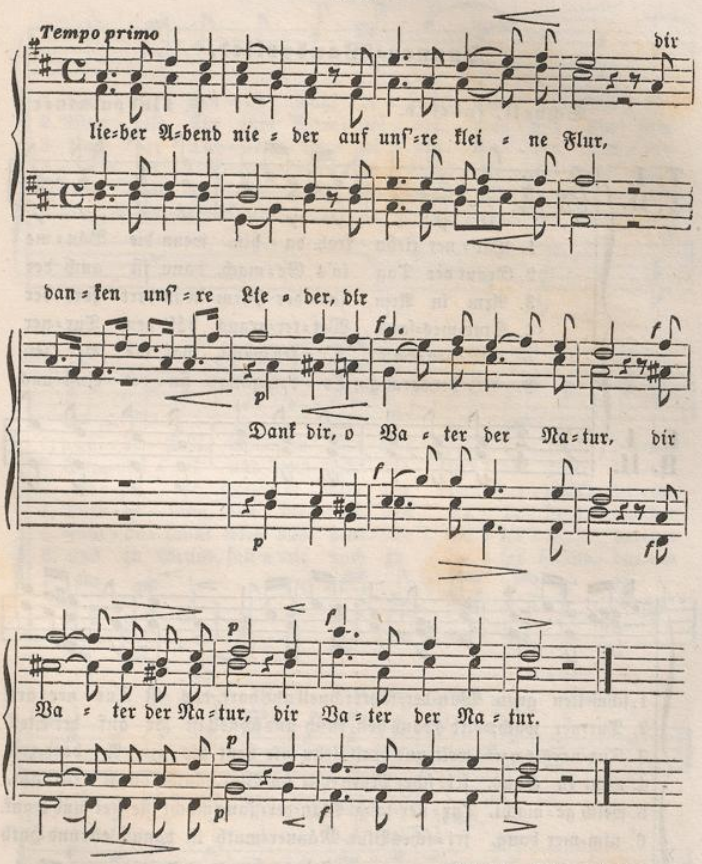


Goethe.

Abendlied.


Andante.
Ferd. C. Fuchs.
T. I.
T. II.
B. I.
B. II.
Komm stil = ler A = bend nie = der auf
unſ' = re klei = ne Flur, dir tö = nen unſ = re
Lie = der, wie
wie schön, wie schön bist du, Na = tur! wie
schön bist du Na = tur! wie schön bist du Na = tur! Schon
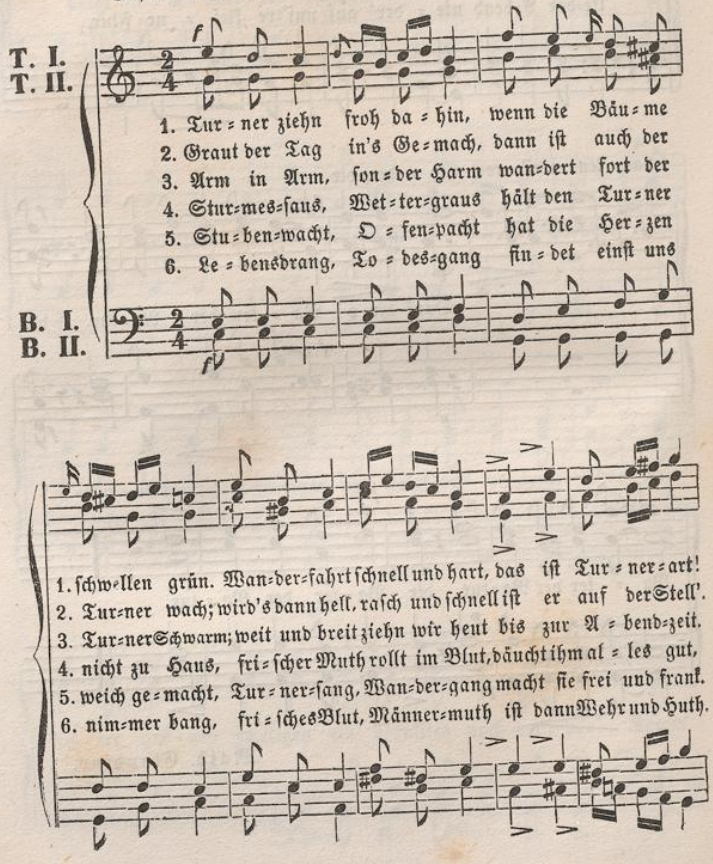

Allegretto.
steigt die A=bend=rö=the hin=ab in's küh=le Thal, bald
glänzt in sanf=ter Rö=the der Son=ne letz=ter Strahl; all=
cre - - - scen - - - - - do
ü=ber=all herrscht Schweigen, nur steigt aus un=serm Chor hier
cre - - - scen - - - - - do
un=ter grü=nen Zwei=gen ein Danklied noch em=por! Komm
rit.
rit.

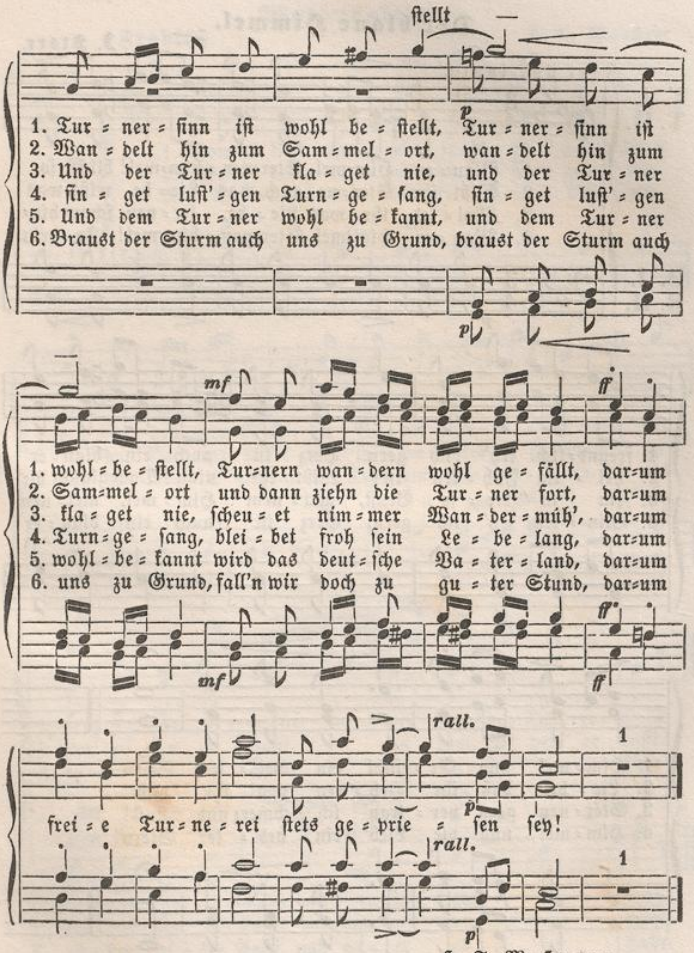


Math. Claudius.

Turner-Wanderlied.

Schnell, jubelnd. P. Lindpaintner

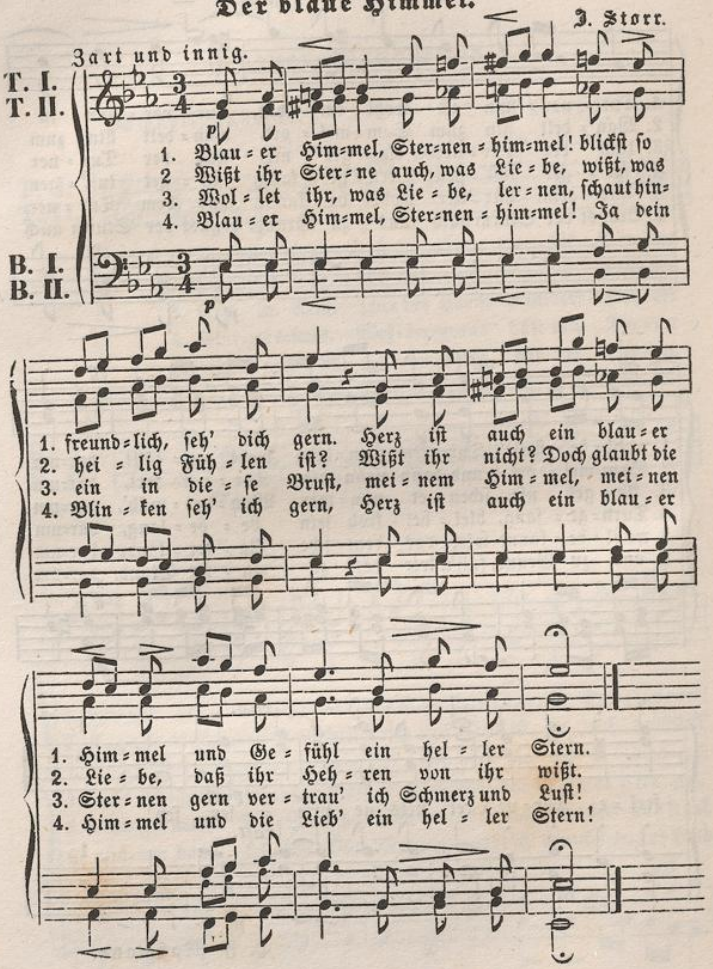



stellt
p
1. Tur = ner = sinn ist wohl be = stellt, Tur = ner = sinn ist
2. Wan = delt hin zum Sam = mel = ort, wan = delt hin zum
3. Und der Tur = ner kla = get nie, und der Tur = ner
4. sin = get lust' = gen Turn = ge = sang, sin = get lust' = gen
5. Und dem Tur = ner wohl be = kannt, und dem Tur = ner
6. Braust der Sturm auch uns zu Grund, braust der Sturm auch
p
mf
ff
1. wohl = be = stellt, Tur=nern wan = dern wohl ge = fällt, dar=um
2. Sam=mel = ort und dann ziehn die Tur = ner fort, dar=um
3. kla = get nie, scheu = et nim = mer Wan = der = müh', dar=um
4. Turn = ge = sang, blei = bet froh sein Le = be = lang, dar=um
5. wohl = be = kannt wird das deut = sche Va = ter = land, dar=um
6. uns zu Grund, fall'n wir doch zu gu = ter Stund, dar=um
mf
ff
ff
rall.
1
frei = e Tur = ne = rei stets ge = prie = sen sey!
p
rall.
1
p

H. F. Maßmann.
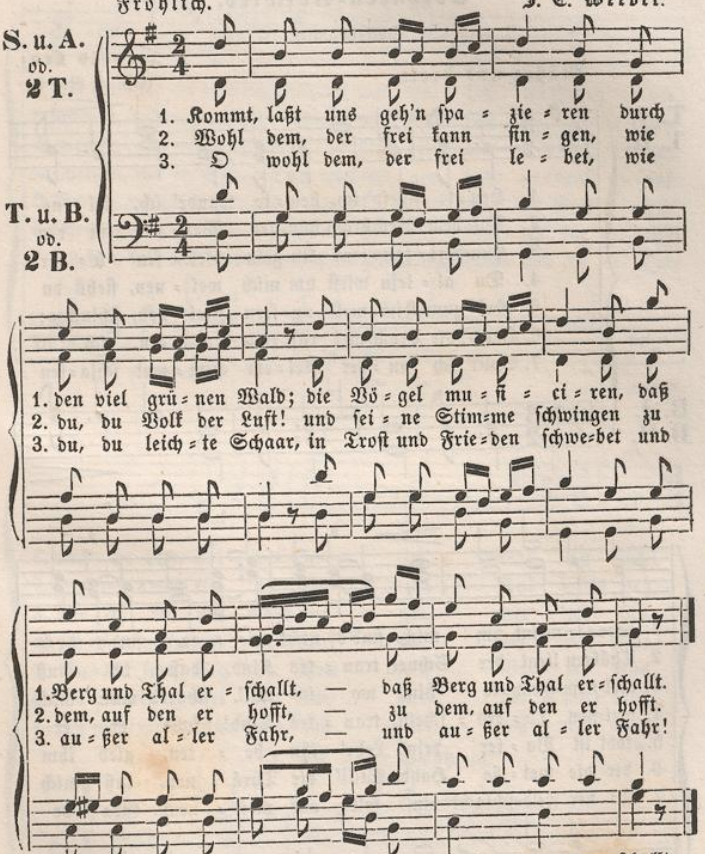
Der blaue Himmel.

J. Storr.



Waldvöglein.

Fröhlich. J. C. Weeber.



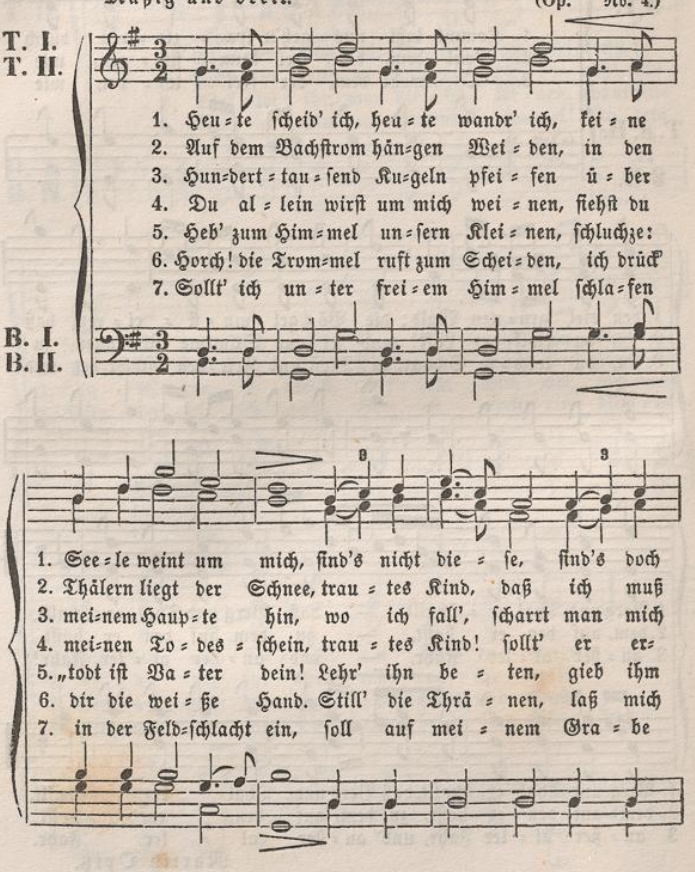
Martin Opitz.

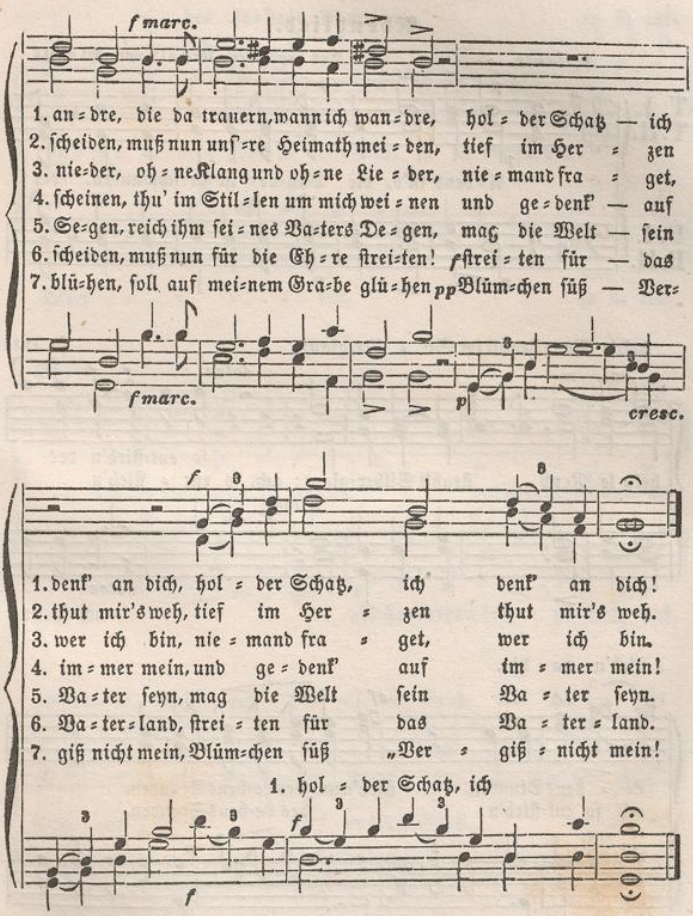
Soldaten-Abschied.

Volksthümlich.

Leopold Lenz.
(Op. No. 4.)
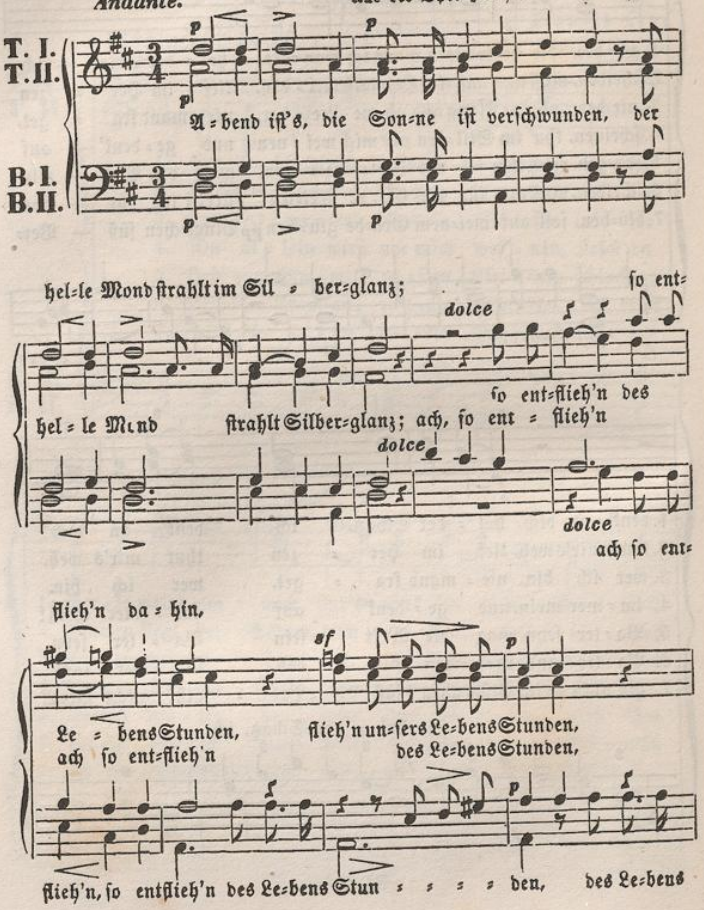
Mäßig und breit.

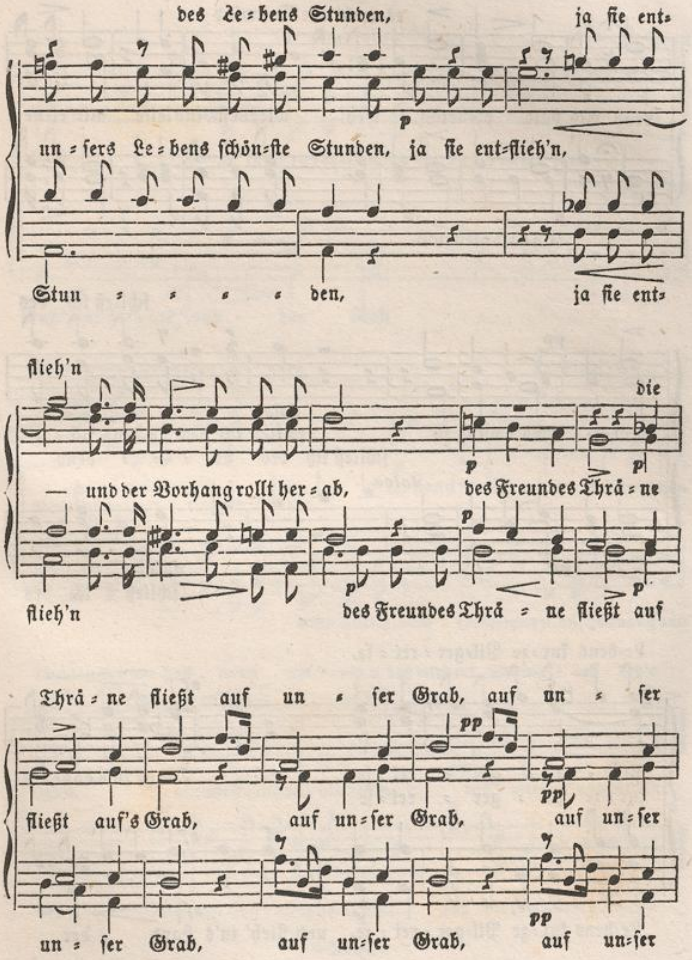


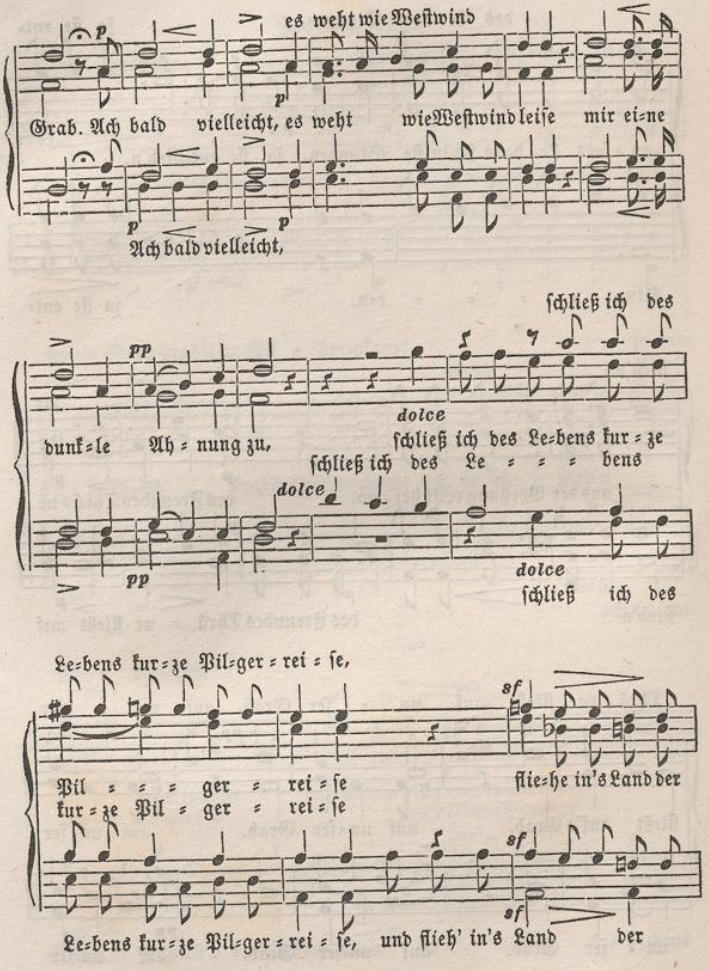

f marc.
1. an = dre, die da trauern, wann ich wan = dre, hol = der Schatz — ich
2. scheiden, muß nun unſ = re Heimath mei = den, tief im Her = zen
3. nie = der, oh = ne Klang und oh = ne Lie = der, nie = mand fra = get,
4. scheinen, thu' im Stil = len um mich wei = nen und ge = denk' — auf
5. Se = gen, reich ihm fei = nes Va = ters De = gen, mag die Welt — ſein
6. scheiden, muß nun für die Eh = re ſtrei = ten! f ſtrei = ten für — das
7. blü = hen, ſoll auf mei = nem Gra = be glü = hen pp Blüm = chen ſüß — Ver =
f marc.
p
cresc.
f
1. denk' an dich, hol = der Schatz, ich denk' an dich!
2. thut mir's weh, tief im Her = zen thut mir's weh.
3. wer ich bin, nie = mand fra = get, wer ich bin.
4. im = mer mein, und ge = denk' auf im = mer mein!
5. Va = ter ſeyn, mag die Welt ſein Va = ter ſeyn.
6. Va = ter = land, ſtrei = ten für das Va = ter = land.
7. giß nicht mein, Blüm = chen ſüß „Ver = giß = nicht mein!
1. hol = der Schatz, ich
f
f
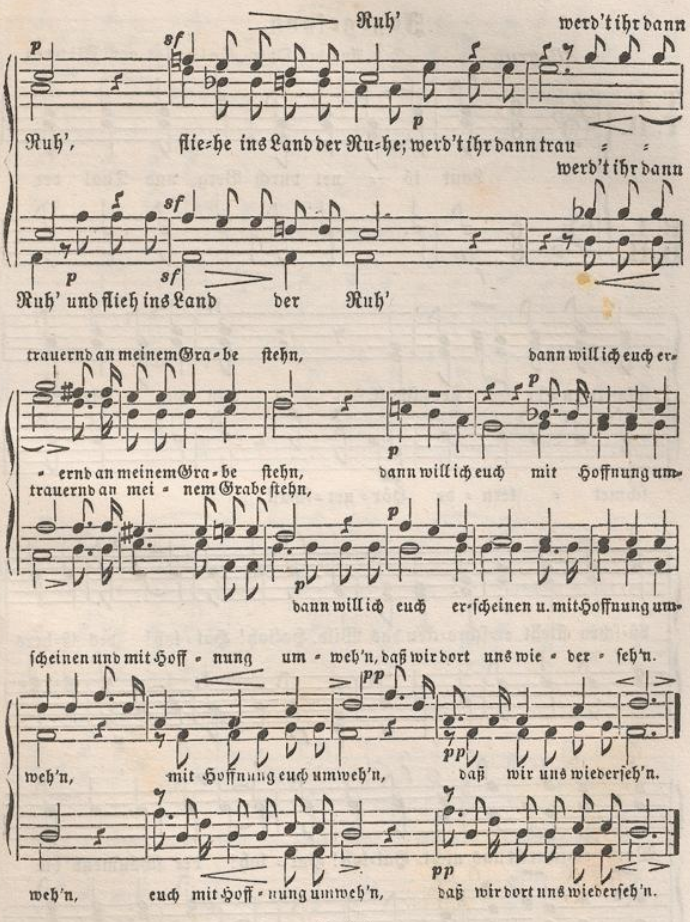
Abendlied.

Andante. Aus der Oper „Uthal“ von Mehul.



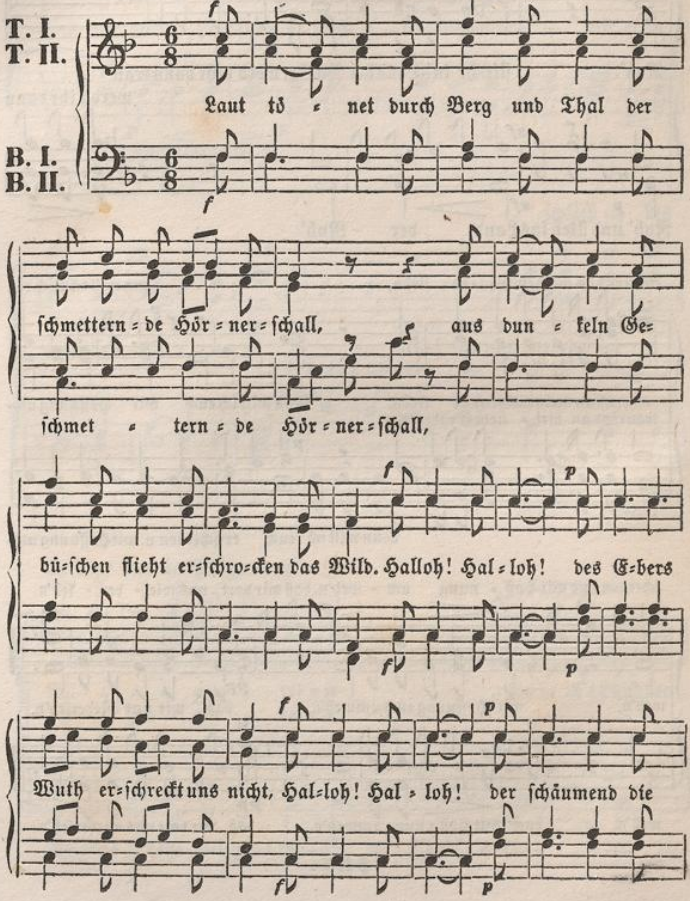

des Le=bens Stunden, ja sie ent=
un=sers Le=bens schön=ste Stunden, ja sie ent=flieh'n,
Stun = = = = den, ja sie ent=
flieh'n die
— und der Vorhang rollt her=ab, des Freundes Thrä=ne
flieh'n des Freundes Thrä=ne fließt auf
Thrä=ne fließt auf un=ser Grab, auf un=ser
fließt auf's Grab, auf un=ser Grab, auf un=ser
un=ser Grab, auf un=ser Grab, auf un=ser
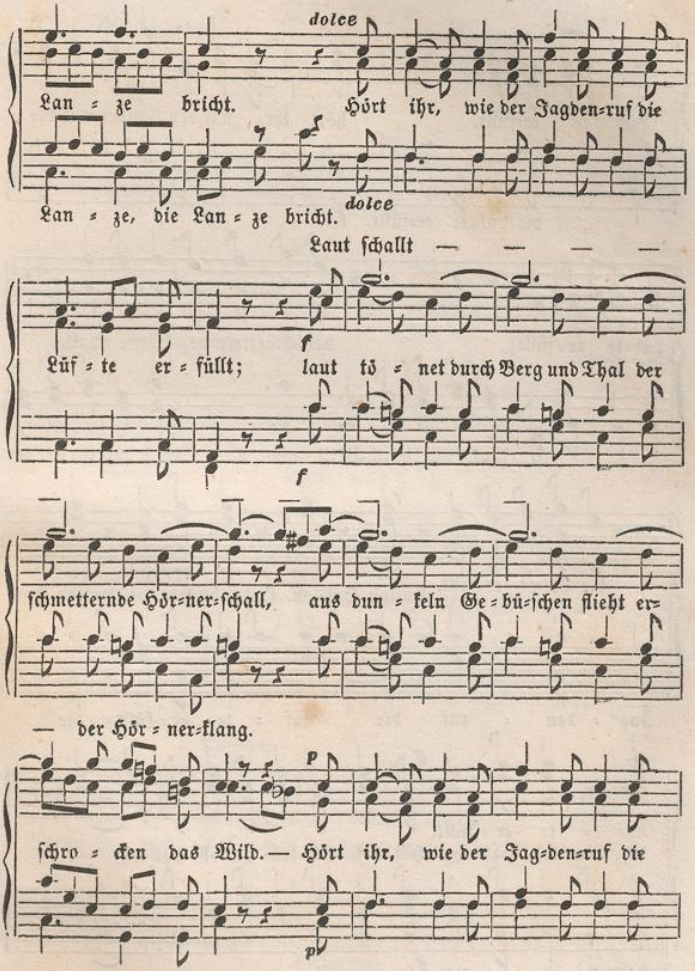

es weht wie Westwind
Grab. Ach bald vielleicht, es weht wie Westwind leise mir eine
Ach bald vielleicht,
schließ ich des
dunkle Ahnung zu,
schließ ich des Lebens kurze
schließ ich des Le
bens
schließ ich des
Lebens kurze Pilgerreise,
Pil
ger
reise
flie he in's Land der
kur ze Pil ger rei se
Lebens kurze Pilgerreise, und flieh' in's Land der
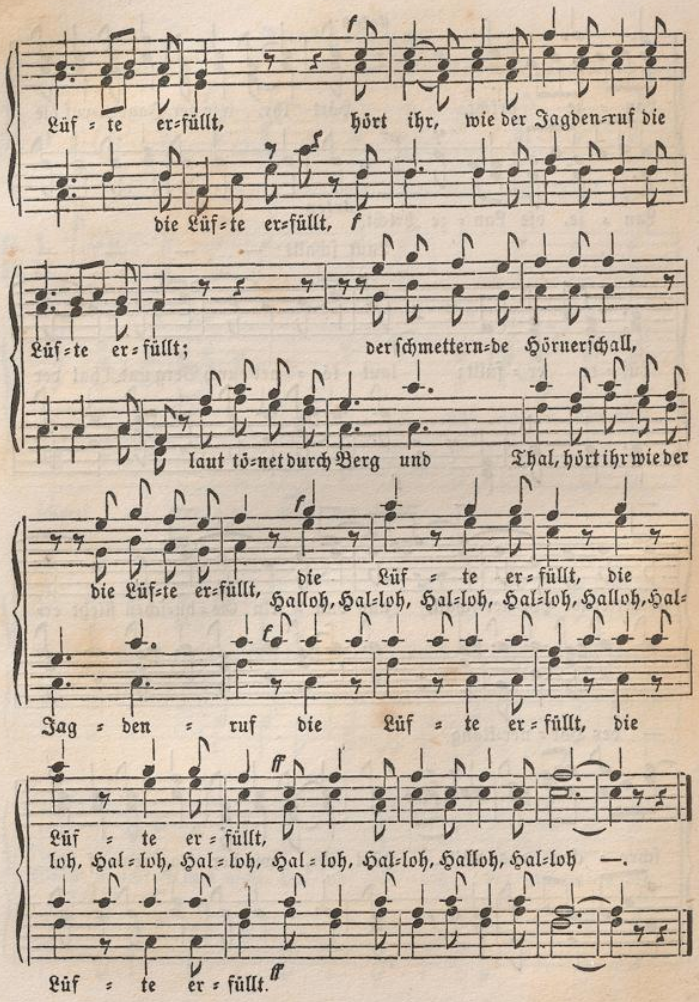

Ruh' werd't ihr dann
Ruh', flie=he ins Land der Ru=he; werd't ihr dann trau = = werd't ihr dann
Ruh' und flieh ins Land der Ruh'
trauernd an meinem Gra=be stehn, dann will ich euch er=
=ernd an meinem Gra=be stehn, dann will ich euch mit Hoffnung um=
trauernd an mei=nem Grabe stehn,
dann will ich euch er=scheinen u. mit Hoffnung um=
scheinen und mit Hoff=nung um=weh'n, daß wir dort uns wie=der=seh'n.
weh'n, mit Hoffnung euch umweh'n, daß wir uns wiederseh'n.
weh'n, euch mit Hoff=nung umweh'n, daß wir dort uns wiederseh'n.

Jagdgesang.

Allegro. Aus der Oper „Calypso" von Winter.
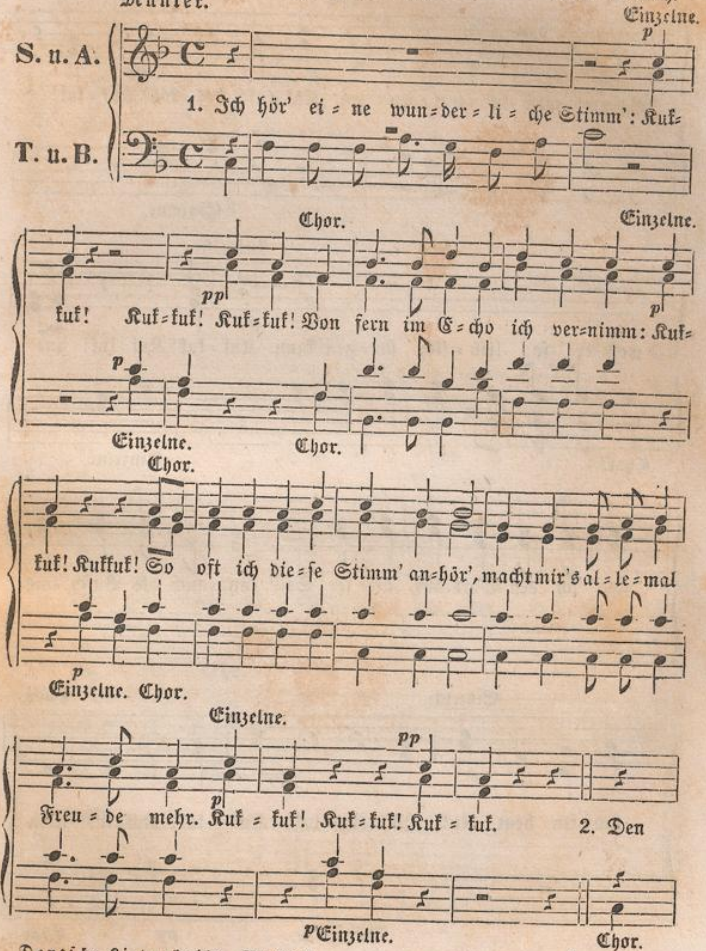


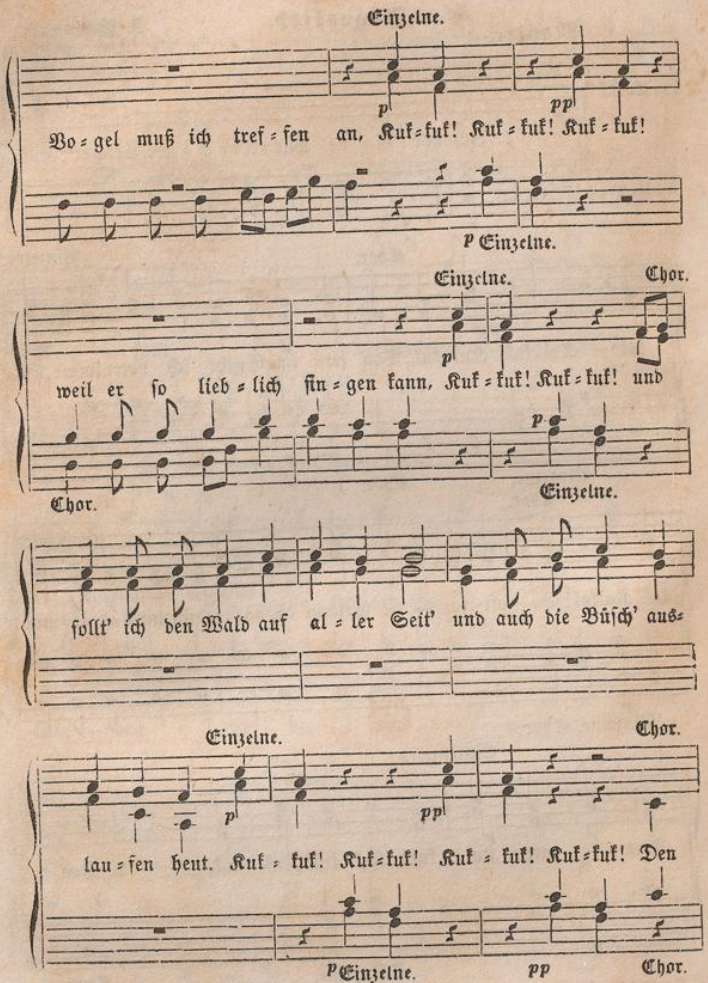

dolce
Lan = ze bricht. Hört ihr, wie der Jagden=ruf die
Lan = ze, die Lan = ze bricht.
dolce
Laut schallt — — — —
f
Lüf = te er = füllt; laut tö = net durch Berg und Thal der
f
schmetternde Hör=ner=schall, aus dun = keln Ge = bü=schen flieht er=
— der Hör = ner=klang.
p
schro = cken das Wild. — Hört ihr, wie der Jag=den=ruf die
p

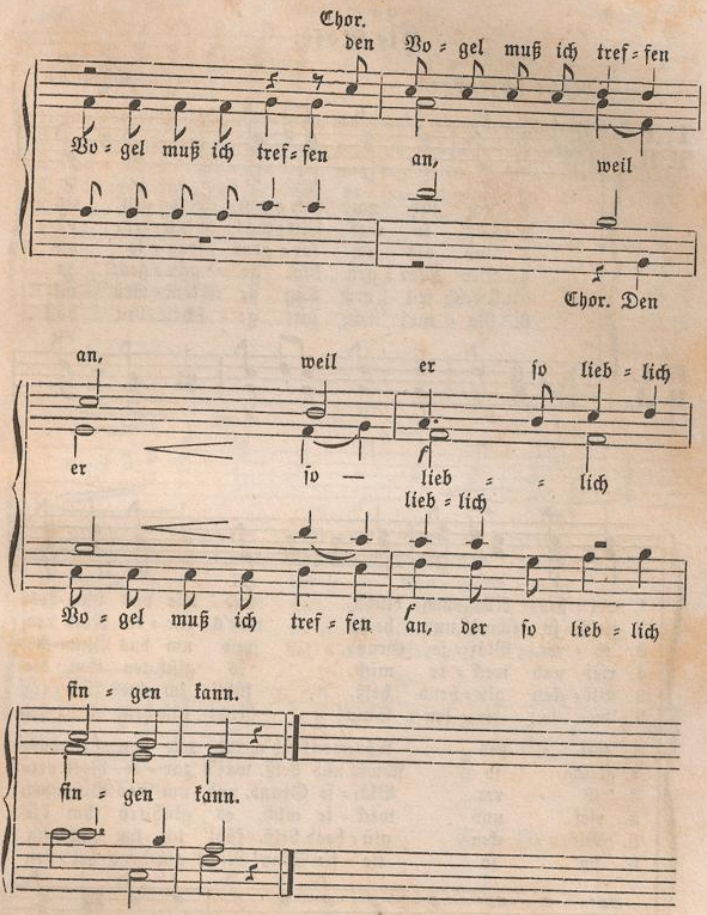

Lüf = te er=füllt, hört ihr, wie der Jagden=ruf die
die Lüf=te er=füllt,
Lüf=te er=füllt; der schmettern=de Hörnerschall,
laut tö=net durch Berg und Thal, hört ihr wie der
die Lüf=te er=füllt, die Lüf = te er=füllt, die
Halloh, Hal=loh, Hal=loh, Hal=loh, Halloh, Hal=
Jag = den = ruf die Lüf = te er=füllt, die
Lüf = te er = füllt,
loh, Hal=loh, Hal=loh, Hal=loh, Hal=loh, Halloh, Hal=loh —.
Lüf = te er = füllt.

Jägerlied.

Munter. J. Gersbach.
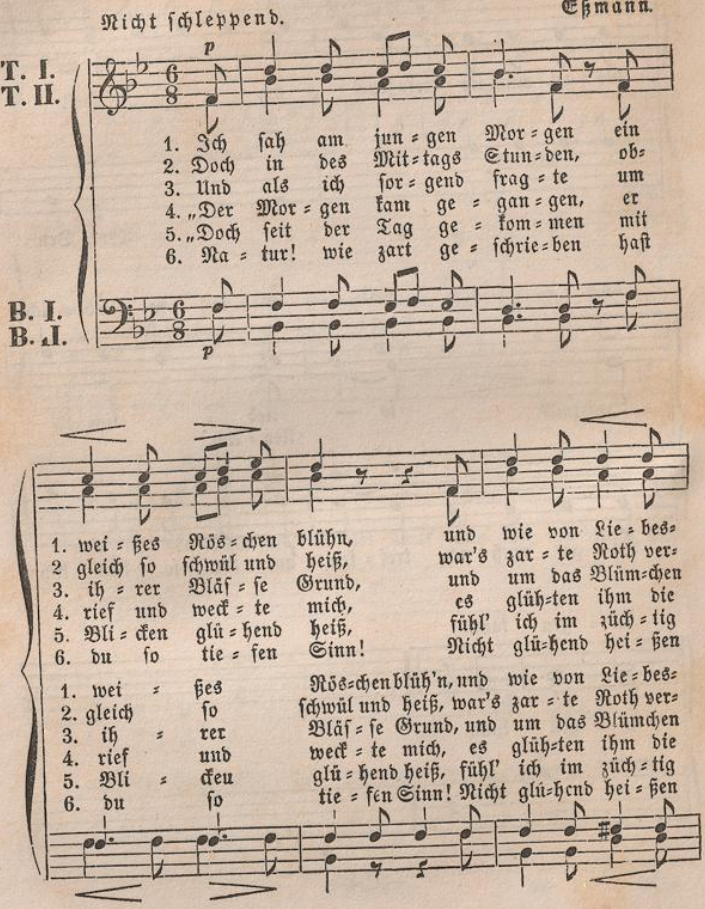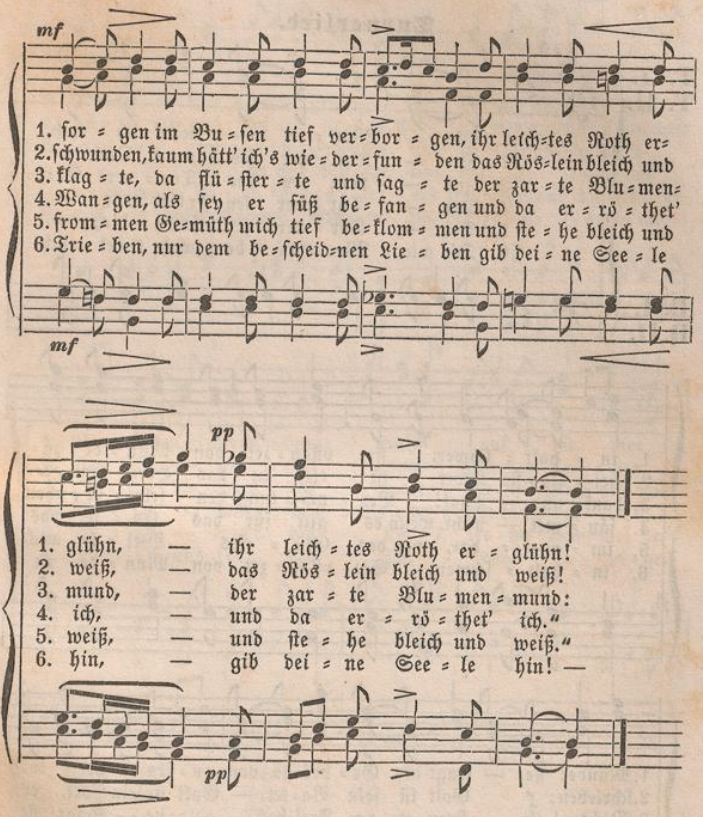



Einzelne.
Vo = gel muß ich tref = fen an, Kuk = kuk! Kuk = kuk! Kuk = kuk!
Einzelne.
Einzelne.
Chor.
weil er so lieb = lich sin = gen kann, Kuk = kuk! Kuk = kuk! und
Chor.
Einzelne.
sollt' ich den Wald auf al = ler Seit' und auch die Büsch' aus=
Einzelne.
Chor.
lau = fen heut. Kuk = kuk! Kuk = kuk! Kuk = kuk! Kuk = kuk! Den
Einzelne.
Chor.


Chor.
den Vo = gel muß ich tref = fen
Vo = gel muß ich tref = fen an, weil
Chor. Den
an, weil er so lieb = lich
er so — lieb = = lich
lieb = lich
Vo = gel muß ich tref = fen an, der so lieb = lich
sin = gen kann.
sin = gen kann.

Die Rose.
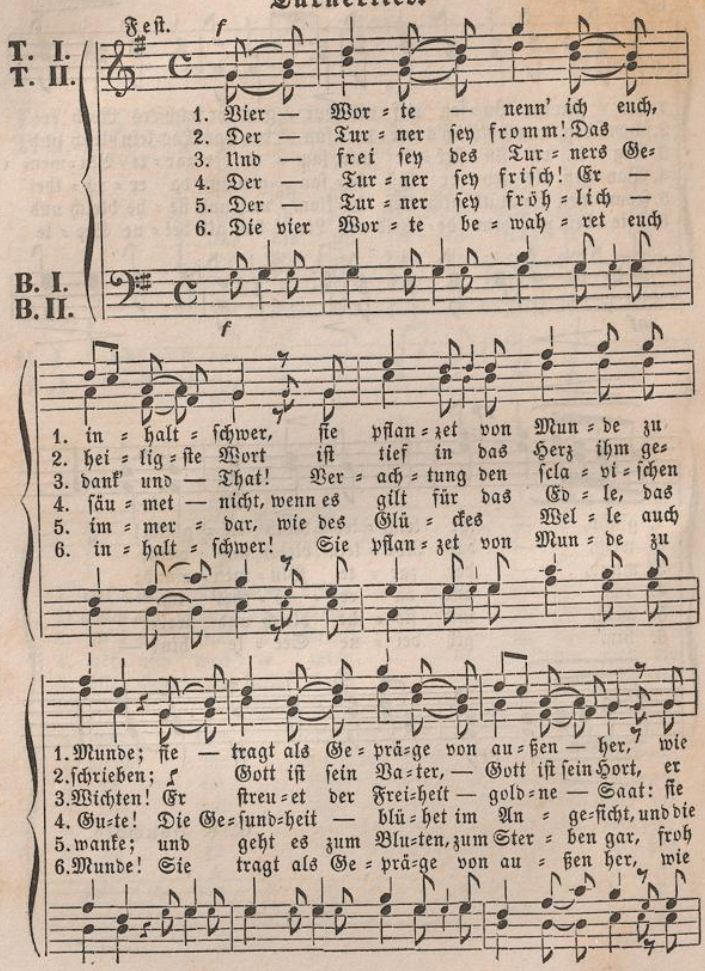
Nicht schleppend. Eßmann.

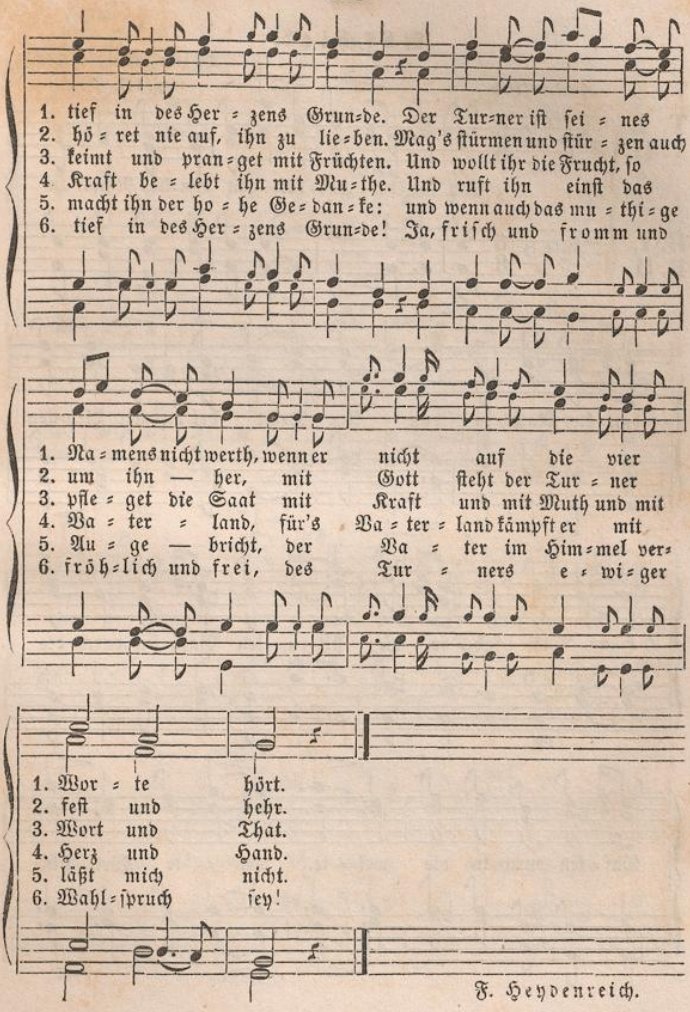



mf
1. for = gen im Bu = sen tief ver = bor = gen, ihr leich = tes Roth er=
2. schwunden, kaum hätt' ich's wie = der = fun = den das Rös = lein bleich und
3. klag = te, da flü = ster = te und sag = te der zar = te Blu = men=
4. Wan = gen, als sey er süß be = fan = gen und da er = rö = thet'
5. from = men Ge = müth mich tief be = klom = men und ste = he bleich und
6. Trie = ben, nur dem be = scheid = nen Lie = ben gib dei = ne See = le
mf
pp
1. glühn, — ihr leich = tes Roth er = glühn!
2. weiß, — das Rös = lein bleich und weiß!
3. mund, — der zar = te Blu = men = mund:
4. ich, — und da er = rö = thet' ich."
5. weiß, — und ste = he bleich und weiß."
6. hin, — gib dei = ne See = le hin! —
pp

E. v. Houwald.

Turnerlied.

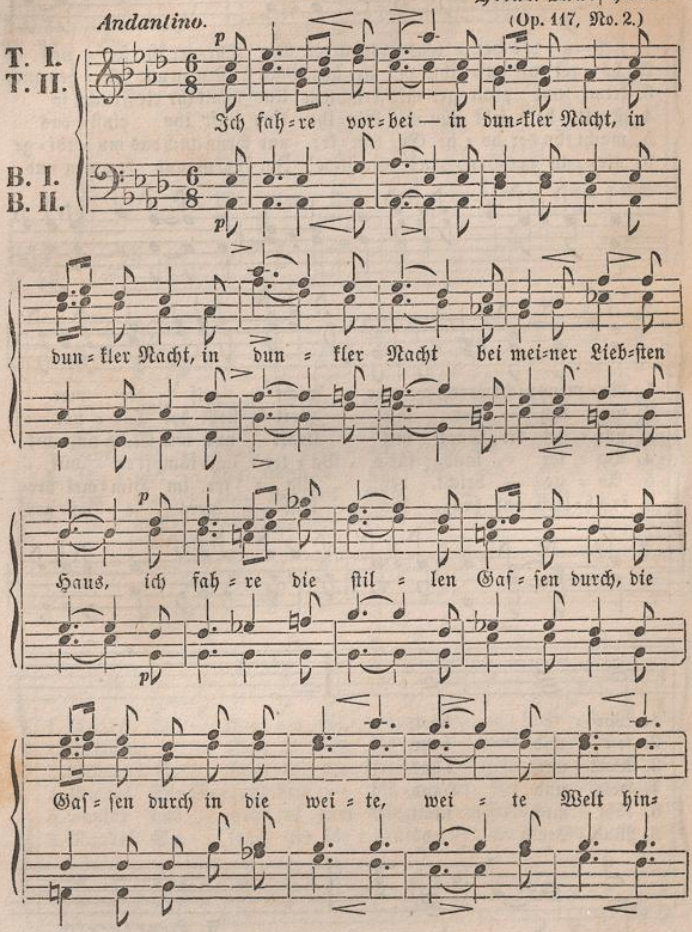

Fest.
T. I.
T. II.
B. I.
B. II.
1. Vier — Wor = te — nenn' ich euch,
2. Der — Tur = ner sey fromm! Das —
3. Und — frei sey des Tur = ners Ge=
4. Der — Tur = ner sey frisch! Er —
5. Der — Tur = ner sey fröh = lich —
6. Die vier Wor = te be = wah = ret euch
1. in = halt = schwer, sie pflan = zet von Mun = de zu
2. hei = lig = ste Wort ist tief in das Herz ihm ge=
3. dank' und — That! Ver = ach = tung den scla = vi = schen
4. säu = met — nicht, wenn es gilt für das Ed = le, das
5. im = mer = dar, wie des Glü = ckes Wel = le auch
6. in = halt = schwer! Sie pflan = zet von Mun = de zu
1. Munde; sie — tragt als Ge = prä=ge von au = ßen — her, wie
2. schrieben; Gott ist sein Va = ter, — Gott ist sein Hort, er
3. Wichten! Er streu = et der Frei=heit — gold = ne — Saat: sie
4. Gu=te! Die Ge=sund=heit — blü = het im An = ge=sicht, und die
5. wanke; und geht es zum Blu=ten, zum Ster = ben gar, froh
6. Munde! Sie tragt als Ge = prä=ge von au = ßen her, wie

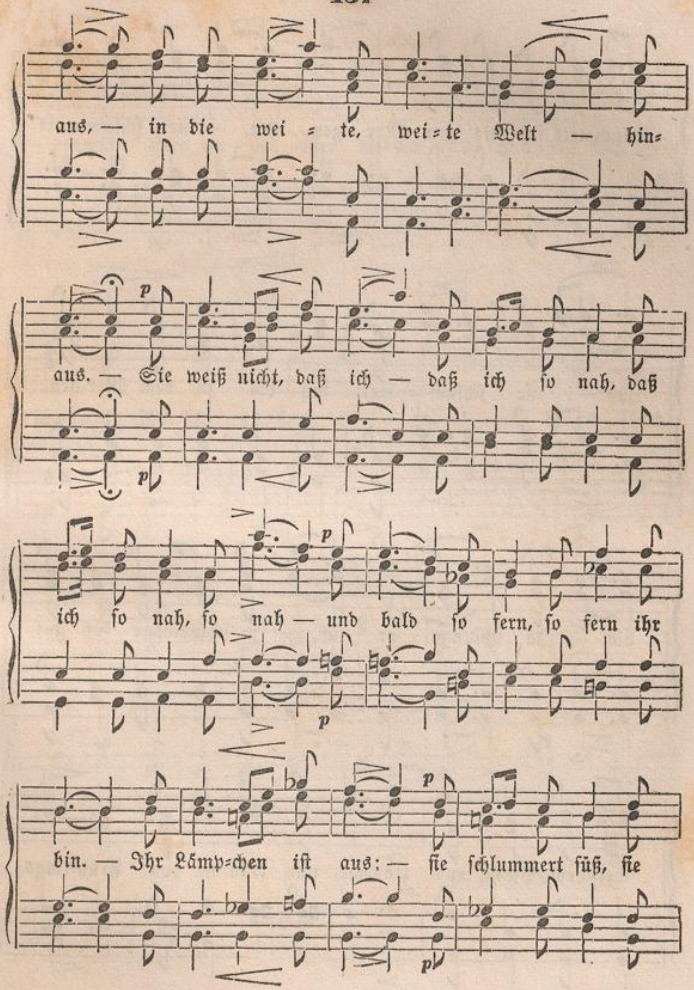


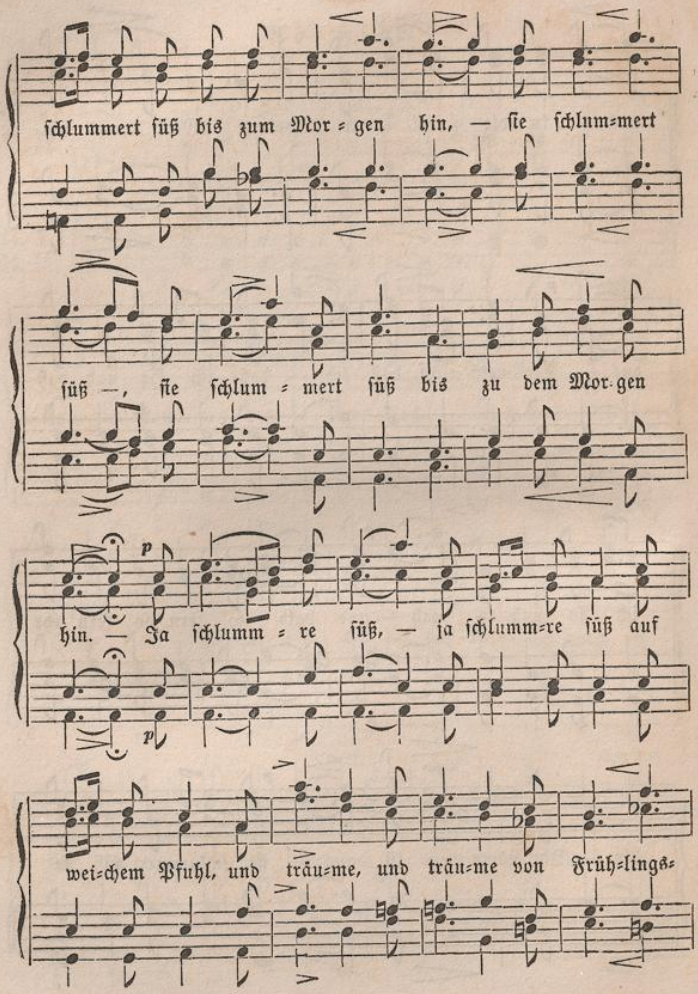
F. Heydenreich.

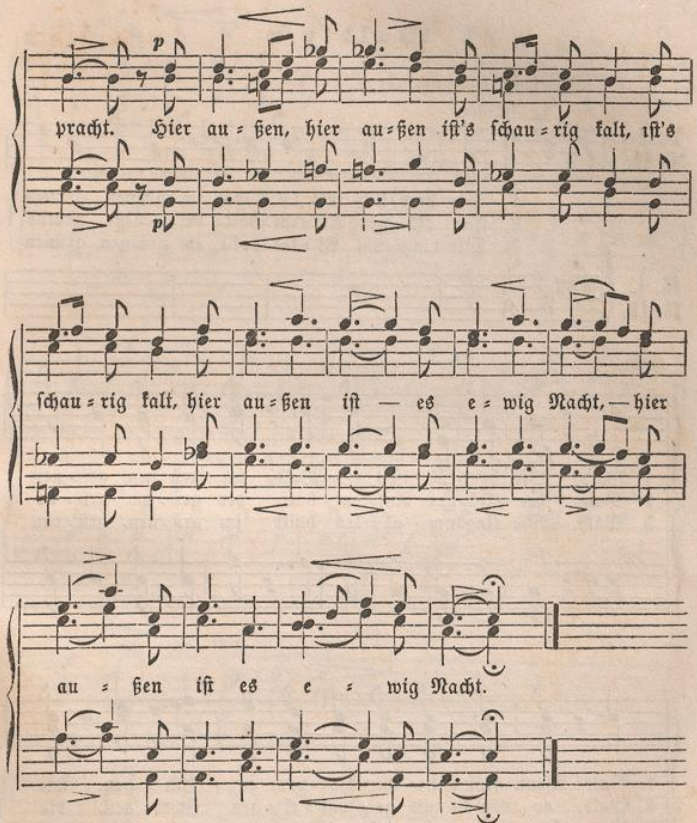
Abschied.

Heinr. Marschner.
(Op. 117, No. 2.)




aus, — in die wei = te, wei = te Welt — hin=
p
aus. — Sie weiß nicht, daß ich — daß ich so nah, daß
p
ich so nah, so nah — und bald so fern, so fern ihr
p
bin. — Ihr Lämp=chen ist aus: — sie schlummert süß, sie
p
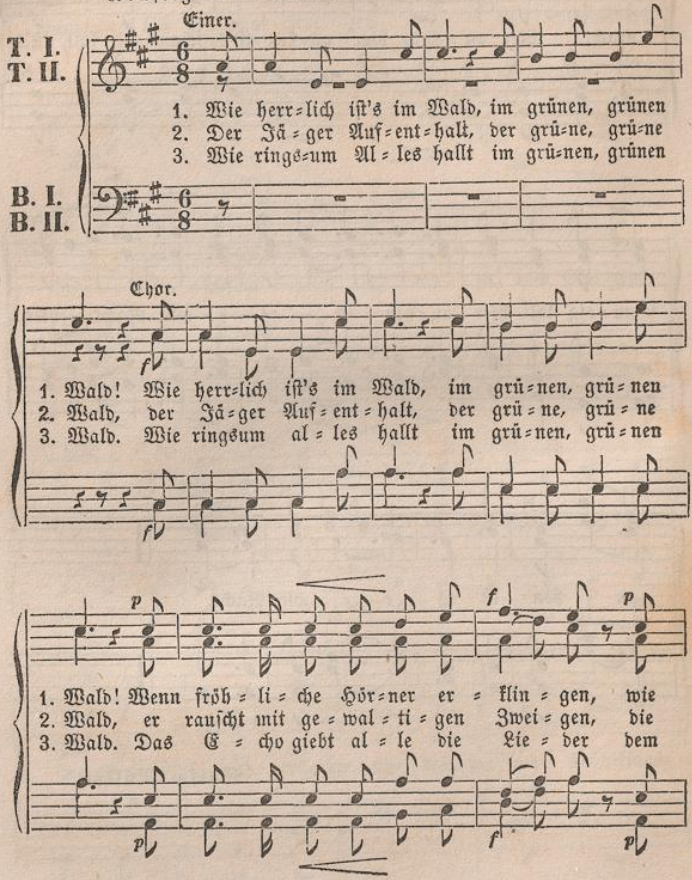

schlummert süß bis zum Mor=gen hin, — sie schlum=mert
süß —, sie schlum=mert süß bis zu dem Mor=gen
p
hin. — Ja schlumm=re süß, — ja schlumm=re süß auf
p
wei=chem Pfuhl, und träu=me, und träu=me von Früh=lings=

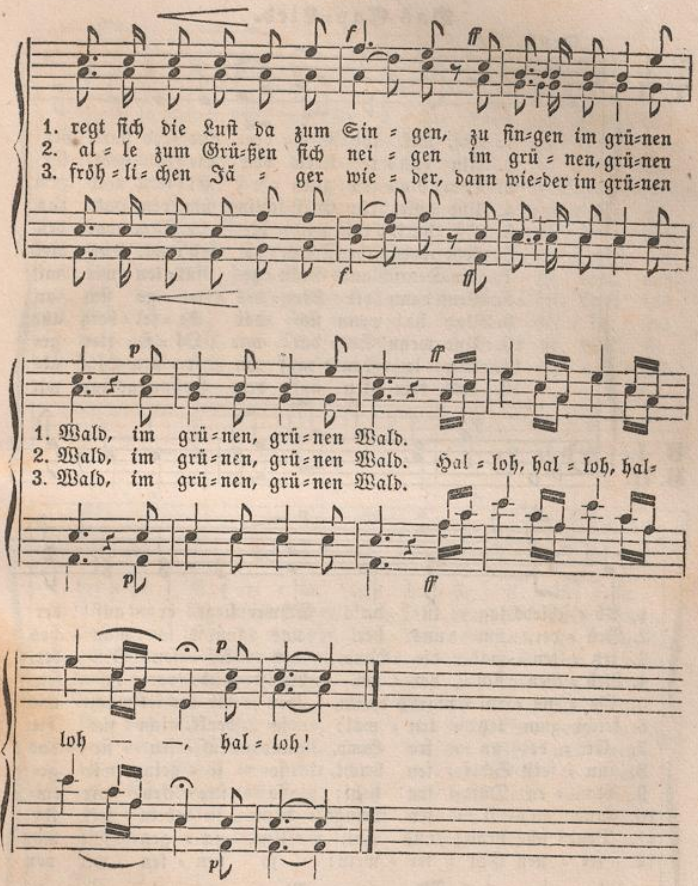


Wolfg. Müller.

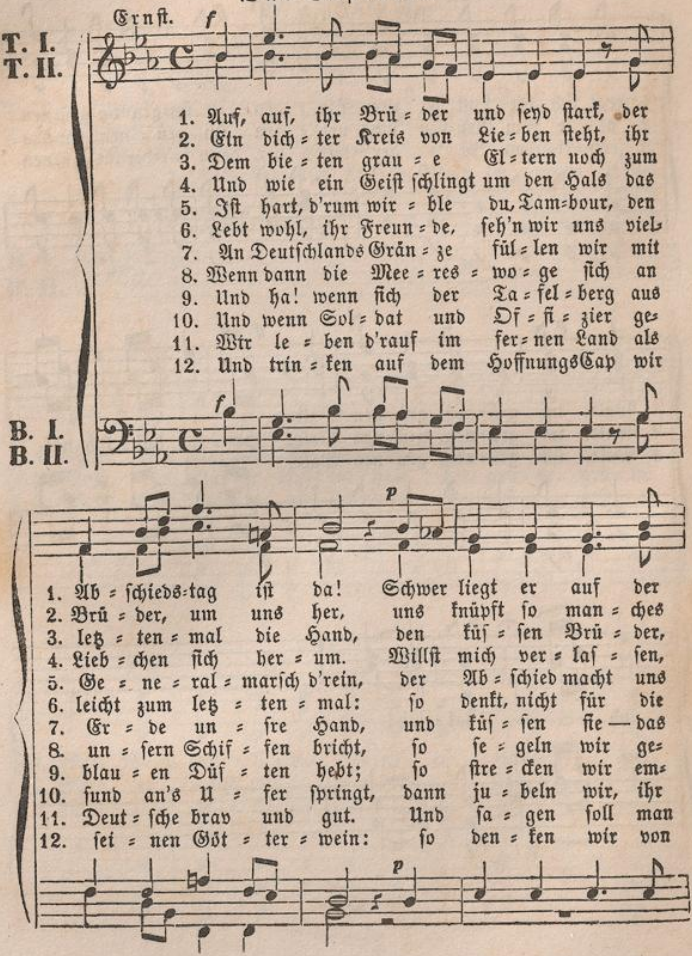
Waldlust.

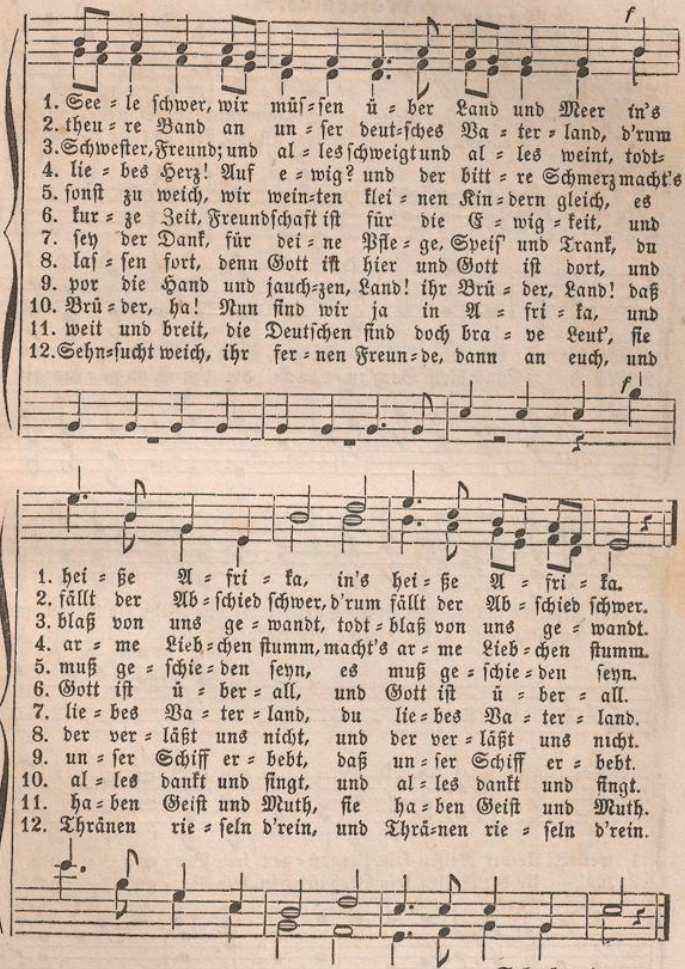
Kräftig und munter.




1. regt sich die Lust da zum Sin = gen, zu sin=gen im grü=nen
2. al = le zum Grü=ßen sich nei = gen im grü = nen, grü=nen
3. fröh = li = chen Jä = ger wie = der, dann wie=der im grü=nen
1. Wald, im grü=nen, grü=nen Wald.
2. Wald, im grü=nen, grü=nen Wald. Hal = loh, hal = loh, hal=
3. Wald, im grü=nen, grü=nen Wald.
loh — —, hal = loh!

Das Cap-Lied.


Ernst.
T. I.
T. II.
B. I.
B. II.
1. Auf, auf, ihr Brü = der und seyd stark, der
2. Ein dich = ter Kreis von Lie = ben steht, ihr
3. Dem bie = ten grau = e El = tern noch zum
4. Und wie ein Geist schlingt um den Hals das
5. Ist hart, d'rum wir = ble du, Tam=bour, den
6. Lebt wohl, ihr Freun = de, seh'n wir uns viel
7. An Deutschlands Grän = ze fül = len wir mit
8. Wenn dann die Mee = res = wo = ge sich an
9. Und ha! wenn sich der Ta = fel = berg aus
10. Und wenn Sol = dat und Of = fi = zier ge=
11. Wir le = ben d'rauf im fer = nen Land als
12. Und trin = ken auf dem HoffnungsCap wir
1. Ab = schieds=tag ist da! Schwer liegt er auf der
2. Brü = der, um uns her, uns knüpft so man = ches
3. letz = ten = mal die Hand, den küs = sen Brü = der,
4. Lieb = chen sich her = um. Willst mich ver = las = sen,
5. Ge = ne = ral = marsch d'rein, der Ab = schied macht uns
6. leicht zum letz = ten = mal: so denkt, nicht für die
7. Er = de un = sre Hand, und küs = sen sie — das
8. un = sern Schif = fen bricht, so se = geln wir ge=
9. blau = en Düf = ten hebt; so stre = cken wir em=
10. fund an's U = fer springt, dann ju = beln wir, ihr
11. Deut = sche brav und gut. Und sa = gen soll man
12. sei = nen Göt = ter = wein: so den = ken wir von


f
1. See = le schwer, wir müs = sen ü = ber Land und Meer in's
2. theu = re Band an un = ser deut = sches Va = ter = land, d'rum
3. Schwester, Freund; und al = les schweigt und al = les weint, todt =
4. lie = bes Herz! Auf e = wig? und der bitt = re Schmerz macht's
5. sonst zu weich, wir wein = ten klei = nen Kin = dern gleich, es
6. kur = ze Zeit, Freundschaft ist für die E = wig = keit, und
7. sey der Dank, für dei = ne Pfle = ge, Speis' und Trank, du
8. las = sen fort, denn Gott ist hier und Gott ist dort, und
9. vor die Hand und jauch = zen, Land! ihr Brü = der, Land! daß
10. Brü = der, ha! Nun sind wir ja in A = fri = ka, und
11. weit und breit, die Deutschen sind doch bra = ve Leut', sie
12. Sehn = sucht weich, ihr fer = nen Freun = de, dann an euch, und
f
1. hei = ße A = fri = ka, in's hei = ße A = fri = ka.
2. fällt der Ab = schied schwer, d'rum fällt der Ab = schied schwer.
3. blaß von uns ge = wandt, todt = blaß von uns ge = wandt.
4. ar = me Lieb = chen stumm, macht's ar = me Lieb = chen stumm.
5. muß ge = schie = den seyn, es muß ge = schie = den seyn.
6. Gott ist ü = ber = all, und Gott ist ü = ber = all.
7. lie = bes Va = ter = land, du lie = bes Va = ter = land.
8. der ver = läßt uns nicht, und der ver = läßt uns nicht.
9. un = ser Schiff er = bebt, daß un = ser Schiff er = bebt.
10. al = les dankt und singt, und al = les dankt und singt.
11. ha = ben Geist und Muth, sie ha = ben Geist und Muth.
12. Thränen rie = seln d'rein, und Thrä = nen rie = seln d'rein.

Schubart.

Reiselied.

Munter.

S. u. A. od. 2 T.

T. u. B. od. 2 B.

1. Ue=ber Reisen kein Vergnügen, wenn Gesundheit mit uns
2. Schau dich um mit frei=em Blicke; sieh, da liegt die wei=te

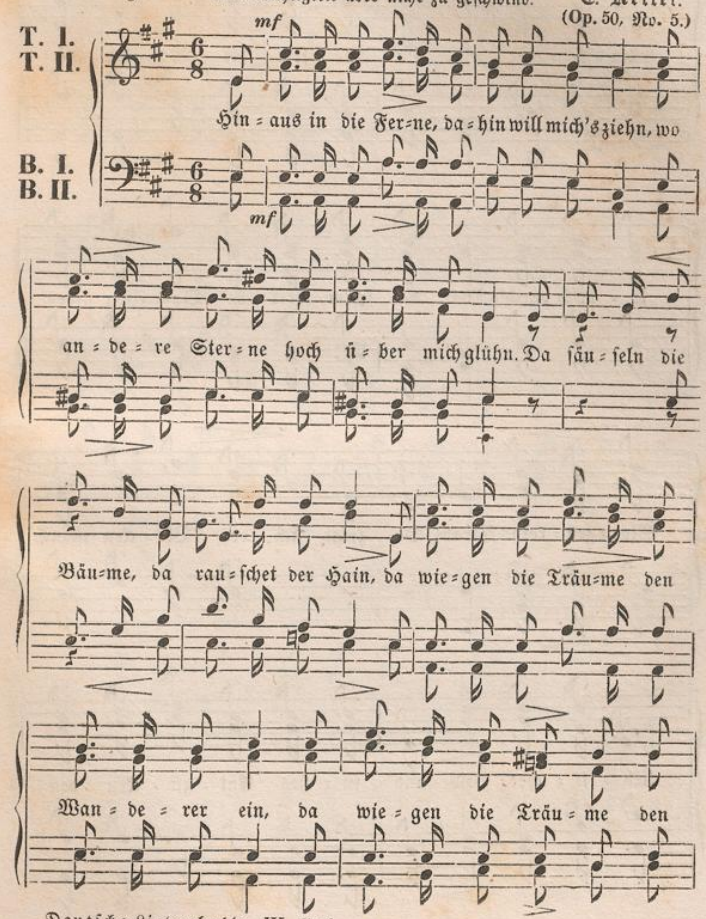
1. geht; hin=ter mir die Städ=te lie=gen, Berg und Waldung vor mir
2. Welt! In der Stadt bleib' Sorg' zu=rü=cke, die den Sinn ge=fan=gen

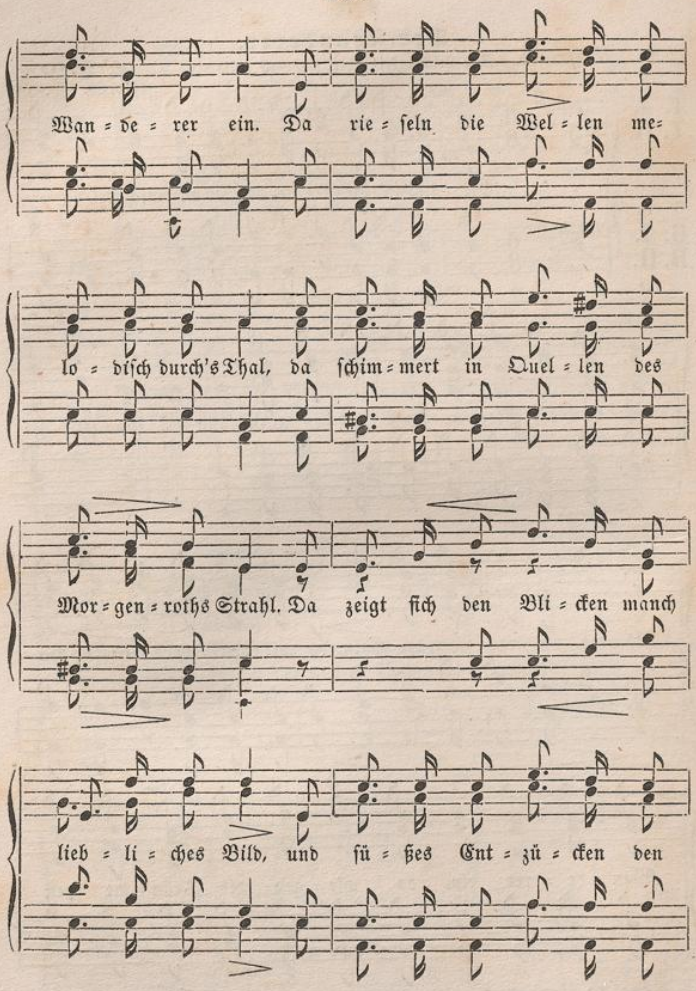
1. steht. Jenseits glänzt der Himmel hei=ter, re=ge Sehn=sucht treibt mich
2. hält. End=lich wie=der grü=ne Fluren; groß und lieb=lich die Na=
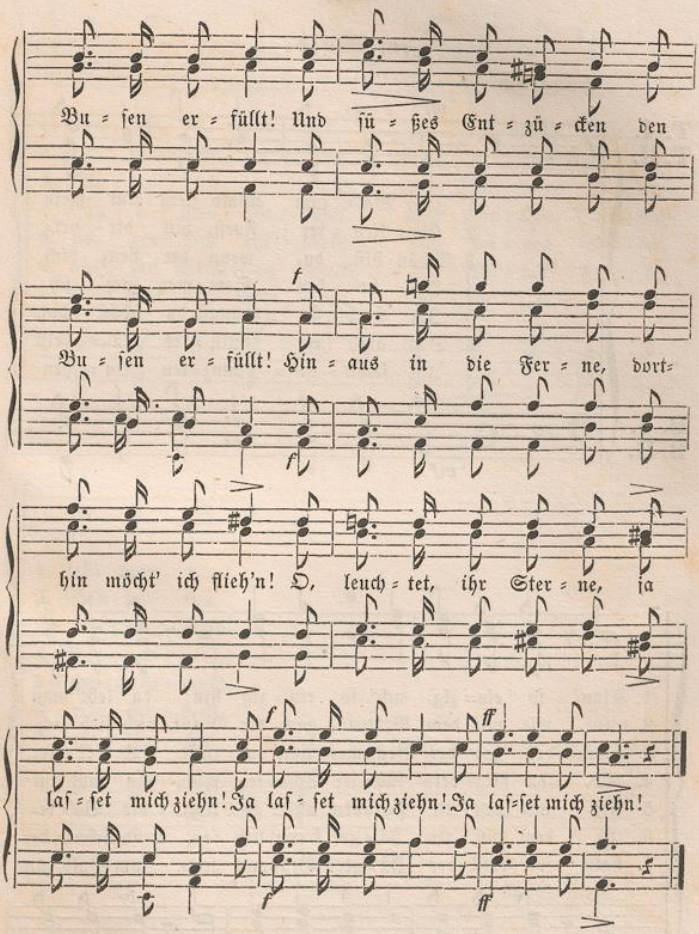
1. wei=ter. Ue=ber Reisen kein Vergnü=gen, kein Ver=gnü=gen.
2. tur! — Ue=ber Reisen kein Vergnü=gen, kein Ver=gnü=gen.

Der Wanderer.

Allegretto. Mit Leichtigkeit aber nicht zu geschwind. E. Keller.
(Op. 50, No. 5.)
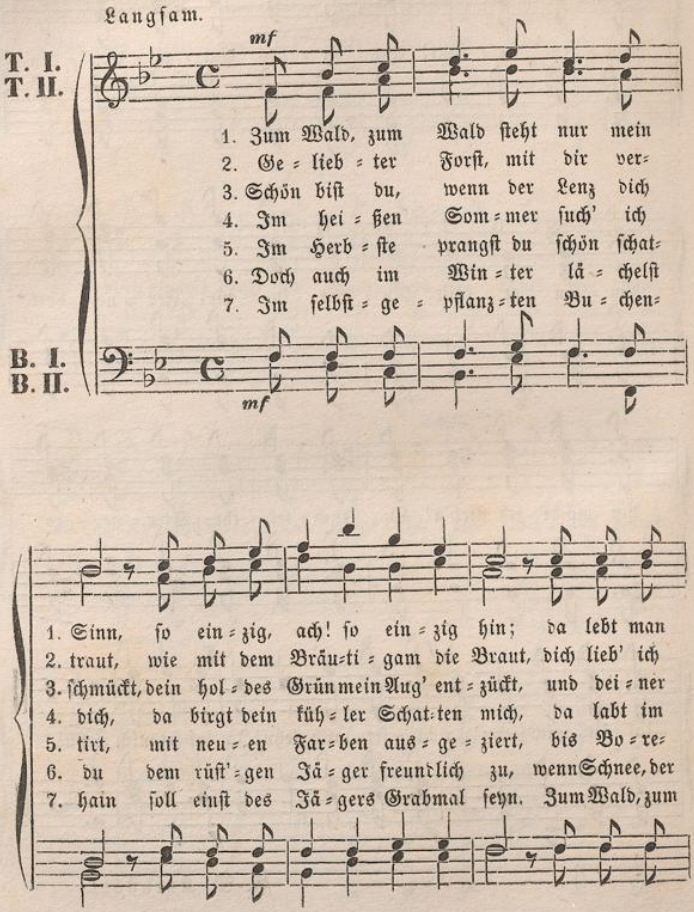



Wan = de = rer ein. Da vie = seln die Wel = len me=
lo = disch durch's Thal, da schim = mert in Quel = len des
Mor = gen = roths Strahl. Da zeigt sich den Bli = cken manch
lieb = li = ches Bild, und sü = ßes Ent = zü = cken den
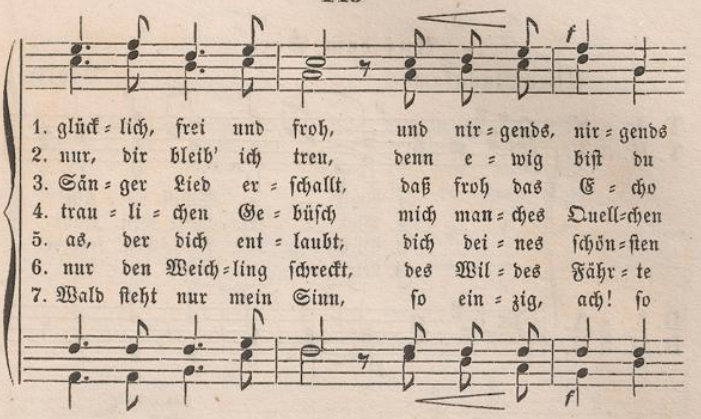


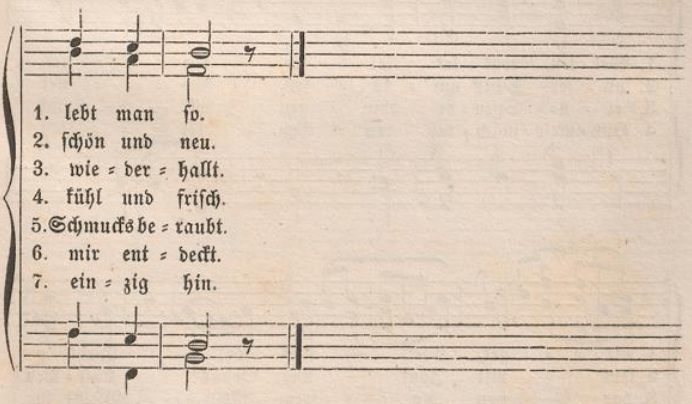
C. W. Karnstädt.

Im Wald.

Langsam.



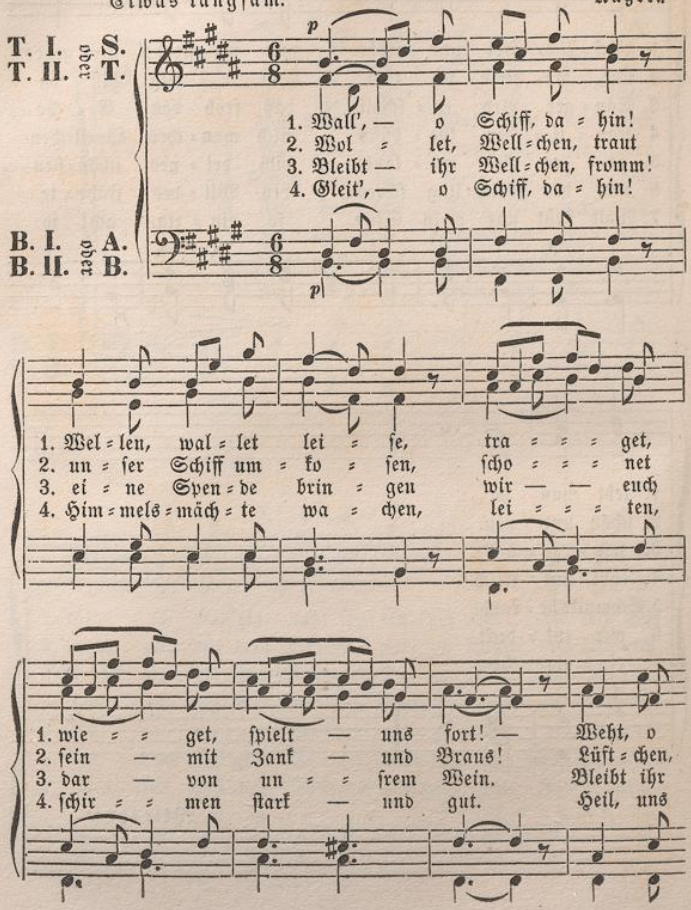

1. glück = lich, frei und froh, und nir = gends, nir = gends
2. nur, dir bleib' ich treu, denn e = wig bist du
3. Sän = ger Lied er = schallt, daß froh das E = cho
4. trau = li = chen Ge = büsch mich man = ches Quell=chen
5. as, der dich ent = laubt; dich bei = nes schön=sten
6. nur den Weich=ling schreckt, des Wil = des Fähr = te
7. Wald steht nur mein Sinn, so ein = zig, ach! so

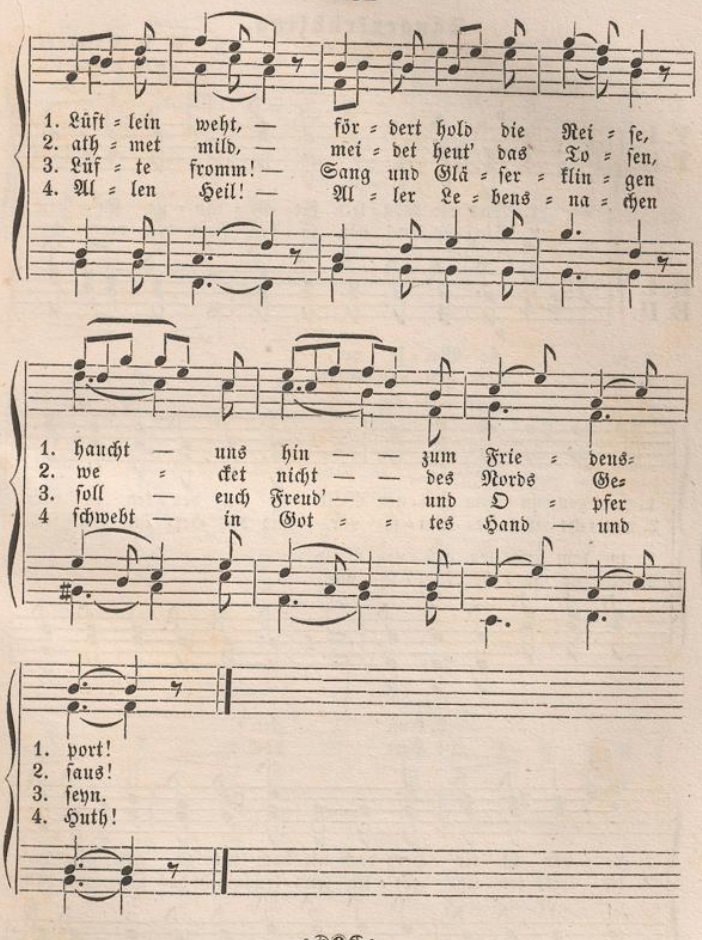

1. lebt man so.
2. schön und neu.
3. wie = der = hallt.
4. kühl und frisch.
5. Schmucks be = raubt.
6. mir ent = deckt.
7. ein = zig hin.

Wildenow.

Auf dem See.

Etwas langsam. Nägeli.
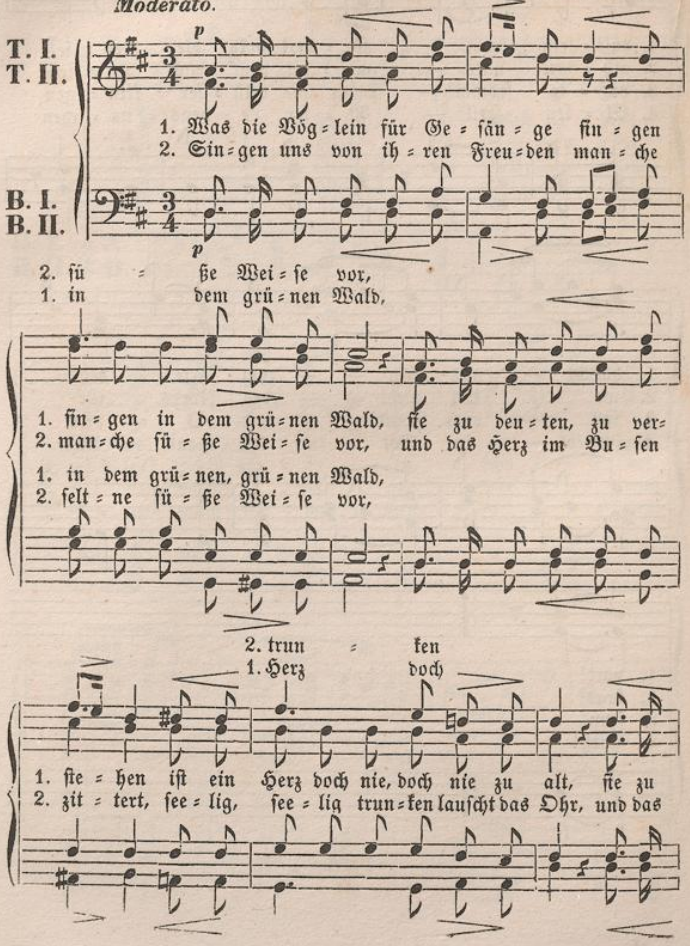


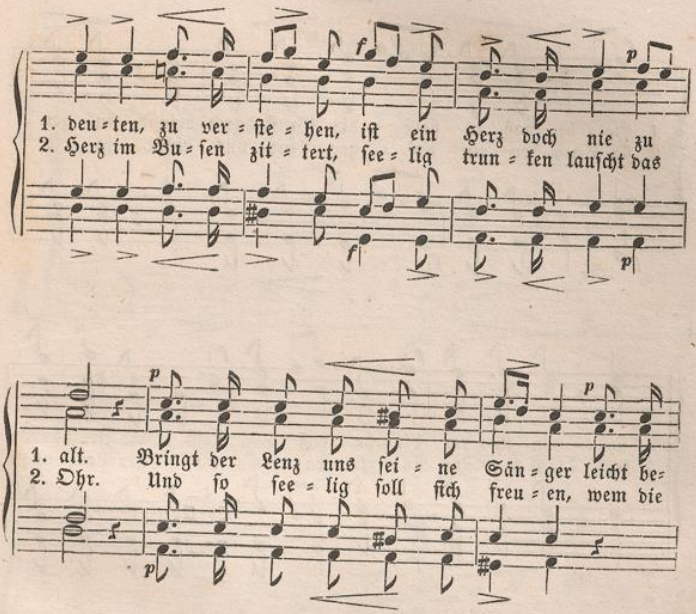

1. Lüft = lein weht, — för = dert hold die Nei = se,
2. ath = met mild, — mei = det heut' das To = sen,
3. Lüf = te fromm! — Sang und Glä = ser = klin = gen
4. Al = len Heil! — Al = ler Le = bens = na = chen
1. haucht — uns hin — — zum Frie = dens=
2. we = cket nicht — — des Nords Ge=
3. soll — euch Freud' — — und O = pfer
4 schwebt — in Got = = tes Hand — und
1. port!
2. saus!
3. seyn.
4. Huth!

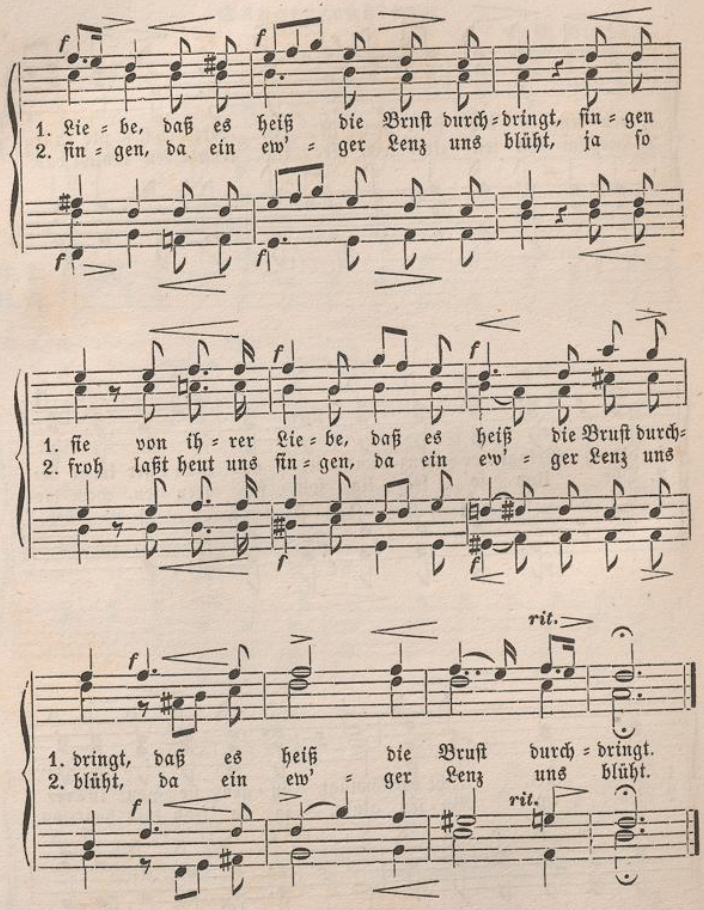
Sängerfrühling.

C. B. Bischoff.
(Op. 3, No. 4.)

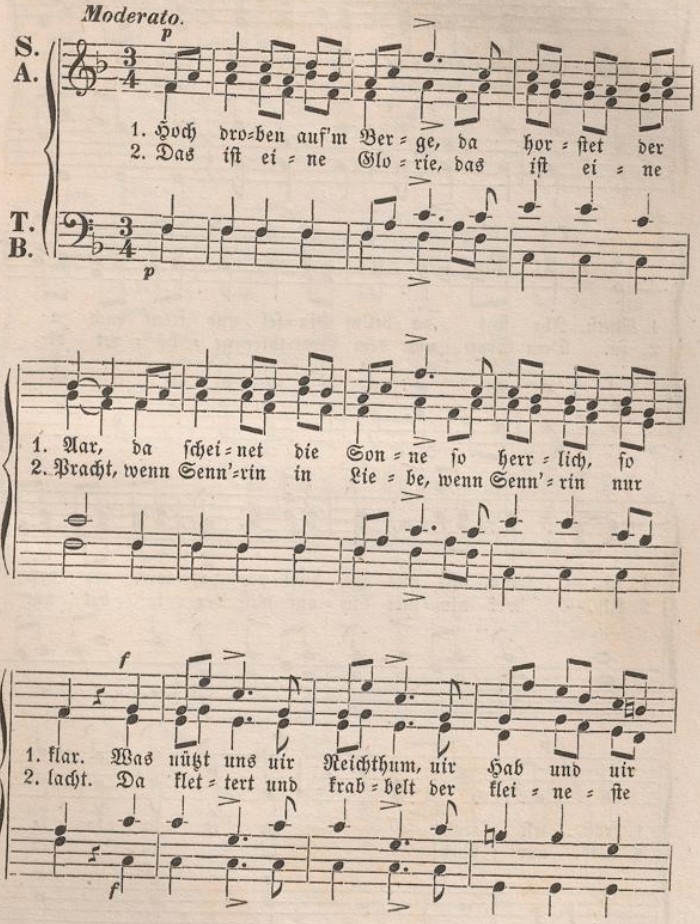
Moderato.

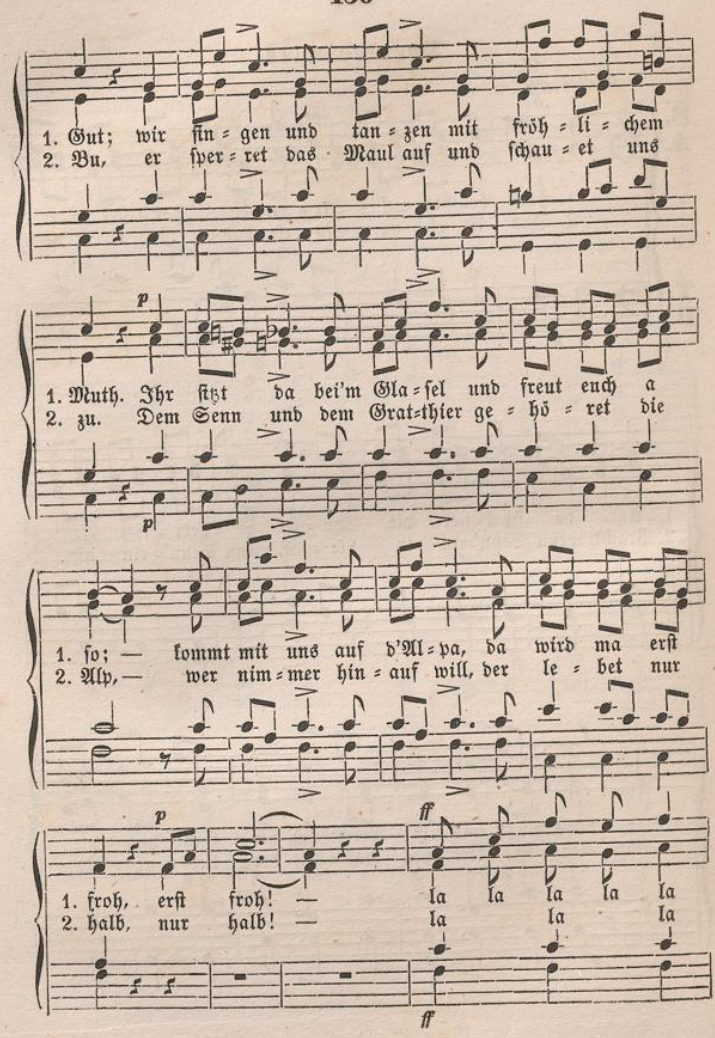


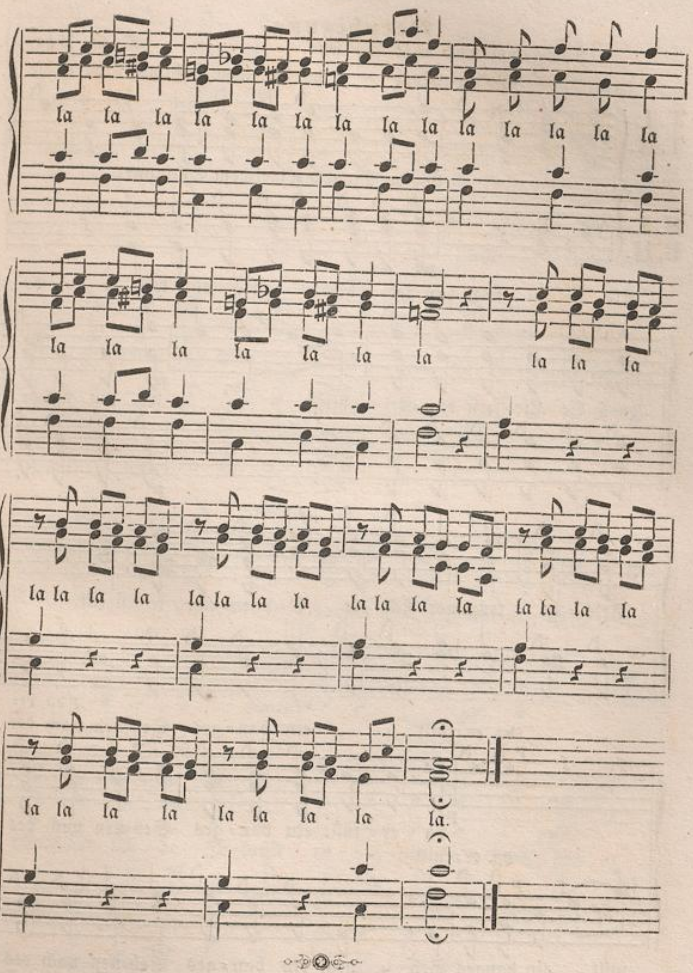

1. deu=ten, zu ver=ste=hen, ist ein Herz doch nie zu
2. Herz im Bu=sen zit=tert, see=lig trun=ken lauscht das
1. alt. Bringt der Lenz uns sei=ne Sän=ger leicht be=
2. Ohr. Und so see=lig soll sich freu=en, wem die
1. sie=dert, leicht be=schwingt, sin=gen sie von ih=rer
2. Lieb' im Bu=sen glüht, ja so froh laßt heut uns
1. leicht be=sie=dert, leicht be=schwingt,
2. wem die Lieb' im Bu=sen glüht;


1. Lie = be, daß es heiß die Brust durch = dringt, ſin = gen
2. ſin = gen, da ein ew' = ger Lenz uns blüht, ja ſo
1. ſie von ih = rer Lie = be, daß es heiß die Brust durch=
2. froh laßt heut uns ſin = gen, da ein ew' = ger Lenz uns
rit.
1. dringt, daß es heiß die Brust durch = dringt.
2. blüht, da ein ew' = ger Lenz uns blüht.
rit.

Tyroler-Lied.

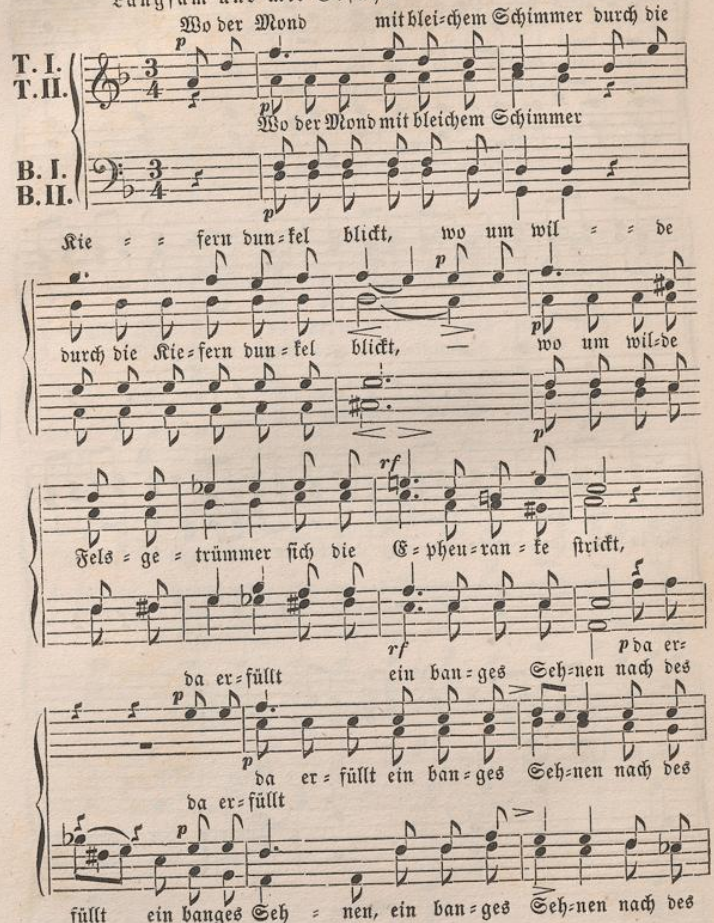


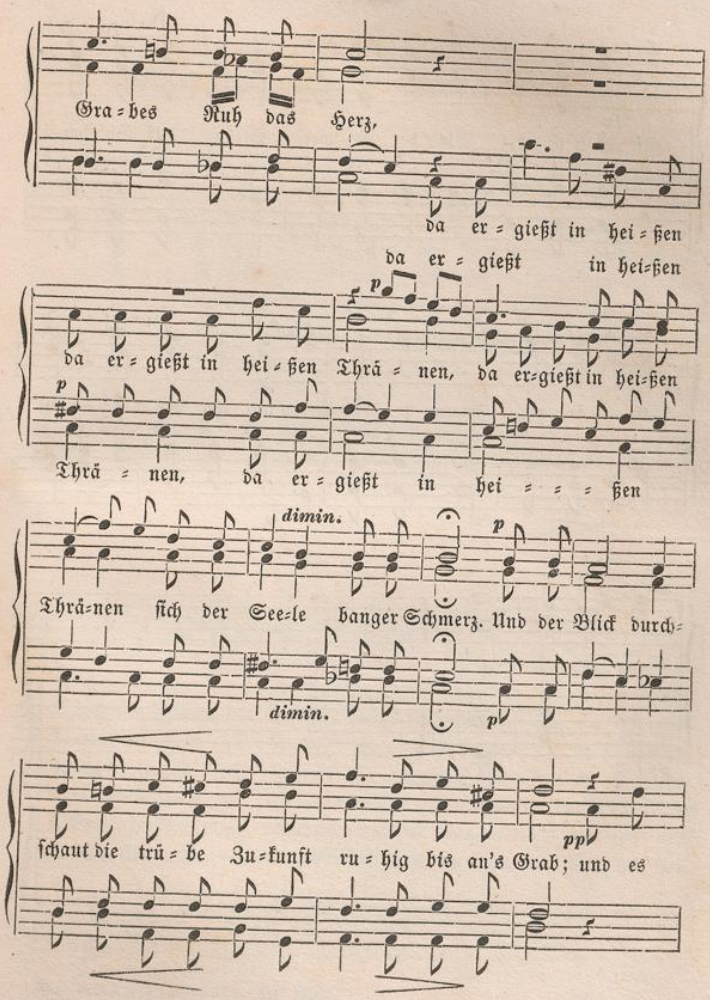

1. Gut; wir sin = gen und tan = zen mit fröh = li = chem
2. Bu, er sper = ret das Maul auf und schau = et uns
p
1. Muth. Ihr sitzt da bei'm Gla = sel und freut euch a
2. zu. Dem Senn und dem Grat=thier ge = hö = ret die
p
1. so; — kommt mit uns auf d'Al = pa, da wird ma erst
2. Alp, — wer nim = mer hin = auf will, der le = bet nur
p
ff
1. froh, erst froh! — la la la la la
2. halb, nur halb! — la la la
ff

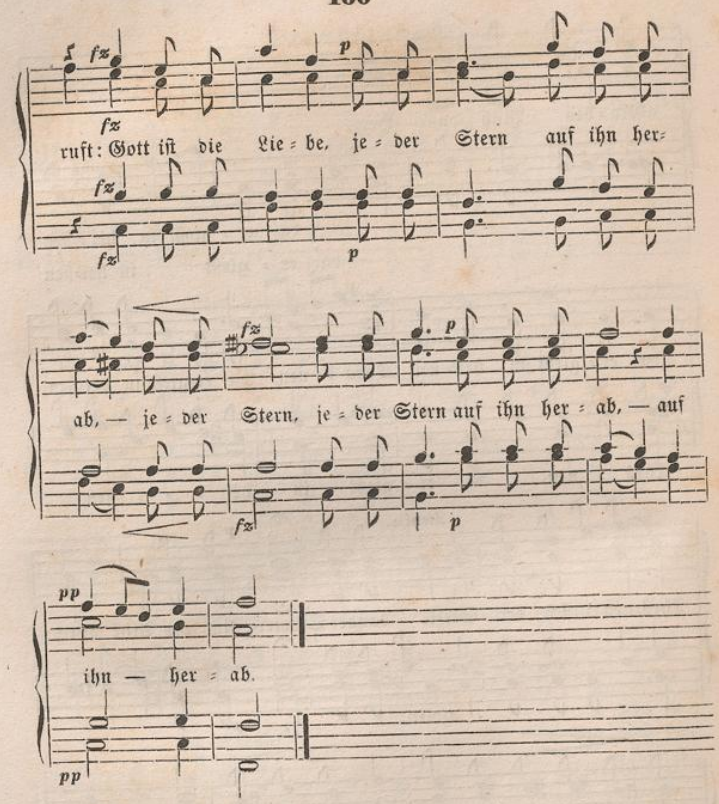

la la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la la la la la la la
la la la la la la la la la.

Beruhigung.

Langsam und mit Gefühl. C. E. Par.
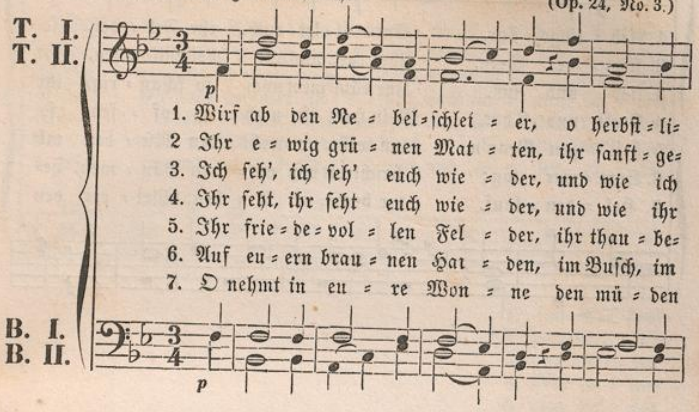



Gra=bes Ruh das Herz,
da er=gießt in hei=ßen
da er=gießt in hei=ßen
da er=gießt in hei=ßen Thrä=nen, da er=gießt in hei=ßen
Thrä=nen, da er=gießt in hei=ßen
dimin.
Thrä=nen sich der See=le banger Schmerz. Und der Blick durch=
dimin.
schaut die trü=be Zu=kunft ru=hig bis an's Grab; und es
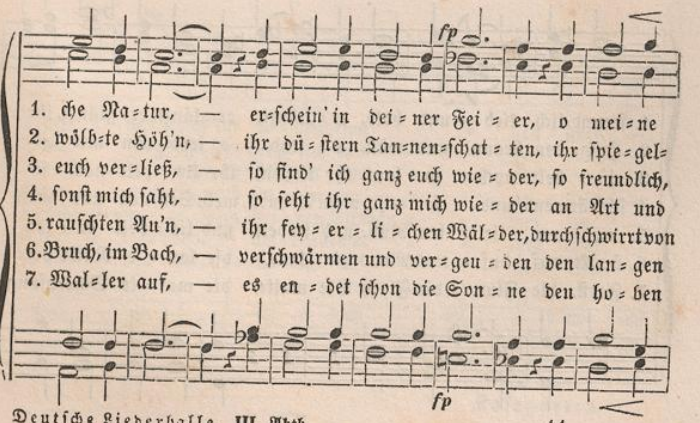

ruft: Gott ist die Lie = be, je = der Stern auf ihn her=
ab, — je = der Stern, je = der Stern auf ihn her = ab, — auf
ihn — her = ab.

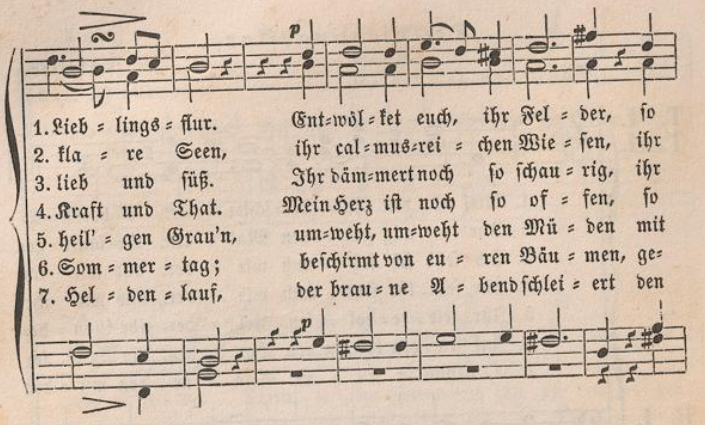
Die Lieblingsflur.

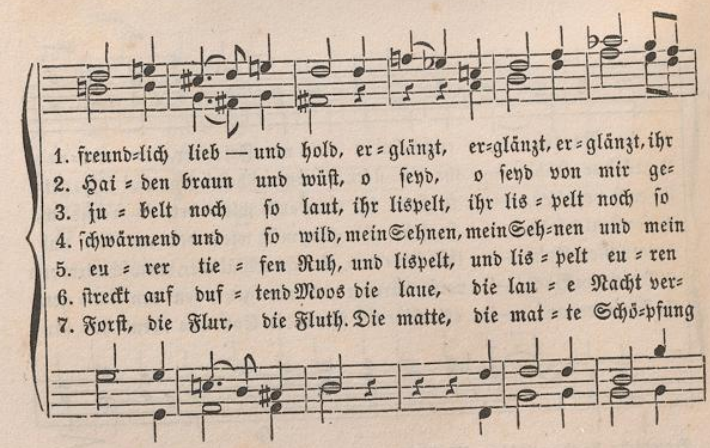
L. Schlösser.
(Op. 24, No. 3.)
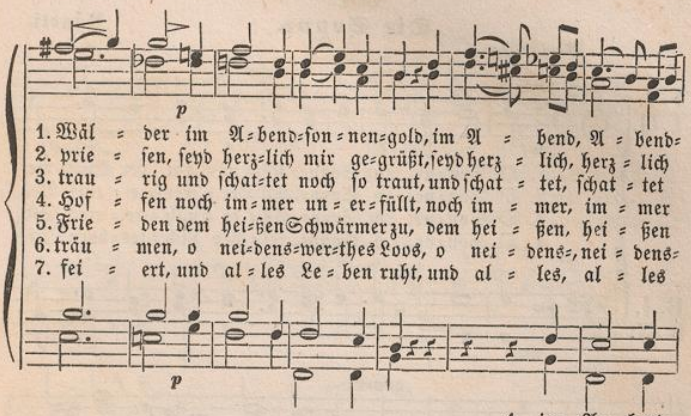
Sanft und gemüthlich.
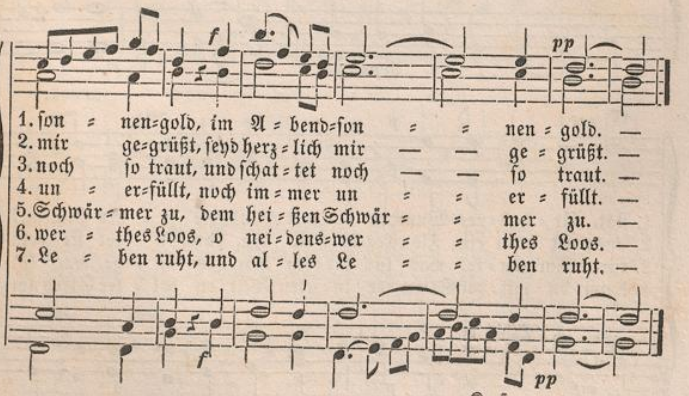





1. Lieb = lings = flur. Ent=wöl=ket euch, ihr Fel = der, so
2. kla = re Seen, ihr cal=mus=rei = chen Wie = sen, ihr
3. lieb und süß. Ihr däm=mert noch so schau = rig, ihr
4. Kraft und That. Mein Herz ist noch so of = fen, so
5. heil' = gen Grau'n, um=weht, um=weht den Mü = den mit
6. Som = mer = tag; beschirmt von eu = ren Bäu = men, ge=
7. Hel = den = lauf, der brau = ne A = bend schlei = ert den


1. freund=lich lieb — und hold, er = glänzt, er=glänzt, er = glänzt, ihr
2. Hai = den braun und wüst, o seyd, o seyd von mir ge=
3. ju = belt noch so laut, ihr lispelt, ihr lis = pelt noch so
4. schwärmend und so wild, mein Sehnen, mein Seh=nen und mein
5. eu = rer tie = fen Ruh, und lispelt, und lis = pelt eu = ren
6. streckt auf duf = tend Moos die laue, die lau = e Nacht ver=
7. Forst, die Flur, die Fluth. Die matte, die mat = te Schö=pfung



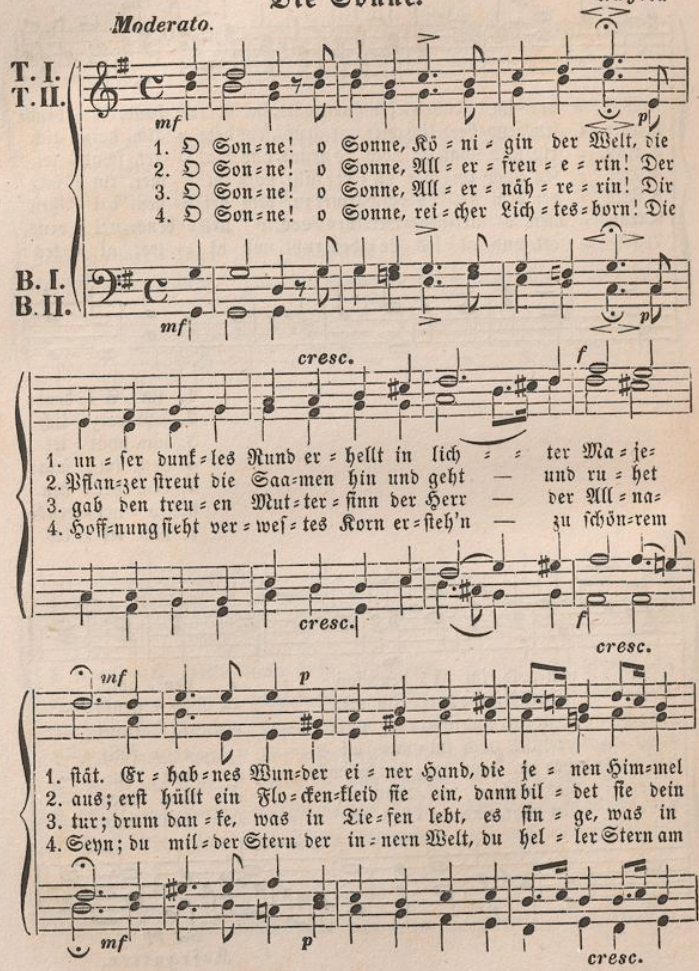
1. im A = bend=
2. seyd herz = lich
3. und schat = tet
4. noch im = mer
5. dem hei = ßen
6. o nei = dens=
7. und al = les
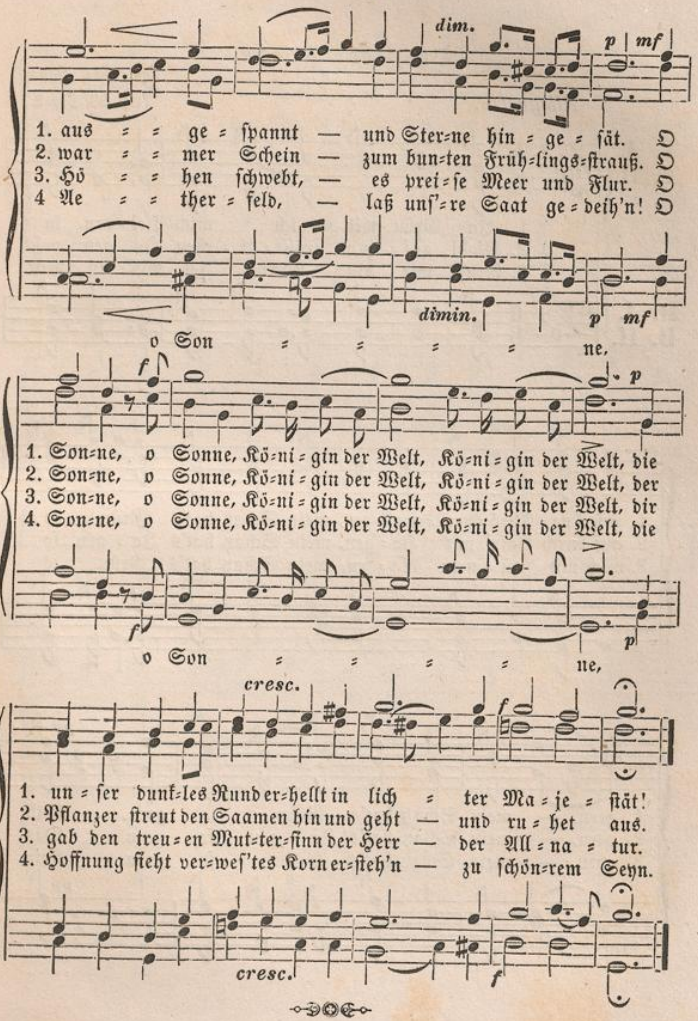


Die Sonne.

Nägeli.

Moderato.

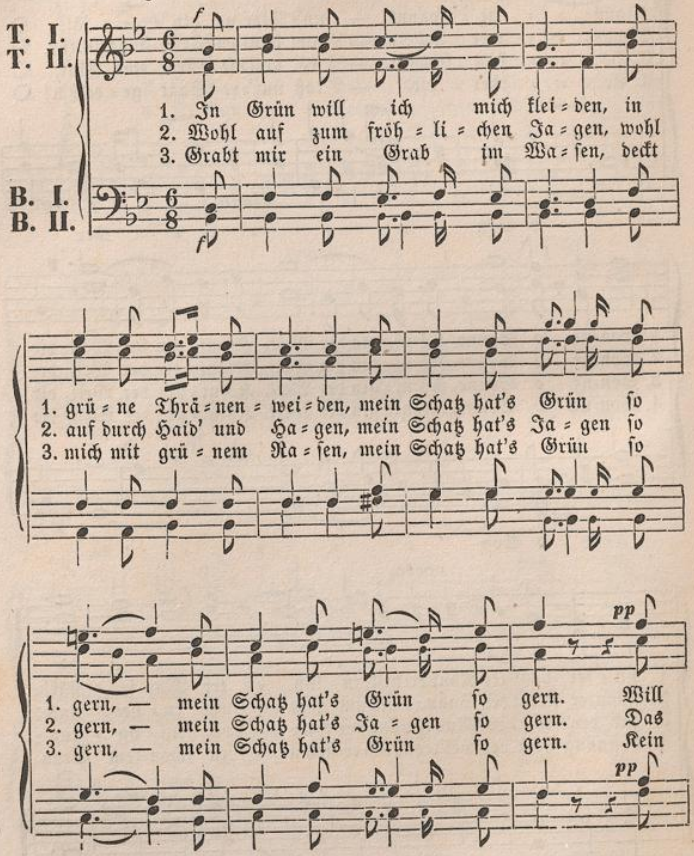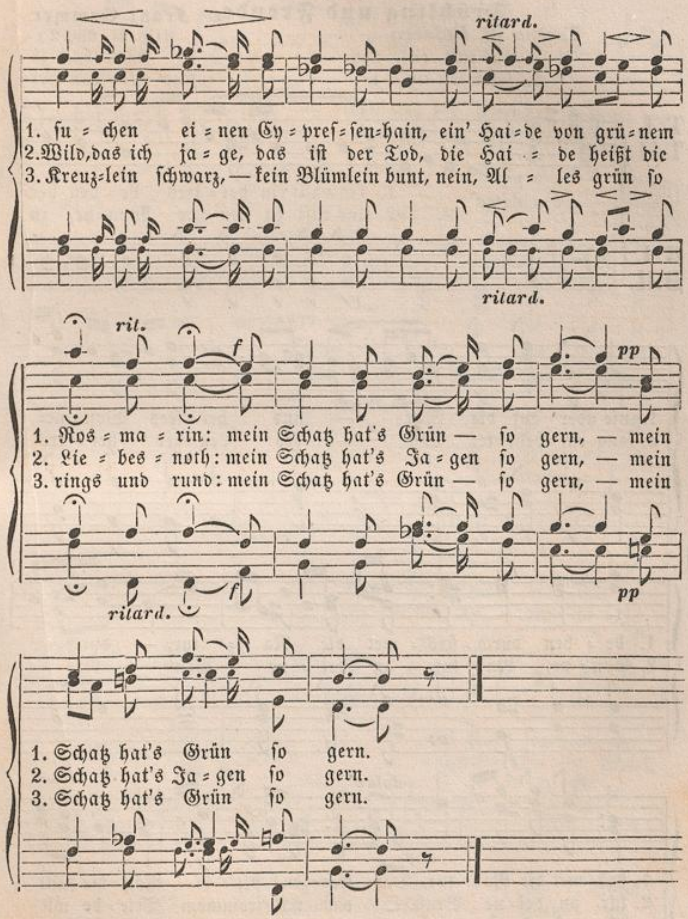



dim.
p
mf
1. aus = = ge = spannt — und Ster=ne hin = ge = sät.
2. war = = mer Schein — zum bun=ten Früh=lings=strauß.
3. Hö = = hen schwebt, — es prei=se Meer und Flur.
4 Ae = = ther = feld, — laß unſ'=re Saat ge = deih'n!
dimin.
p
mf
o Son = = = = ne,
f
p
1. Son=ne, o Sonne, Kö=ni = gin der Welt, Kö=ni = gin der Welt, die
2. Son=ne, o Sonne, Kö=ni = gin der Welt, Kö=ni = gin der Welt, der
3. Son=ne, o Sonne, Kö=ni = gin der Welt, Kö=ni = gin der Welt, dir
4. Son=ne, o Sonne, Kö=ni = gin der Welt, Kö=ni = gin der Welt, die
f
p
o Son = = = = ne,
cresc.
f
1. un = ſer dunk=les Rund er=hellt in lich = ter Ma = je = stät!
2. Pflanzer streut den Saamen hin und geht — und ru = het aus.
3. gab den treu=en Mut=ter=ſinn der Herr — der All = na = tur.
4. Hoffnung ſieht ver=weſ'tes Korn er=ſteh'n — zu ſchön=rem Seyn.
cresc.
f

Die liebe Farbe.

Franz Abt.
(Op. 38, No. 3.)

Allegretto.



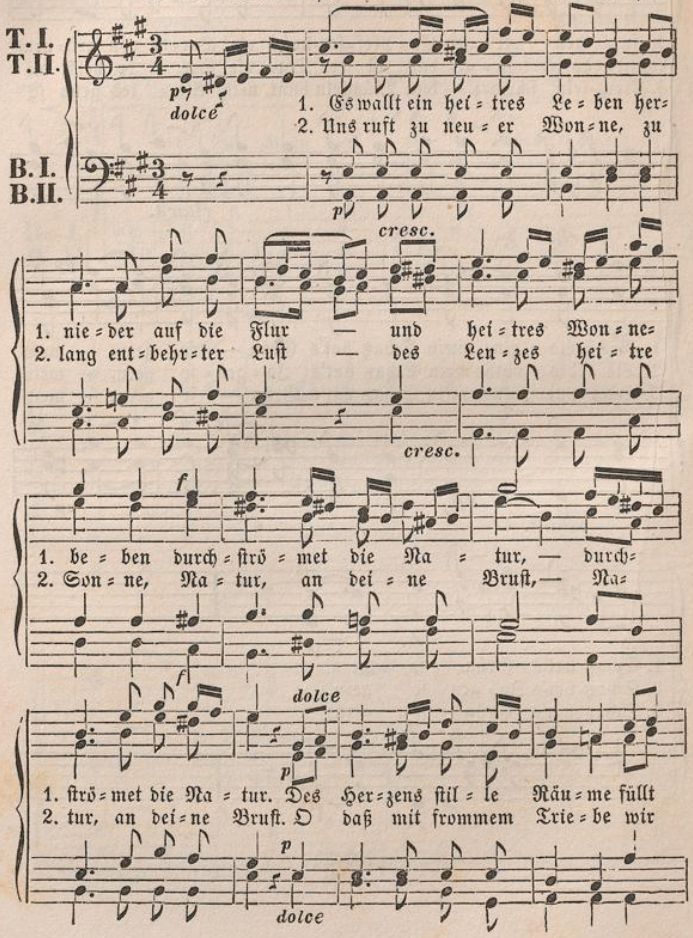

ritard.
1. su = chen ei = nen Cy = preſ = ſen = hain, ein' Hai = de von grü = nem
2. Wild, das ich ja = ge, das iſt der Tod, die Hai = de heißt die
3. Kreuz = lein ſchwarz, — kein Blümlein bunt, nein, Al = les grün ſo
ritard.
rit.
f
pp
1. Ros = ma = rin: mein Schatz hat's Grün — ſo gern, — mein
2. Lie = bes = noth: mein Schatz hat's Ja = gen ſo gern, — mein
3. rings und rund: mein Schatz hat's Grün — ſo gern, — mein
ritard.
f
pp
1. Schatz hat's Grün ſo gern.
2. Schatz hat's Ja = gen ſo gern.
3. Schatz hat's Grün ſo gern.
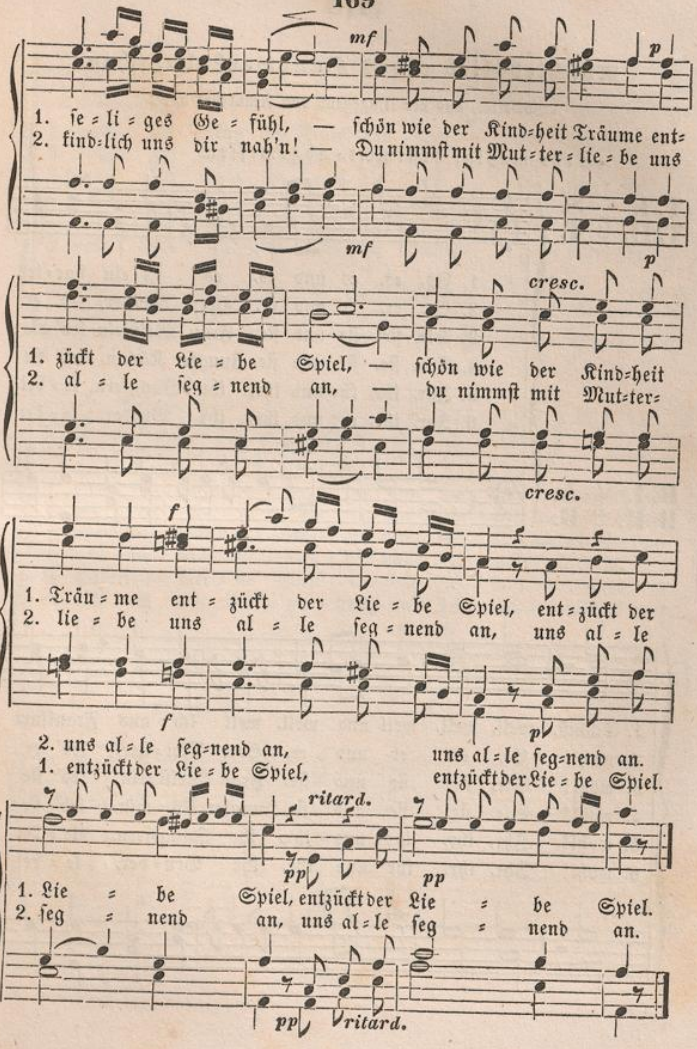
Frühling und Freude.

Franz Commer.
(Op. 21, No. 2.)

Tempo di Polacca.

2. Uns ruft zu neu = = = er Won = ne, zu
1. Es wallt ein hei = = = tres Le = ben her=

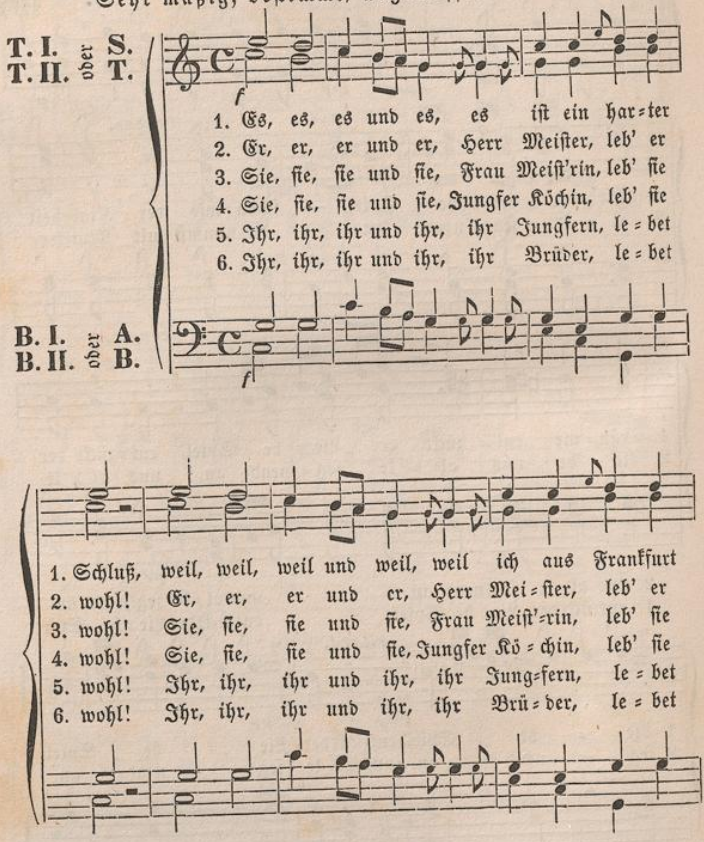


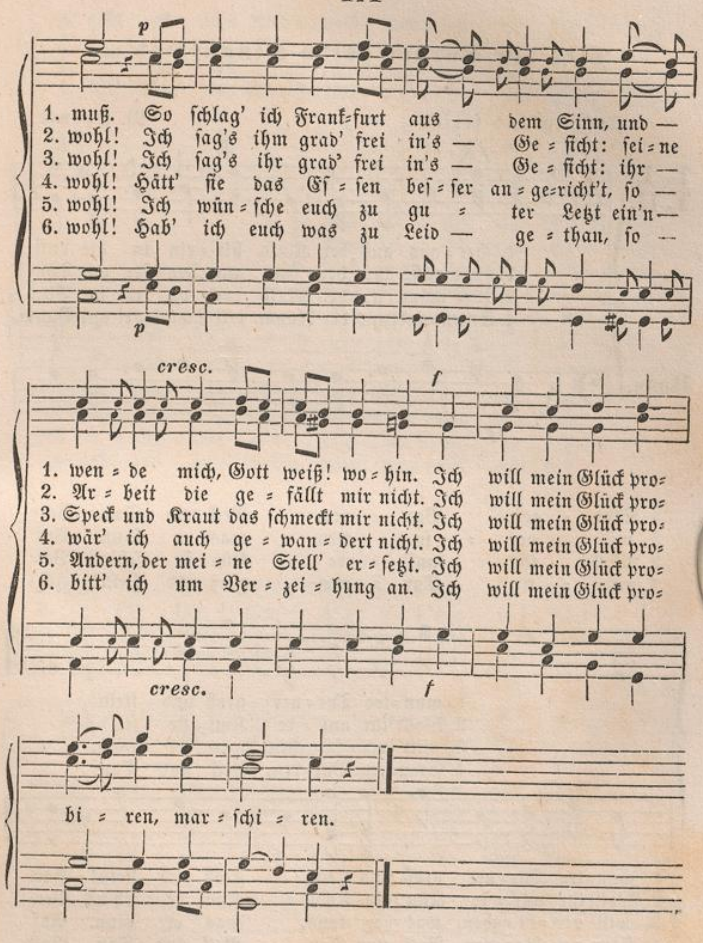

mf
p
1. se = li = ges Ge = fühl, — schön wie der Kind=heit Träume ent=
2. kind=lich uns dir nah'n! — Du nimmst mit Mut=ter=lie=be uns
mf
p
cresc.
1. zückt der Lie = be Spiel, — schön wie der Kind=heit
2. al = le seg = nend an, — du nimmst mit Mut=ter=
cresc.
f
f
1. Träu = me ent = zückt der Lie = be Spiel, ent = zückt der
2. lie = be uns al = le seg = nend an, uns al = le
f
p
2. uns al = le seg=nend an, uns al = le seg=nend an.
1. entzückt der Lie = be Spiel, entzückt der Lie = be Spiel.
ritard.
pp
pp
1. Lie = be Spiel, entzückt der Lie = be Spiel.
2. seg = nend an, uns al = le seg = nend an.
pp
ritard.

Abschiedslied eines Handwerksburschen.

Volkslied, aus der Umgegend von Frankfurt a. M.
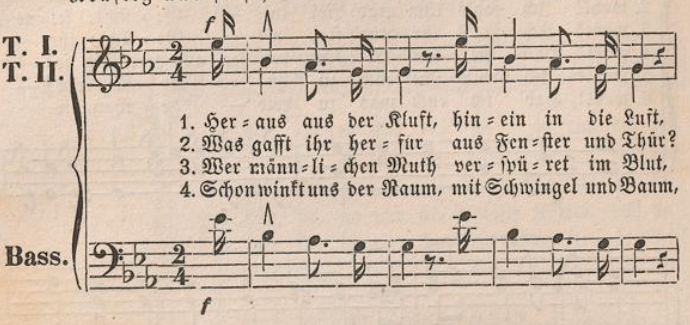
Sehr mäßig; bestimmt, abgemessen.
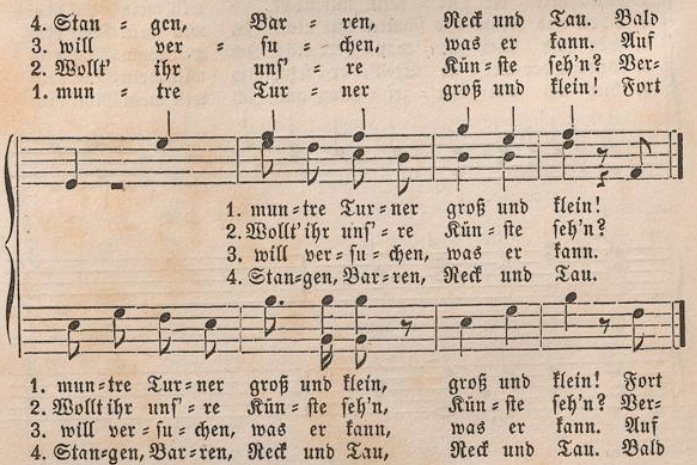



p
1. muß. So schlag' ich Frank=furt aus — dem Sinn, und —
2. wohl! Ich sag's ihm grad' frei in's — Ge=sicht: sei=ne
3. wohl! Ich sag's ihr grad' frei in's — Ge=sicht: ihr —
4. wohl! Hätt' sie das Eſ=sen beſ=ser an=ge=richt't, so —
5. wohl! Ich wün=sche euch zu gu= ter Letzt ein'n —
6. wohl! Hab' ich euch was zu Leid — ge=than, so —
p
cresc.
f
1. wen=de mich, Gott weiß! wo=hin. Ich will mein Glück pro=
2. Ar=beit die ge=fällt mir nicht. Ich will mein Glück pro=
3. Speck und Kraut das schmeckt mir nicht. Ich will mein Glück pro=
4. wär' ich auch ge=wan=dert nicht. Ich will mein Glück pro=
5. Andern, der mei=ne Stell' er=setzt. Ich will mein Glück pro=
6. bitt' ich um Ver=zei=hung an. Ich will mein Glück pro=
cresc.
f
bi=ren, mar=schi=ren.

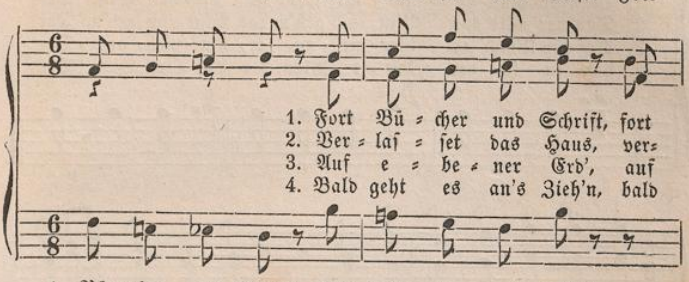
Lied der Turner bei'm Hinausziehn.

Kräftig und frisch. W. Speyer.
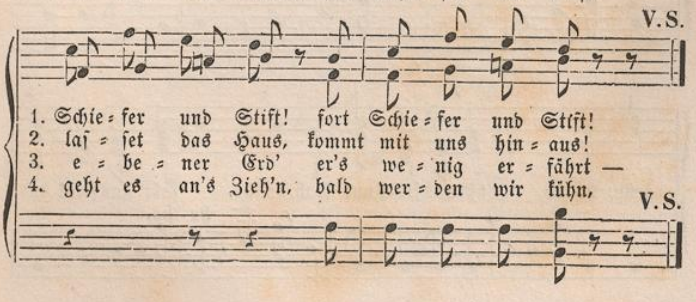




4. geht es an's Zieh'n, bald wer = den wir kühn, bald
3. e = be = ner Erd' er's we = nig er = fährt, auf
2. laſ = ſet das Haus, kommt mit uns hin = aus, ver=
1. Bü = cher und Schrift, fort Schie = fer und Stift! Fort

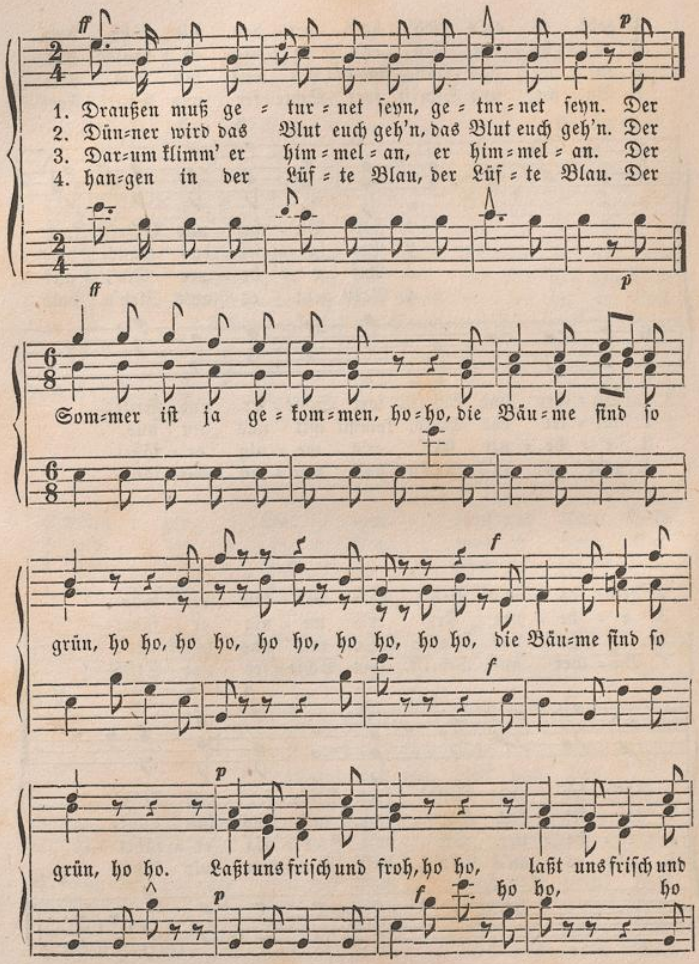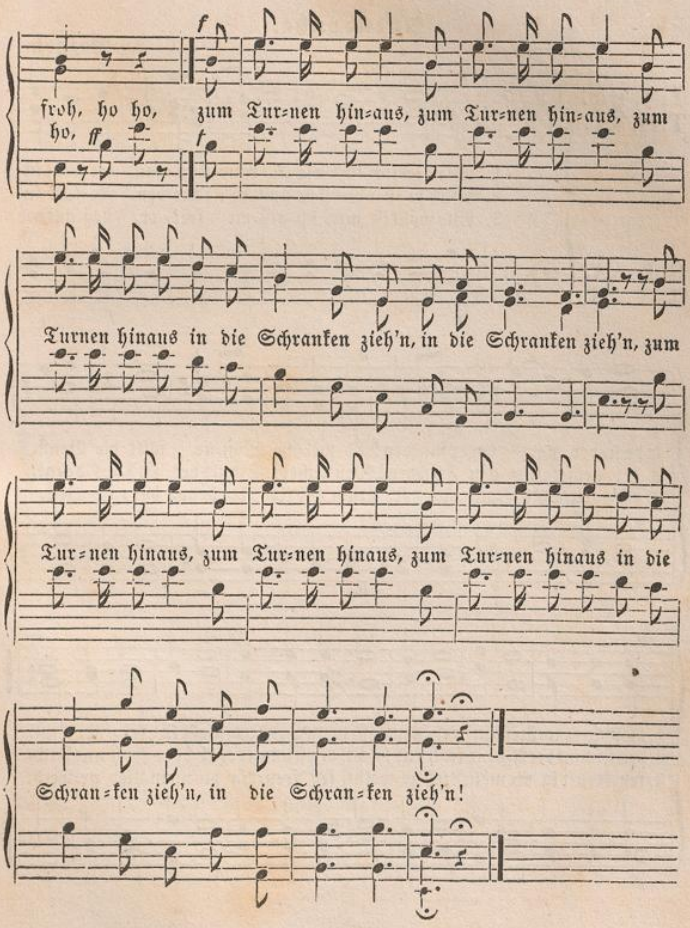


1. Bü = cher und Schrift, fort Schie = fer und Stift!
2. laſ = ſet das Haus, kommt mit uns hin = aus,
3. e = be = ner Erd' er's we = nig er = fährt,
4. geht es an's Zieh'n, bald wer = den wir kühn,

4. geht es an's Zieh'n, bald wer = den wir kühn,
3. e = be = ner Erd' er's we = nig er = fährt —
2. laſ = ſet das Haus, kommt mit uns hin = aus!
1. Bü = cher und Schrift, fort Schie = fer und Stift!

V.S.
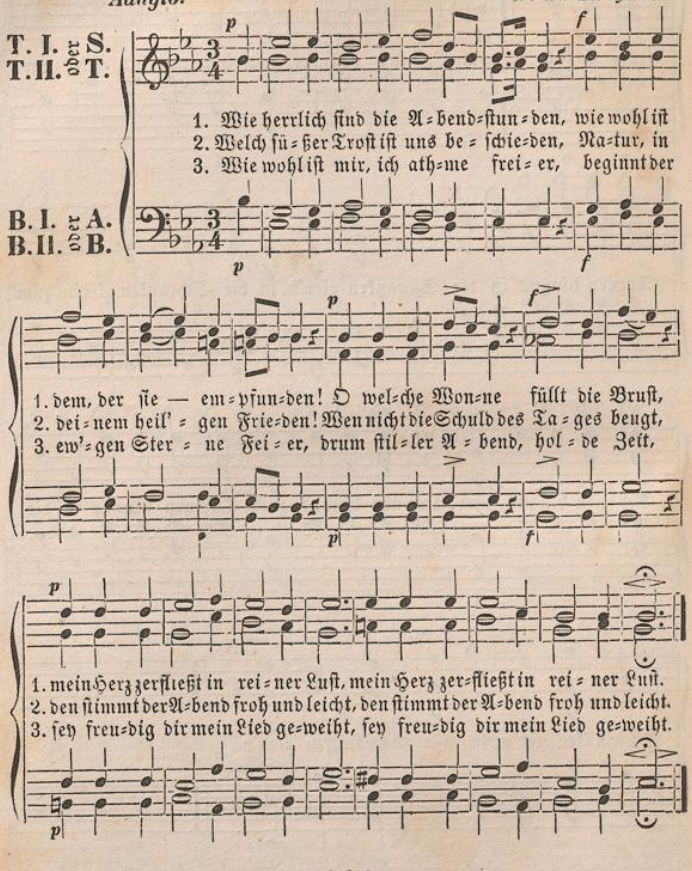



1. Draußen muß ge = tur = net seyn, ge = tur = net seyn. Der
2. Dün=ner wird das Blut euch geh'n, das Blut euch geh'n. Der
3. Dar=um klimm' er him = mel = an, er him = mel = an. Der
4. han=gen in der Lüf = te Blau, der Lüf = te Blau. Der
Som=mer ist ja ge = kom=men, ho=ho, die Bäu=me sind so
grün, ho ho, ho ho, ho ho, ho ho, ho ho, die Bäu=me sind so
grün, ho ho. Laßt uns frisch und froh, ho ho, laßt uns frisch und
ho ho, ho


froh, ho ho, zum Tur=nen hin=aus, zum Tur=nen hin=aus, zum
ho,
Turnen hinaus in die Schranken zieh'n, in die Schranken zieh'n, zum
Tur=nen hinaus, zum Tur=nen hinaus, zum Tur=nen hinaus in die
Schran=ken zieh'n, in die Schran=ken zieh'n!

Abendruhe.

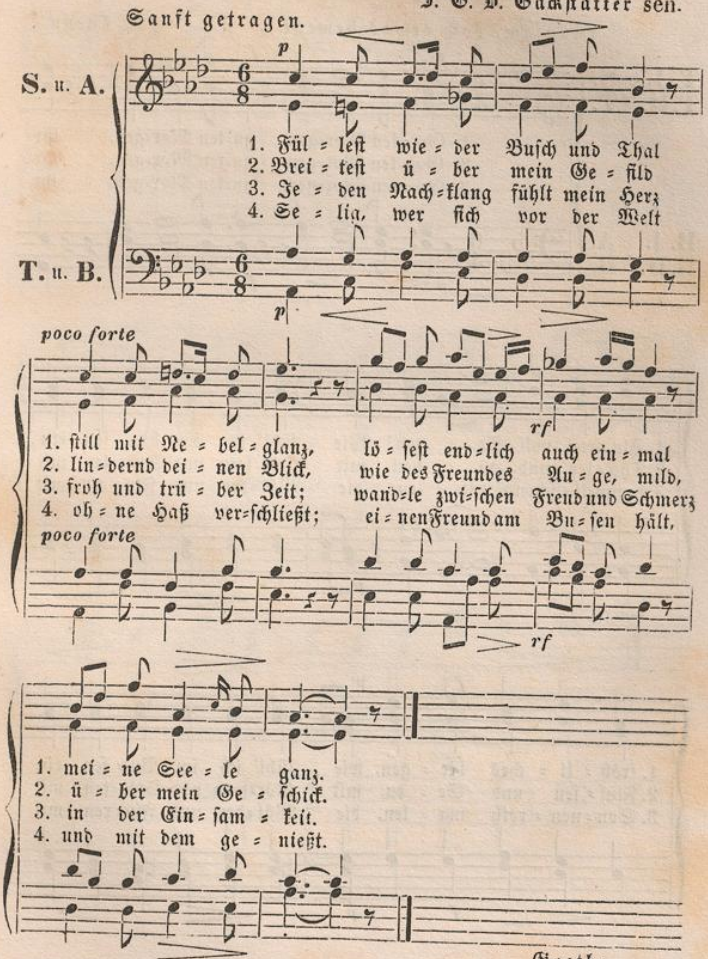
Adagio. W. A. Mozart.



An den Mond.

J. G. D. Gackstatter sen.
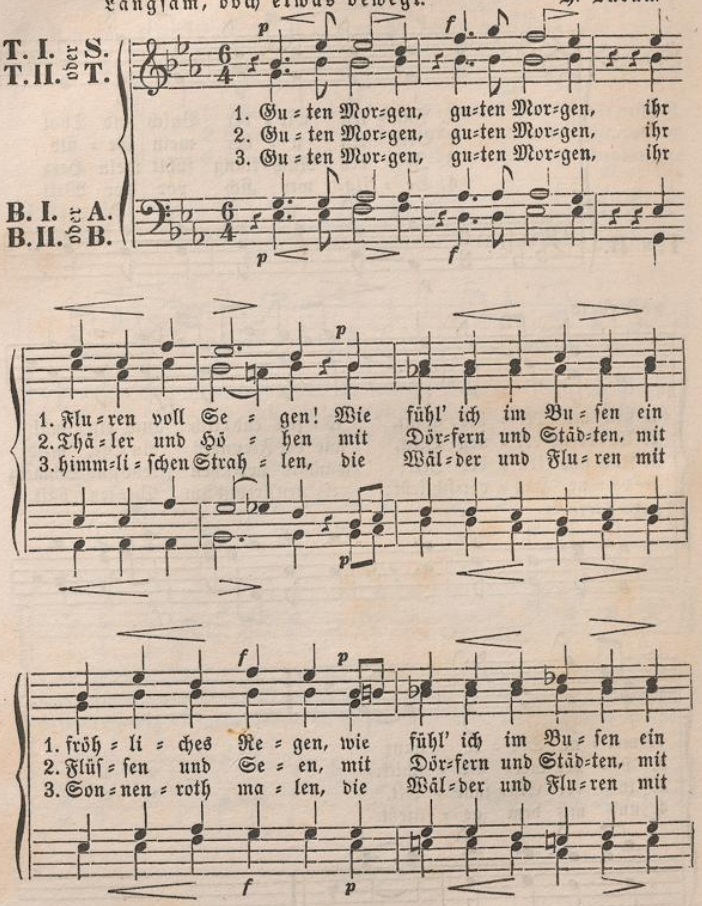
Sanft getragen.

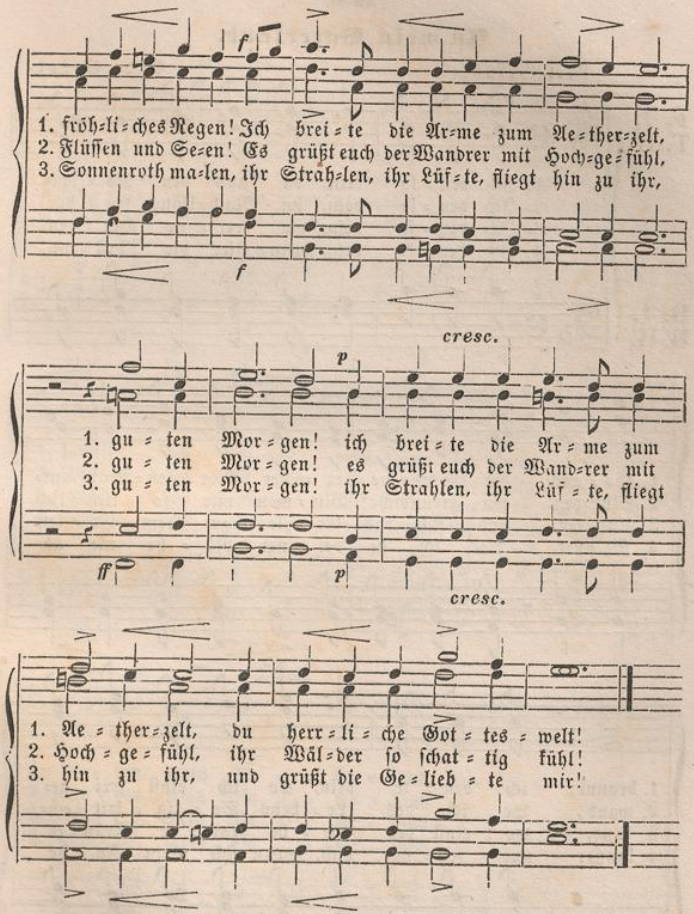


Goethe.

Wanderers Morgengruß.

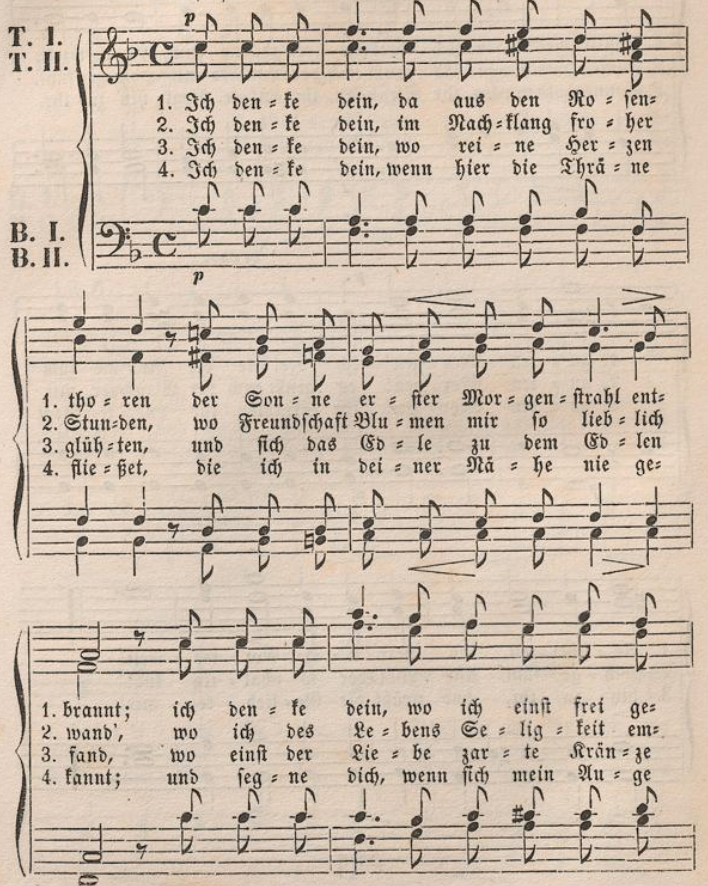
Langsam, doch etwas bewegt. H. Lucan.
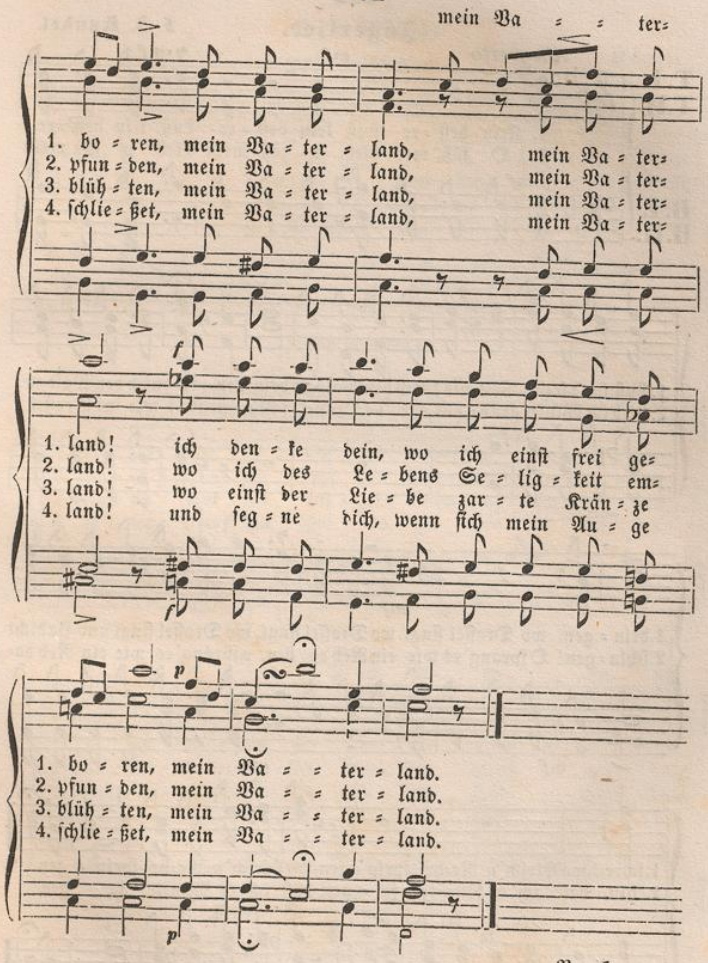



1. fröh=li=ches Regen! Ich brei=te die Ar=me zum Ae=ther=zelt,
2. Flüssen und See=en! Es grüßt euch der Wandrer mit Hoch=ge=fühl,
3. Sonnenroth ma=len, ihr Strah=len, ihr Lüf=te, fliegt hin zu ihr,
cresc.
1. gu=ten Mor=gen! ich brei=te die Ar=me zum
2. gu=ten Mor=gen! es grüßt euch der Wand=rer mit
3. gu=ten Mor=gen! ihr Strahlen, ihr Lüf=te, fliegt
cresc.
1. Ae=ther=zelt, du herr=li=che Got=tes=welt!
2. Hoch=ge=fühl, ihr Wäl=der so schat=tig kühl!
3. hin zu ihr, und grüßt die Ge=lieb=te mir!

An mein Vaterland.

Mit Gefühl. C. de Groot.
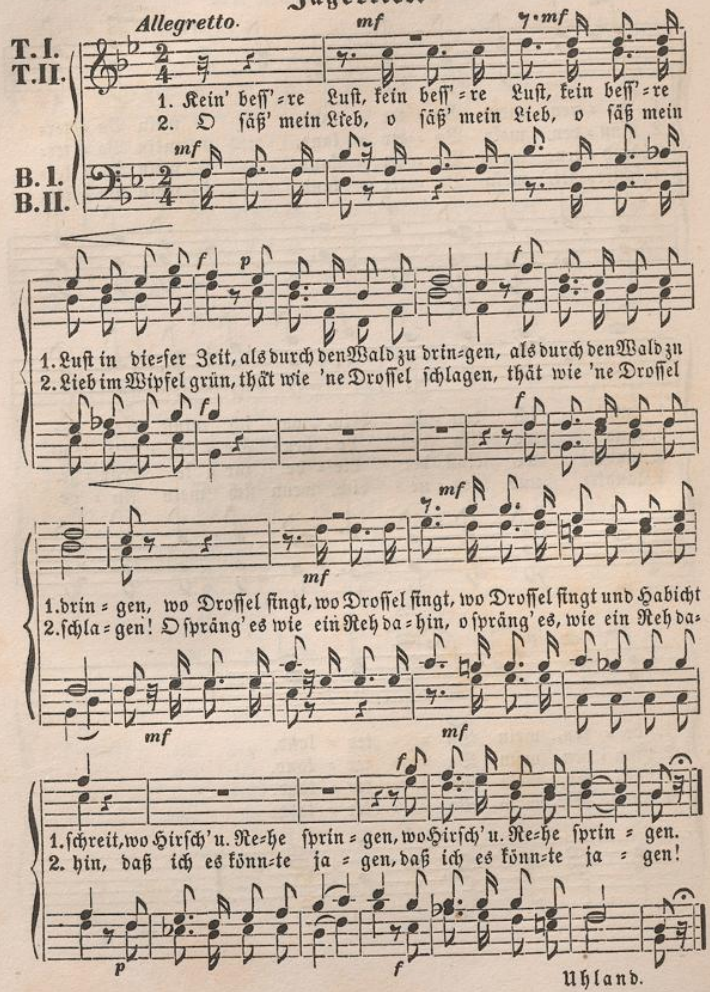



mein Va = = ter=
1. bo = ren, mein Va = ter = land, mein Va = ter=
2. pfun = den, mein Va = ter = land, mein Va = ter=
3. blüh = ten, mein Va = ter = land, mein Va = ter=
4. schlie = ßet, mein Va = ter = land, mein Va = ter=
1. land! ich den = ke dein, wo ich einst frei ge=
2. land! wo ich des Le = bens Se = lig = keit em=
3. land! wo einst der Lie = be zar = te Krän = ze
4. land! und seg = ne dich, wenn sich mein Au = ge
1. bo = ren, mein Va = = ter = land.
2. pfun = den, mein Va = = ter = land.
3. blüh = ten, mein Va = = ter = land.
4. schlie = ßet, mein Va = = ter = land.

Beck.

Jägerlied.

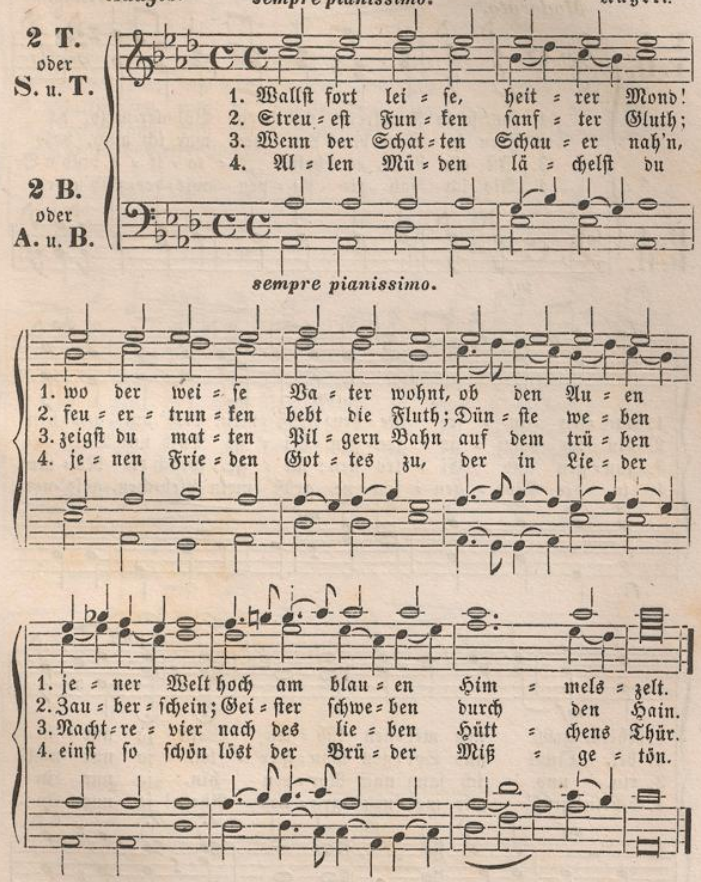
f J. Kunkel.



Uhland.

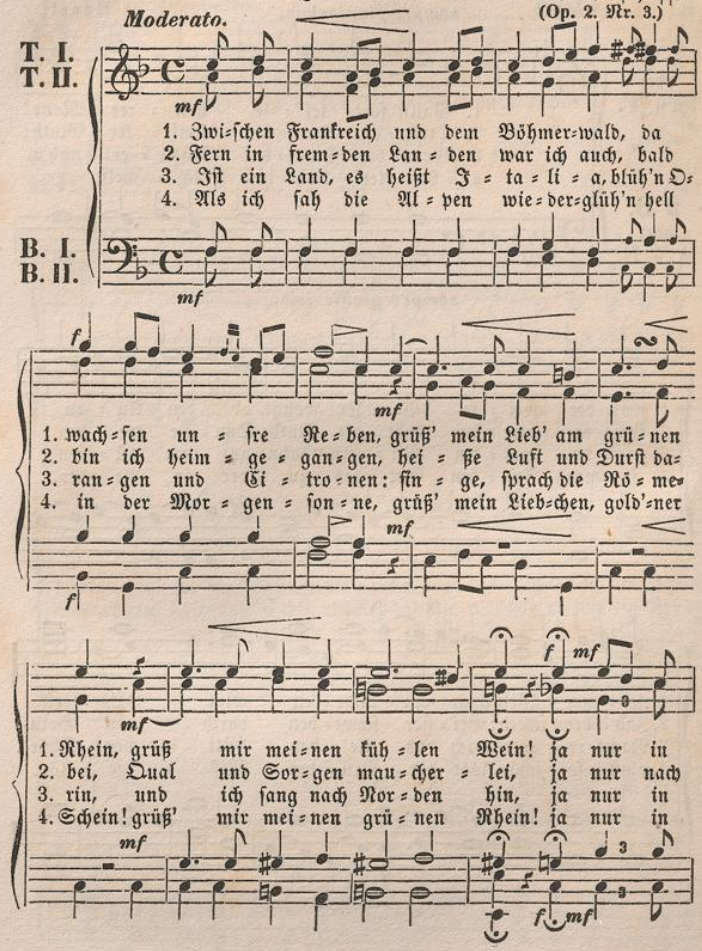
Der Mond.

Adagio. ***sempre pianissimo.*** Nägeli.
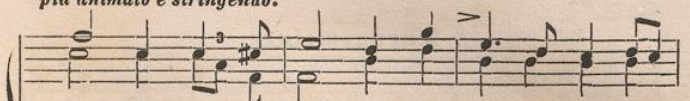


Nur in Deutschland.

Im Volkston. C. B. Bischoff. (Op. 2. Nr. 3.)
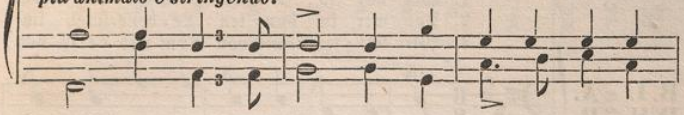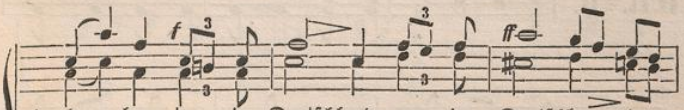


più animato e stringendo.
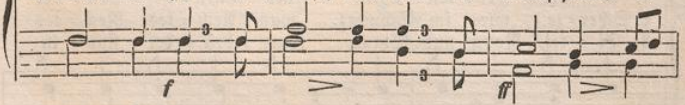


1. Deutsch=land, nur in Deutsch=land, da will ich e = wig
2. Deutsch=land, nur nach Deutsch=land thät da mein Herz ver=
3. Deutsch=land, nur in Deutsch=land kann treu = e Lie = be
4. Deutsch=land, nur in Deutsch=land da woh = net Freud' und

più animato e stringendo.
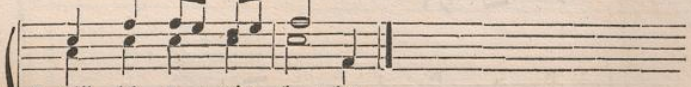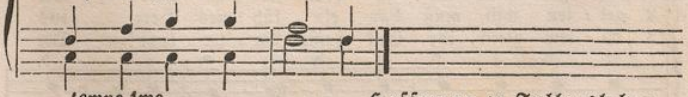




1. le = ben, ja in Deutschland, nur in Deutschland, da
2. lan = gen, ja nach Deutschland, ja nach Deutschland thät'
3. woh = nen, ja in Deutschland, nur in Deutschland kann
4. Won = ne, ja in Deutschland, nur in Deutschland, da



tempo 1mo.



1. will ich e = wig le = ben.
2. da mein Herz ver = lan = gen.
3. treu = e Lie = be woh = nen.
4. woh = net Freud' und Won = ne.
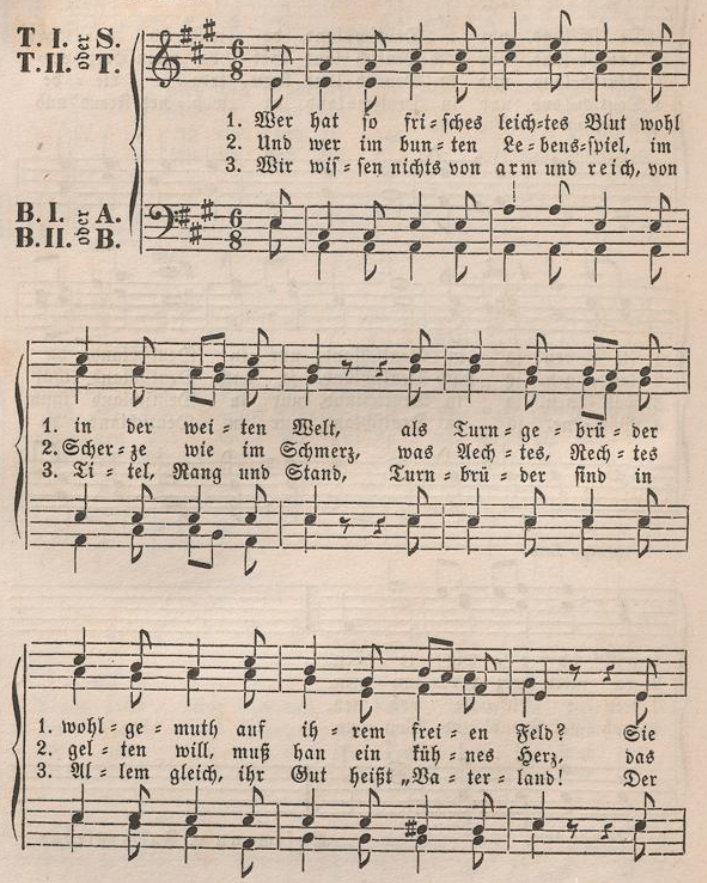


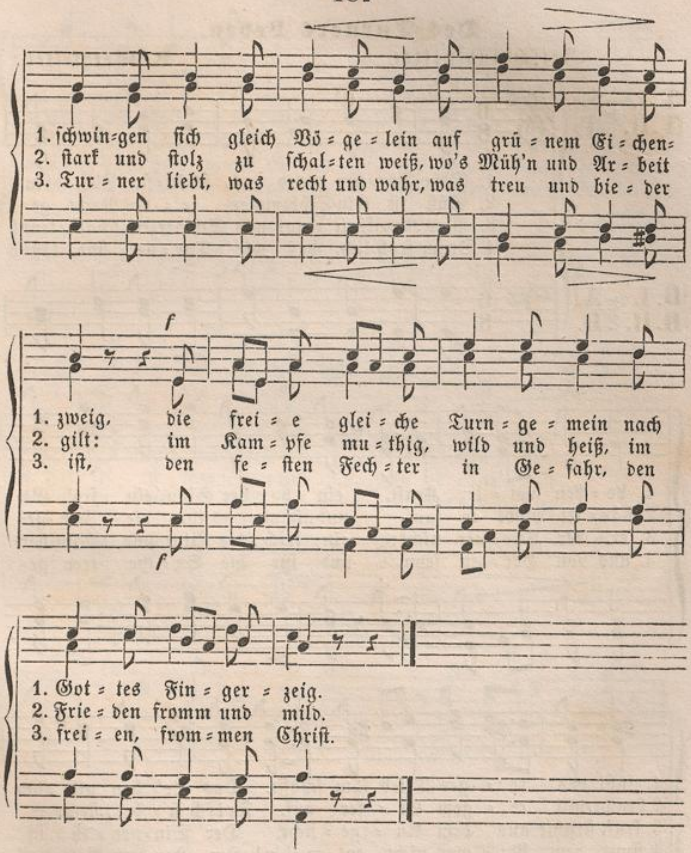
tempo 1mo.

Hoffmann v. Fallersleben.

Turngemeinde.

Munter.
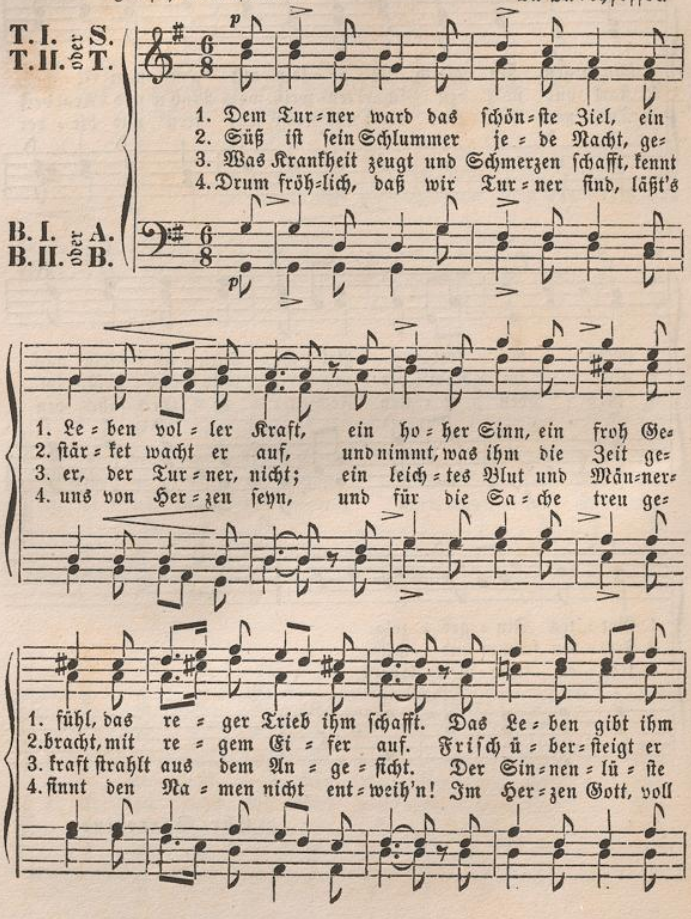


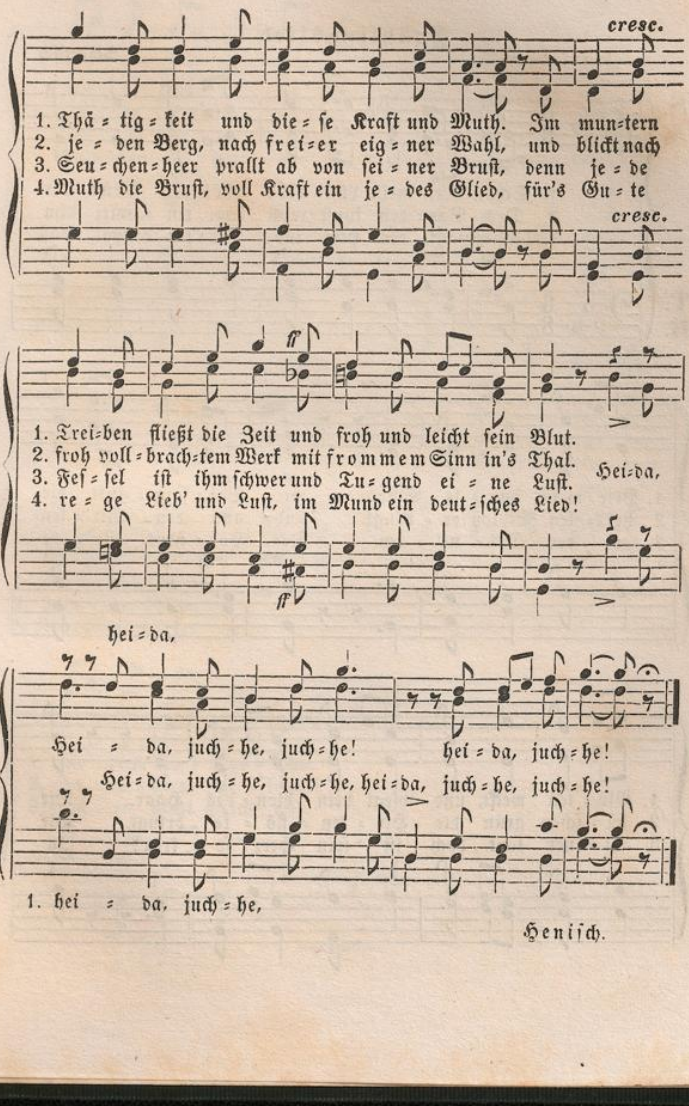


Chr. Sartorius.

Des Turners Leben.

Frisch und heiter. A. Methfessel.




cresc.
1. Thä = tig = keit und die = se Kraft und Muth. Im mun=tern
2. je = den Berg, nach frei=er eig = ner Wahl, und blickt nach
3. Seu = chen=heer prallt ab von sei = ner Brust, denn je = de
4. Muth die Brust, voll Kraft ein je = des Glied, für's Gu = te
cresc.
ff
1. Trei=ben fließt die Zeit und froh und leicht sein Blut.
2. froh voll = brach=tem Werk mit frommem Sinn in's Thal.
3. Fes = sel ist ihm schwer und Tu = gend ei = ne Lust.
4. re = ge Lieb' und Lust, im Mund ein deut = sches Lied!
Hei=da,
ff
hei = da,
Hei = da, juch = he, juch = he! hei = da, juch = he!
Hei = da, juch = he, juch = he, hei = da, juch = he, juch = he!
1. hei = da, juch = he,

Henisch.

Frühlingslied.

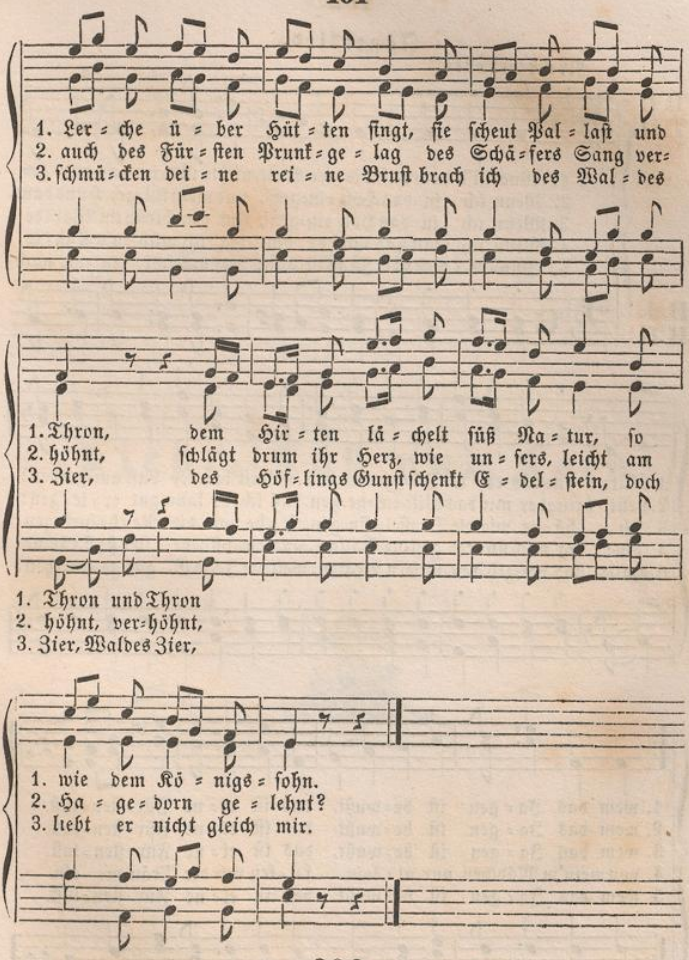
Zufrieden. Schottisch.

S. A. T. B.

1. Schau her, mein Lieb, der Wäl=der Grün, der
2. Des Bar=den kunst=reich Sai=ten=spiel im
3. Schlicht sagt der Hirt im Blü=ten=thal, daß

1. Prie=m.ln bun=te Schaar, wie Bal=sam=luft die
2 hel=len Schloß er=klingt, und aus den Bir=ken=
3. er der Dei=ne sey. Des Höf=ners Re=de

1. Blü=ten weckt, und wiegt dein blon=des Haar. Die
2. bü=schen grün die Hir=ten=flö=te dringt. Wie
3. fei=ner tönt, doch ist sein Herz so treu? Zu


1. Ler = che ü = ber Hüt = ten ſingt, ſie ſcheut Pal = laſt und
2. auch des Für = ſten Prunk = ge = lag des Schä = fers Sang ver=
3. ſchmü = cken dei = ne rei = ne Bruſt brach ich des Wal = des
1. Thron, dem Hir = ten lä = chelt ſüß Na = tur, ſo
2. höhnt, ſchlägt drum ihr Herz, wie un = ſers, leicht am
3. Zier, des Höf = lings Gunſt ſchenkt E = del = ſtein, doch
1. Thron und Thron
2. höhnt, ver=höhnt,
3. Zier, Waldes Zier,
1. wie dem Kö = nigs = ſohn.
2. Ha = ge = dorn ge = lehnt?
3. liebt er nicht gleich mir.

Jägerlied.
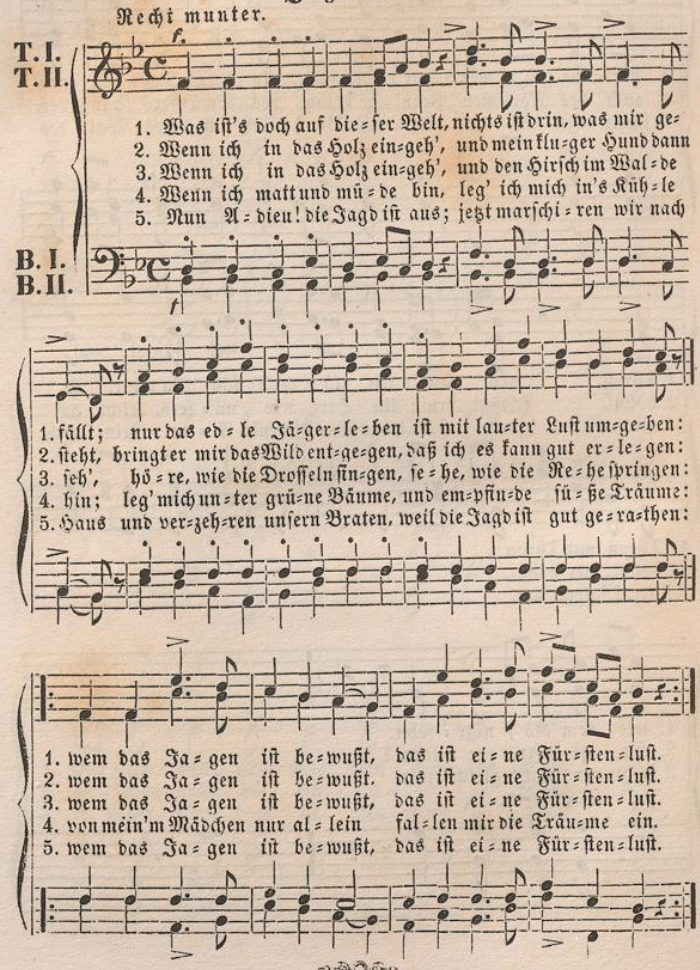
Recht munter.

